SCRAMBLER DUCATI

1100

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

Anleitungs- und Instandhaltungsheft

DEUTSCH



1100

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentümerwechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 7
Führungslinien zur Sicherheit 7
Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole 8
Zulässiger Einsatz 9
Pflichten des Fahrers 9
Schulung des Fahrers 11
Kleidung 11
„Best Practices" für die Sicherheit 12
Tanken 15
Fahrt mit voller Zuladung 16
Informationen zur Zuladung 16
Gefährliche Produkte - Warnhinweise 17
Fahrzeug-Identifizierungsnummer 19
Motor-Identifikationsnummer 20
Personalisierungen 21

Cockpit (Dashboard) 28
Cockpit 28
Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen 32
Technologisches Wörterbuch 33
Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU 35
Funktionstasten 39
Anzeige der Parameter 40
Hauptfunktionen 44
Fahrzeuggeschwindigkeit 46
Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 47
Fahrmodus (Riding Mode) 48
Gang 52
DTC 53
Kraftstoffstand 59
Uhr 60
Menü-Funktionen 61
Kilometerzähler (TOT) 62
Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1) 63
Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2) 64
Restautonomie (RANGE) 65
Umgebungslufttemperatur (T-AIR) 66
Playermanagement (PLAYER) 67
Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS) 69
Setting-Menü 71

Personalisierung des Fahrmodus Riding Mode (R.M.): 73
Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung 77
Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe 79
Riding Mode-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 81
Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT) 83
Pin Code (PIN) - Aktivierung 85
Pin Code (PIN) - Änderung 90
Einstellung der Rückbeleuchtung (B.L.) 97
Einstellung des Modus Auto / Manual DRL-Beleuchtung (DRL) 99
Einstellung der Uhrzeit (CLK) 100
Einstellung des Datums (DAT) 103
Angabe der Inspektionsfälligkeiten (SRV) 109
Einstellung der Maßeinheiten (UNT) 111
Batterieangabe (BAT) 116
Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TRN) 117
Anzeige der Motordrehzahl (RPM) 119
Bluetooth (BTH) 120
Infotainment 129
Inspektionsanzeige (SERVICE) 139
Anzeige OIL SERVICE Null 140
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE 141
Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown 142
Meldungen / Alarme (Warning) 143
Hohe Motortemperatur 146
Fehleranzeige 147
Anzeige des Seitenständerstatus 148
Lichterkontrollsteuerung 149
Das Immobilizer-System 158
Schlüssel 159
Betriebswert 160
Duplikation der Schlüssel 161
Fahrzeugfreigabe über PIN CODE 162

Fahrsteuerungen 165
Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads 165
Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 166
Linke Umschaltereinheit 167
Kupplungssteuerhebel 168
Rechter Umschalter 170

Gasdrehgriff 171
Vorderer Bremshebel 172
Hinterradbremspedal 173
Schaltpedal 174
Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal 175

Hauptelemente und -vorrichtungen 177
Position am Motorrad 177
Kraftstofftankverschluss 178
Sitzbankschloss 179
Seitenständer 181
USB-Anschluss 183
Einstellung der Vorderradgabel 184
Einstellung des hinteren Federbeins 188

Einsatznormen 192
Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz 192
Kontrollen vor dem Start 194
ABS-Vorrichtung 196
Anlass des Motorrads 197
Start und Fahrt des Motorrads 199
Bremsung 200
Stopp des Motorrads 201
Parken 202
Tanken 204
Mitgeliefertes Zubehör 206

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe 207
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands 207
Austausch des Luftfilters 208
Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes 209
Laden der Batterie 210
Schmierung der Gelenke 214
Kontrolle der Antriebskettenspannung 215
Schmieren der Antriebskette 217
Austausch der vorderen Scheinwerferlampen 222
Austausch der Blinkerlampen 225
Ausrichten des Scheinwerfers 226
Einstellung der Rückspiegel 228
Tubeless-Reifen 233
Reifen 236
Kontrolle des Motorölstands 239

Reinigung und Austausch der Zündkerze 241
Allgemeine Reinigung 242
Langer Stillstand 244
Wichtige Warnhinweise 244

Instandhaltungsplan 245
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten 245
Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten 249

Technische Eigenschaften 250
Gewichte 250
Maße 251
Betriebsstoffe 253
Motor 255
Ventilsteuerung 256
Leistung 257
Zündkerzen 257
Kraftstoffversorgung 257
Bremsen 257
Antrieb 259
Rahmen 260
Räder 260
Reifen 260
Radfederungen 260
Auspuffanlage 261
Verfügbare Farben 261
Elektrische Anlage 263

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 270
Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 270

Einleitung

Führungslinien zur Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti" begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.
In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf Seite vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden, siehe S. 245.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-

Originalersatzteilen oder nicht ausdrücklich von Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder zum Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich sehr wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher, Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren.
Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Im Anleitungsheft verwendete Hinweissymbole

Bezüglich der potentiellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;
- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „ACHTUNG" oder „WICHTIG" eingeleitet werden.

Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.

Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.

Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben bezüglich RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Achtung
Dieses Motorrad ist für den Einsatz auf der Straße konzipiert und kann gelegentlich auf unbefestigten Straßen eingesetzt werden. Unsachgemäße Verwendung in Bereichen, für die das Fahrzeug nicht konzipiert wurde (z.B. schwerer Geländeeinsatz), kann zu einem Kontrollverlust über das Motorrad führen, wodurch das Unfallrisiko steigen könnte.

Achtung
Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf des mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann der Fahrer auch einen Beifahrer befördern.

Achtung
Das Gesamtgewicht des Motorrads im fahrbereiten Zustand und voller Beladung, mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und zusätzlichem Zubehör darf 396kg/873lb nicht überschreiten.

Wichtig
Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz eines entsprechenden Führerscheins sein.

Achtung
Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.

Achtung
Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.

Achtung
Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht, einen zugelassenen Helm zu tragen.

Achtung
Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.

Achtung
Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.

Achtung
Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Schulung des Fahrers

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.

Achtung
Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Kleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto gebotenen wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 9 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.

- Jacke und Hose bzw. auch die Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.

Wichtig
Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.

Wichtig
Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.

Wichtig
Für die Sicherheit des Beifahrers ist darauf zu achten, dass auch dieser eine angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices" für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.

Wichtig
Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die Angaben im Kapitel „Einsatznormen" dieses Hefts.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Achtung
Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 199).

Achtung
Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und/oder des Beifahrers zur Folge haben.

Achtung
Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem angemessen belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.
Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.
Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.

Wichtig
Der Fahrer muss den Lenker STETS mit beiden Händen umfassen.

Wichtig
Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen der Fahrer und der Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.

Wichtig
Der Beifahrer muss sich stets mit beiden Händen an den entsprechenden Haltegriffen des unter der Sitzbank angeordneten Rahmenteils festhalten.

Wichtig
Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.

Wichtig
Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer stets gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.

Wichtig
IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.

Wichtig
Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden.
Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch lange heiß, daher ist besonders darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, stets den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.
Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.
Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.
Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts resultieren.
Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.

Kraftstoffaufkleber
Identifikationsaufkleber für Kraftstoff (Abb. 1)

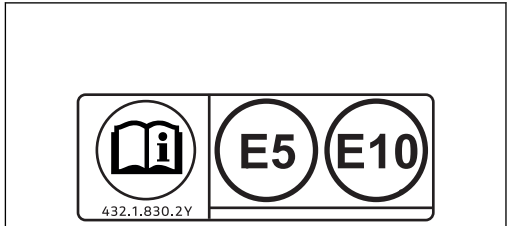


Abb. 1

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Achtung
Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.

Achtung
Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Zuladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.
Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrechterhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder beim Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung
Die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit montierten Seitenkoffern/-taschen und Topcase/ Hecktasche liegt bei 150 km/h (93 mph) und muss auf jeden Fall den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Achtung
Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung

Wichtig
Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.

Wichtig
Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.

Wichtig
Das Gepäck fest an den Motorradstrukturen fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.

Wichtig
Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.

Achtung
Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Bezug auf den Absatz „Reifen" in S. 233 nehmen.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl

Achtung
Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit

Achtung
Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am System sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Achtung
Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, es kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.

Achtung
Vermeiden, dass Kühlflüssigkeit auf die Auspuffanlage oder Motorteile gelangt.

Batterie

Achtung
Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Während dem Nachladen der Batterie überprüfen, dass im entsprechenden Bereich eine angemessene Belüftung gegeben ist und dass die Raumtemperatur unter 40 °C (104 °F) liegt. Nie versuchen die Batterie zu öffnen: Sie erfordert kein Einfüllen von Säuren oder anderen Flüssigkeiten.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Wir empfehlen, die Rahmennummer (Abb. 2) Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich einzutragen.

Rahmen-Nr.

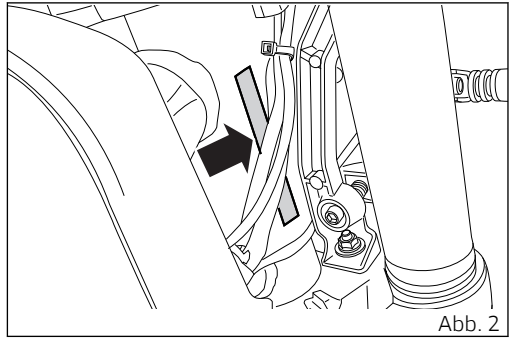


Abb. 2

Motor-Identifikationsnummer

Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.

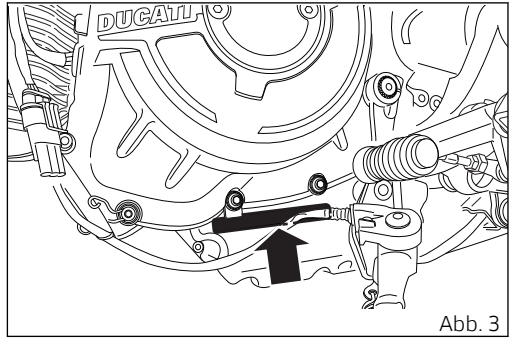


Abb. 3

Personalisierungen

Jede Version steht für eine Personalisierung der SCRAMBLER.
Die SCRAMBLER ist in drei unterschiedlichen Stilauslegungen verfügbar:

- SCRAMBLER 1100
- SCRAMBLER 1100 SPECIAL
- SCRAMBLER 1100 SPORT

Die in diesem Anleitungsheft enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Scrambler 1100. Die Informationen zu den anderen Versionen (1100 SPECIAL, 1100 SPORT) werden nur dann angegeben, wenn sie von denen zur Scrambler 1100 abweichen.

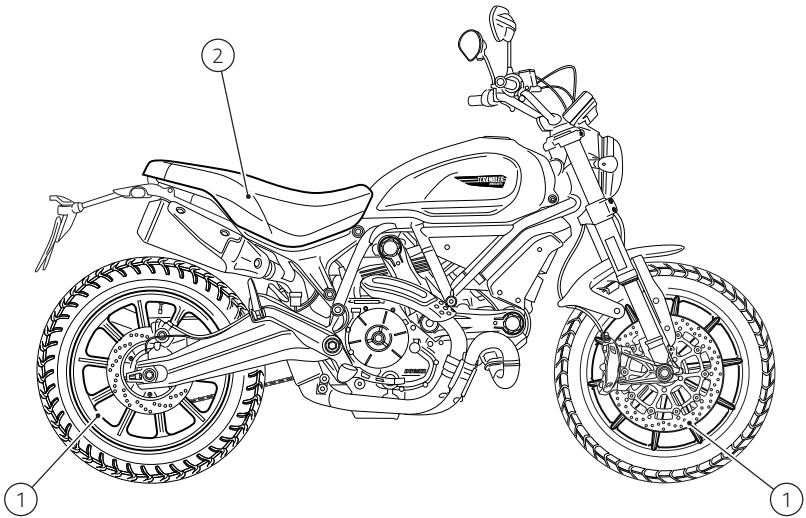


Abb. 4

SCRAMBLER 1100
Personalisierung

1) 10-Speichenfelgen aus Leichtmetalllegierung
2) Spezifische Sitzbank

SCRAMBLER 1100
Serienmäßige Ausstattung
Riding Mode, Power Mode, Ducati Safety Pack (Cornering ABS + DTC), RbW, LED-Lichtführung, LED-Rücklicht mit Diffusionstechnologie, LCD-Instrumentierung mit Gang- und Kraftstoffanzeige, Stahltank mit auswechselbaren Seitendeckeln aus Aluminium, Riemenabdeckungen aus Aluminium, Sitzbankstaufach mit USB-Anschluss.

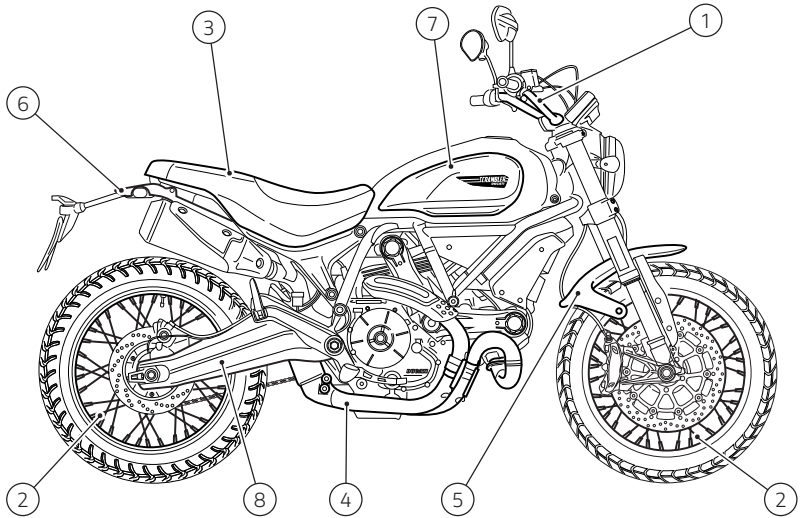


Abb. 5

SCRAMBLER 1100 SPECIAL
Personalisierung

1) Niedriger Lenker aus Aluminium mit unterschiedlichen Querschnitten.
2) Felgen mit schwarzen Speichen
3) Sitzbank mit spezifischer Verkleidung
4) Verchromte Auspuffkrümmer
5) Vorderer Kotflügel aus Aluminium
6) Hinterer Kotflügel aus Aluminium
7) Tank-Seitendeckel aus eloxiertem Aluminium
8) Zweiarmschwinge mit gebürstetem Finish

SCRAMBLER 1100 SPECIAL
Serienmäßige Ausstattung
Riding Mode, Power Mode, Ducati Safety Pack (Cornering ABS + DTC), RbW, LED-Lichtführung, LED-Rücklicht mit Diffusionstechnologie, LCD-Instrumentierung mit Gang- und Kraftstoffanzeige, Stahltank mit auswechselbaren Seitendeckeln aus Aluminium, Riemenabdeckungen aus Aluminium, Sitzbankstaufach mit USB-Anschluss.

SCRAMBLER 1100 SPORT

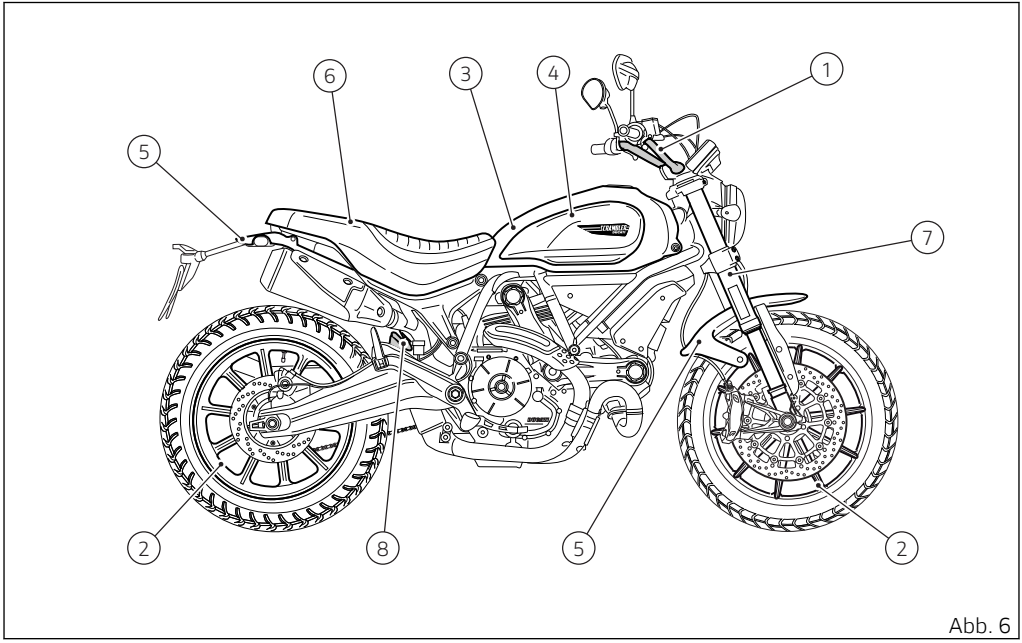


Abb. 6

SCRAMBLER 1100 SPORT
Personalisierung

1) Niedriger Lenker aus Aluminium mit unterschiedlichen Querschnitten.
2) 10-Speichenfelgen aus Leichtmetalllegierung
3) Tank mit Unterschale und ockergelben Seitenstreifen
4) Schwarze Tank-Seitendeckel
5) Kotflügel mit ockergelben Streifen
6) Sitzbank mit spezifischer Verkleidung
7) Gabeln Öhlins
8) Hinteres Federbein Öhlins

SCRAMBLER 1100 SPORT
Serienmäßige Ausstattung
Riding Mode, Power Mode, Ducati Safety Pack (Cornering ABS + DTC), RbW, LED-Lichtführung, LED-Rücklicht mit Diffusionstechnologie, LCD-Instrumentierung mit Gang- und Kraftstoffanzeige, Stahltank mit auswechselbaren Seitendeckeln aus Aluminium, Riemenabdeckungen aus Aluminium, Sitzbankstaufach mit USB-Anschluss.

Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD.

2) DREHZAHLMESSER.
Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

4) FERNLICHTANZEIGE (BLAU).
Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern und bei Betätigen der Lichthupe auf.

5) MOTORÖLDRUCKANZEIGE (ROT).
Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „KEY-ON“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.

Wichtig
Leuchtet die MOTORÖL-Anzeige weiterhin auf, nicht los- oder weiterfahren, da dies Motorschäden zur Folge haben könnte.

6) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE (OCKER).
Leuchtet, wenn der Tank sich in Reserve befindet (siehe Kapitel „Betriebsstoffe“).

7) BLINKERANZEIGEN (GRÜN).
Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Sobald die Funktion HAZARD aktiv geschaltet wurde, blinken die Anzeigen gleichzeitig.

8) KONTROLLLEUCHTE „FAHRZEUG-/ MOTORDIAGNOSE - MIL“ (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ und/oder „Fahrzeug“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorblockierung zur Folge.

9) ABS-KONTROLLLEUCHTEN (OCKER).
Leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass das ABS ausgeschaltet oder funktionsuntüchtig ist.

10) OVER REV / IMMOBILIZER-WARNLEUCHTE / DIEBSTAHLSICHERUNG (ROT)

Over Rev:

- Kontrollleuchte erloschen - keine Ansprechfunktion.
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte - erster Schwellenwert des Drehzahlbegrenzers.
- Kontrollleuchte blinkt - Drehzahlbegrenzer hat angesprochen.

Hinweise

Jede Einstellung des Motorsteuergeräts kann ein unterschiedliches „Setting" der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst aufweisen.

Immobilizer-Abschreckfunktion/ Diebstahlsicherung:

- Kontrollleuchte blinkt - bei ausgeschaltetem Fahrzeug (key-off).
- Kontrollleuchte erloschen - Fahrzeug länger als 12 Stunde eingeschaltet (key-on) oder ausgeschaltet (key-off).

11) ALLGEMEINE WARNLEUCHTE.

Leuchtet bei „Fahrzeug"-Fehlern und/oder aufgrund von aktiven Fehlern auf, die von anderen Steuergeräten kommen.

12) DTC-ANZEIGE (OCKER).

- Kontrollleuchte erloschen – das DTC-System ist freigeschaltet und funktionstüchtig.
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte – das DTC-System ist gesperrt und/oder aufgrund einer Funktionsstörung des Steuergeräts nicht funktionstüchtig.
- Blinkende Kontrollleuchte – das DTC-System ist freigeschaltet, dies jedoch mit eingeschränkter Leistung.

13) DRL-BELEUCHTUNGSANZEIGE (GRÜNE) (nur wenn vorhanden).

- Kontrollleuchte erloschen - DRL-Funktion nicht aktiv.
- Permanent leuchtende Kontrollleuchte - DRL-Funktion aktiv.
- Blinkende Kontrollleuchte – wenn das Cockpit nach dem Aktivieren der DRL-Funktion einen Fehler empfängt.

Wichtig

Erscheint im Display die Angabe „TRANSPORT MODE“, muss man sich sofort an seinen Ducati Vertragshändler wenden, der diese Anzeige löschen wird, sodass die volle Funktionstüchtigkeit des Motorrads garantiert ist.

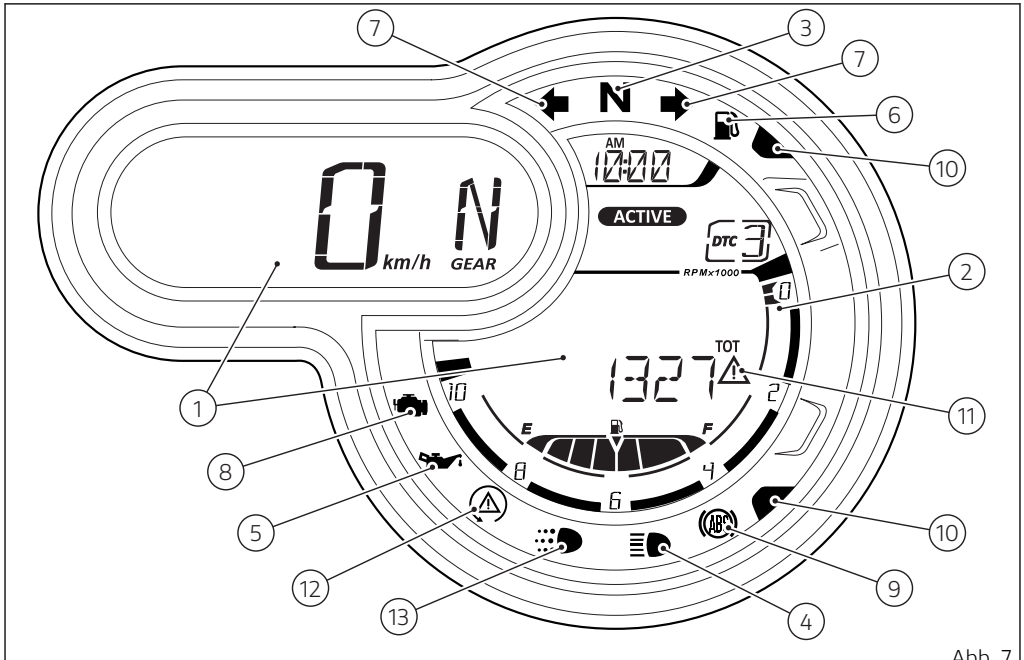

7
3
7
6
10
AM
10:00
ACTIVE
DTC
3
RPMx1000
0 km/h
N
GEAR
2
TOT
1327
1
11
10
2
E
F
8
4
6
8
5
12
13
4
9
10

Abb. 7

Im Heft verwendete Akronyme und Abkürzungen

ABS
Antilock Braking System
BBS
Black Box System
CAN
Controller Area Network
DRL
Daytime Running Light
DSB
Dashboard
DTC
DUCATI Traction Control
ECU
Engine Control Unit
RbW
Ride by Wire

Technologisches Wörterbuch

Anti-lock Braking System (ABS) 9M

Beim ABS 9M handelt es sich um ein Zweikanal-System der letzten Generation, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege, sondern auch eine höhere Stabilität beim Abbremsen zu gewährleisten.

DRL

Daytime Running Light (in Ländern, wo zulässig). Die DRL ist eine Abblendlichteinheit, die eine perfekte Sichtbarkeit des Fahrzeugs am Tag gewährleistet.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control"-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf Basis von insgesamt 4 Stufen. Jede davon wurde so eingestellt, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Ansprechstufe zugeordnet.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire"-System ist eine elektronische Steuervorrichtung für die Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und den Drosselklappenkörpern ermöglicht dem Motorsteuergerät (ECU) die Regulierung der Leistungsabgabe durch entsprechendes Einwirken auf den Öffnungswinkel der Drosselklappen.
Das „Ride by Wire" bietet nicht nur in Abhängigkeit des jeweils gewählten Riding Modes (Power Modes) den Erhalt unterschiedlicher Leistungen und Abgaben, sondern auch die Möglichkeit einer zeitgenauen Motorbremse (EBC) und steuert damit der Kontrolle eines Reifenschlupfs am Hinterrad (DTC) bei.

Riding Mode

Der Fahrer kann unter 3 unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Modes) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofortige Variation der vom Motor abgegebenen Leistung (Power Mode) sowie der Ansprechstufen der DTC.

Folgende Konfigurationen sind möglich: ACTIVE, JOURNEY, CITY. Dem Fahrer stehen zahlreiche Änderungsmöglichkeiten der in jedem Riding Mode vorgegeben Einstellung zur Verfügung.

Power Mode

Bei den Power Modes handelt es sich um unterschiedliche Motormappings, die vom Fahrer gewählt werden können, um das Leistungsniveau und den Abgabemodus an seinen Fahrstil und an die Streckenbedingungen anzupassen.
Es sind drei Power Modes vorgesehen, von denen jeder an einen Riding Mode gebunden ist:

- LOW, mit „sanfter" Abgabe;
- MED, mit „sanfter" Abgabe;
- HIGH, mit „sofortiger" Abgabe.

Informationsschreiben zur EU-Richtlinie 2014/53/EU

Ihr Fahrzeug ist mit einer Reihe von Funkgeräten ausgestattet. Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese, wo gesetzlich vorgeschrieben, mit der Richtlinie 2014/53/EU übereinstimmen.
Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärungen ist unter folgender Adresse verfügbar: certifications.ducati.com

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	Frequenzband	Max. Übertragungsleistung
Bluetooth	2402 MHz ÷ 2480 MHz	4,4 mW
DSB	120 KHz – 140 KHz	<66 dBμA/m (10 m)

Adressen der Hersteller der Funkkomponenten

An allen Funkkomponenten muss gemäß Vorgaben der Richtlinie 2014/53/EU die Adresse des Herstellers angegeben sein. Für Bestandteile, die aufgrund ihrer Größe oder Beschaffenheit nicht mit einem Aufkleber ausgestattet werden können, werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, nachstehend die Anschriften der jeweiligen Hersteller angegeben:

Im Fahrzeug installiertes Funkgerät	**Anschriften der Hersteller**
Bluetooth/DSB	**COBO S.p.a.** Via Tito Speri, 10 25024 - Leno (BS) Italien
DSB	**EGICON** Via Posta Vecchia, 36 Mirandola (MO) - Italien

Zertifizierungen FCC/ISED

Die Hersteller dieser Funkgeräte erklären, dass diese den Normen FCC und ISED konform sind.

	FCC ID	IC ID
Bluetooth	Z64-2564N	4511-2564N
DSB	2ANYI-DSB1402	23285-DSB1402

Zur Einhaltung von Konformitäts-Anforderungen über Exposition gegenüber Radiofrequenz-Feldern von FCC und ISED muss ein Trennabstand von mindestens 20 cm zwischen der Antenne dieser Geräte und allen Personen, die sich in der Nähe befinden, eingehalten werden.

FCC-Zertifizierung

Diese Geräte erfüllen die Anforderungen von Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen: (1) diese Geräte dürfen keine schädlichen Störungen verursachen und (2) diese Geräte müssen alle empfangenen Störungen aufnehmen, einschließlich Störungen, die einen unerwünschten Betrieb verursachen können.

FCC § 15.105 Informationen für die Benutzererklärungen

Diese Geräte wurden getestet und entsprechen den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B gemäß Teil 15 der FCC-Normen. Diese Grenzwerte wurden festgelegt, um einen angemessenen Schutz vor schädlichen Störungen in Installationen in Wohngebieten zu bieten. Diese Geräte erzeugen und verwenden Hochfrequenzenergie und können sie ausstrahlen. Wenn sie nicht gemäß der Anleitung installiert werden, können sie Funkstörungen verursachen. Es wird jedoch keinerlei Garantie dafür übernommen, dass die Störungen in einer bestimmten Installation nicht auftreten. Sollten diese Geräte den Radio- und

Fernsehempfang stören, was sich durch Ein- und Ausschalten derselben nachprüfen lässt, muss der Benutzer versuchen, die Störungen durch eine der folgenden Maßnahmen beheben:

- die Empfangsantenne neu ausrichten oder versetzen;
- den Abstand zwischen dem Gerät und dem Empfänger vergrößern;
- die Geräte an eine Steckdose eines Schaltkreises anschließen, der nicht mit dem Empfangsgerät verbunden ist;
- sich an den Händler oder einen erfahrenen Radio- / Fernsehtechniker wenden.

FCC § 15.105 - Informationen für den Benutzer

„Nicht ausdrücklich von der für die Konformität verantwortlichen Seite genehmigte Veränderungen oder Abänderungen können zu Nichtigkeit des Nutzungsrechts der Geräte seitens des Benutzers führen".

ISED-Zertifizierung

Diese Geräte sind den lizenzfreien RSS-Standards von Industry Canada konform. Der Betrieb unterliegt den beiden folgenden Bedingungen: (1) diese Geräte dürfen keine schädlichen Störungen verursachen und (2) diese Geräte müssen alle empfangenen Störungen aufnehmen, einschließlich Störungen, die einen unerwünschten Betrieb verursachen können.

Diese Geräte sind der RSS-210, ICES-3(B)/NMB-3(B) konform.

Funktionstasten

1) UP-STEUERTASTE „ ▲ ” (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeige und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▲ ”.
2) DOWN-STEUERTASTE „ ▼ ” (Navigation im MENÜ)
Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „ ▼ ”.
3) LICHTHUPENTASTE „FLASH”
Über diese Taste wird die Lichthupenfunktion aktiviert.
4) BLINKERTASTE
Die normalerweise zum Aktivieren der Blinker verwendete Taste kann auch zur BESTÄTIGUNG des im MENÜ gewählten Fahrmodus und für die Funktion RIDING MODE verwendet werden.
5) DRL-TASTE (sofern vorhanden)
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der DRL-Lichter.
6) HAZARD-TASTE
Taste für die Aktivierung / Deaktivierung der Warnblinklichter (Hazard).

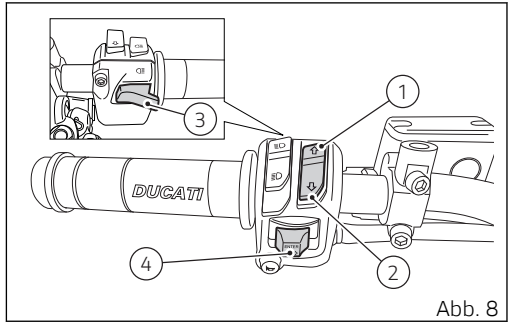


Abb. 8

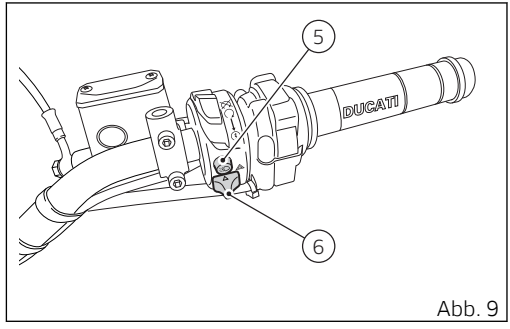


Abb. 9

Anzeige der Parameter

Bei Einschalten nimmt das Cockpit einen anfänglichen Check vor, während dem die Kontrollleuchten und das Display kontrolliert werden:
die Kontrollleuchten werden hintereinander zum Aufleuchten gebracht, während im Display die Software-Version angezeigt wird und in progressiver Weise die Anzeigeleiste der Drehzahl und die Geschwindigkeitsangabe aktiviert werden.
Nach dem Check bringt das Cockpit die Hauptanzeige (Standard-Anzeige) mit den vorgesehenen Funktionen zur Anzeige und aktiviert eventuell die Anzeigeleuchten.

Überschreitet die Geschwindigkeit des Motorrads während dieser Check-Phase 5 km/h (3 mph) (reelle Geschwindigkeit) unterbricht das Cockpit sofort das Kontrollverfahren der Kontrollleuchten und des Displays und schaltet dann auf die Hauptanzeige um.

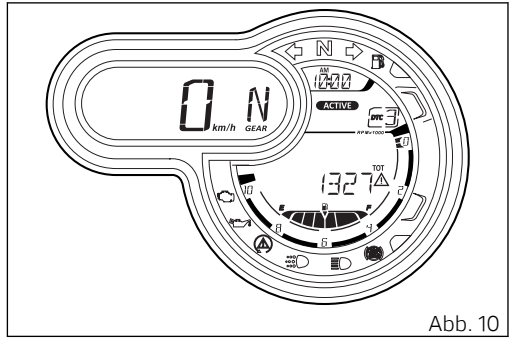


Abb. 10

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

1) Fahrzeuggeschwindigkeit
2) Ganganzeige
3) Drehzahlmesser
4) Kraftstoffstand
5) Menü
6) Anzeige der aktivierten DTC-Stufe oder der deaktivierten DTC
7) Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)
8) Uhr
9) Anzeige des Status der DRL-Beleuchtung (sofern vorhanden)
10) Bluetooth und Infotainment (sofern vorhanden)
11) Beheizte Lenkergriffe (sofern vorhanden)

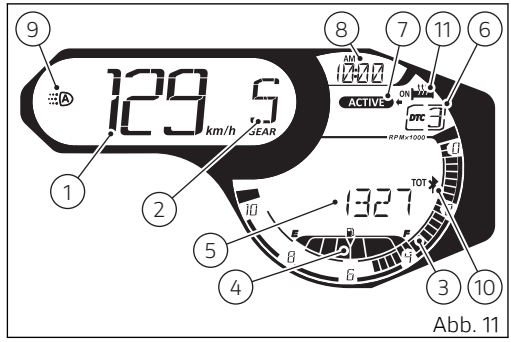


Abb. 11

Weitere Informationen, die, nur wenn im aktiven Zustand, angezeigt werden können:

- Anzeige der Meldungen / Alarme (Warning)
- Status des Seitenständers (Side Stand)
- Anzeige SERVICE
- Anzeige SERVICE countdown

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Restautonomie (RANGE)
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
- Bedienfunktion des Players (PLAYER) (nur aktiv, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
- Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS) (nur wenn vorhanden)
- Setting-Menü (SETTING MENU).

Bei einigen Funktionen kann durch Drücken der Taste (4) der linken Umschaltereinheit beispielsweise das Rücksetzen des Tageskilometerzählers 1 (TRIP 1, S. 63) vorgenommen werden.

Das Cockpit speichert die Einstellungen des Menüs, die zum Zeitpunkt des KEY-OFF verwendet wurden. Beim darauf folgenden KEY-ON wird die zuvor gespeicherte Funktion im Menü angezeigt.

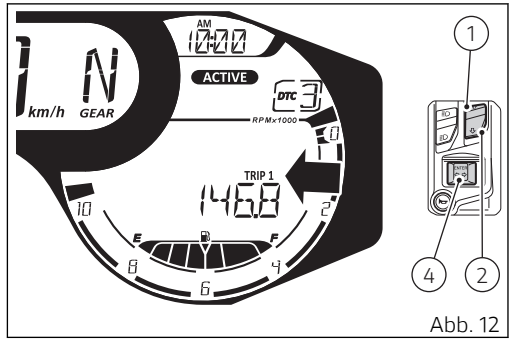


Abb. 12

Sollte das Cockpit plötzlich erlöschen (plötzlicher Versorgungsausfall), wird beim nächsten KEY-ON die Funktion des Tageskilometerzählers (TOT) im Menü angezeigt.

Beim KEY-ON zeigt das Cockpit im Menü, in jeder Anzeige, 10 Sekunden lang die Seite Kilometerzähler (TOT) an und geht dann zur Anzeige der beim letzten KEY-OFF gespeicherten Seite über.

Wird beim KEY-ON und nach erfolgtem Check der Zündschlüssel nicht erkannt, wird das Cockpit folgendermaßen funktionieren:

- ist die PIN CODE-Funktion nicht aktiv geschaltet, wird die Standard-Anzeige angezeigt, wobei der Anfangscheck der Kontrollleuchten übersprungen wird und kein Zugriff auf das Setting-Menü zugelassen wird;
- bei aktiv geschalteter PIN CODE-Funktion, wird die Seite der Funktion PIN CODE für die Eingabe des Freigabecodes angezeigt (siehe „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE" S. 162).

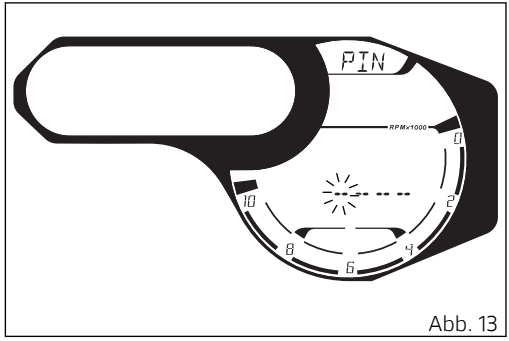


Abb. 13

Hauptfunktionen

In der Hauptanzeige enthaltenen Funktionen:
Hauptfunktionen

- Fahrzeuggeschwindigkeit
- Anzeige der Motordrehzahl - RPM
- Fahrmodus (Riding Mode)
- Ganganzeige (Gear)
- DTC-Stufenanzeige
- Kraftstoffstand
- Uhr
- im Menü angezeigte Funktionen:
  - Kilometerzähler (TOT)
  - Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
  - Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
  - Restautonomie (RANGE)
  - Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
  - Bedienfunktion des Players (PLAYER) (nur, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
  - Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) - nur wenn vorhanden
  - Setting-Menü

Nebenfunktionen

- Infotainment (nur, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
- Inspektionsanzeige (SERVICE)
- Warnhinweise / Alarme
- Fehleranzeige

Im Setting-Menü vom Fahrer änderbare Funktionen:

- Personalisierung des Fahrmodus - Riding Mode (R.M.)
- Pin Code (PIN)
- Einstellung der Hintergrundbeleuchtung (B.L.)
- Einstellung des Modus Auto / Manual DRL-Beleuchtung (DRL)
- Uhr (CLK)
- Einstellung des Datums (DAT)
- Service-Informationen (SRV)
- Einstellung der Maßeinheiten (UNT)
- Batterieangabe (BAT)
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TRN)
- Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Einstellungen der Bluetooth-Geräte (nur bei vorhandenem Bluetooth-Modul) (BTH)

Fahrzeuggeschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Fahrzeuggeschwindigkeit (je nach spezifischer Anwendung in km/h oder mph).
Das Cockpit empfängt die Information der reellen Fahrzeuggeschwindigkeit (in km/h) und bringt diesen Wert um 5 % erhöht sowie in der eingestellten Maßeinheit (km/h oder mph) im Display zur Anzeige.
Die anzeigbare Höchstgeschwindigkeit beträgt 299 km/h (186 mph).

Die „- - -" und die eingestellte Maßeinheit werden angezeigt, wenn:

- die Geschwindigkeit über 299 km/h oder 186 mph liegt oder das Cockpit keinen Geschwindigkeitswert empfängt (permanente Anzeige von „- - -");
- der hintere Geschwindigkeitssensor sich im Fehlerzustand befindet („- - -" blinkend).

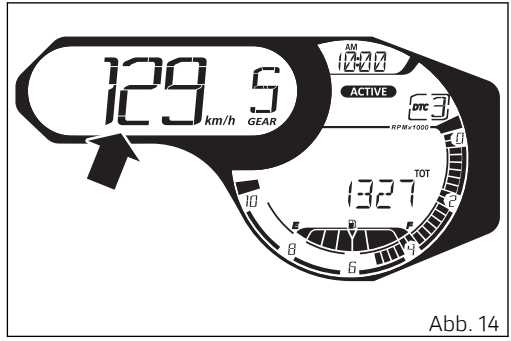


Abb. 14

Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion wird die Motordrehzahl angezeigt.
Der Wert wird durch Aufleuchten der Balken des Bargraphen von rechts nach links angezeigt, deren Anzahl der Motordrehzahl entspricht.

Bei Erreichen des Schwellenwerts vor dem Ansprechen des Drehzahlbegrenzers leuchten die entsprechenden Kontrollleuchten (Kontrollleuchte 10, siehe „Cockpit") auf.

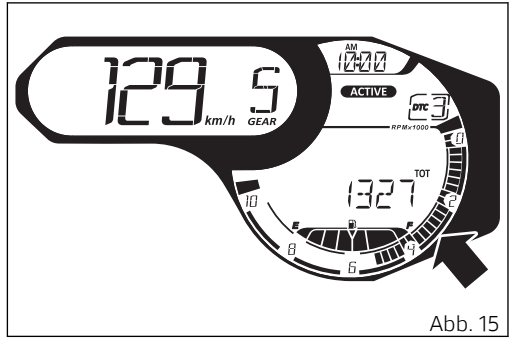


Abb. 15

Fahrmodus (Riding Mode)

Über das Cockpit kann der gewünschte Fahrmodus (Riding Mode) eingestellt werden. Zur Wahl stehen drei unterschiedliche, bereits voreingestellte Riding Modes: ACTIVE, JOURNEY und CITY.
Der gewählte und aktiv geschaltete Fahrmodus (Riding Mode) wird rechts im Display angegeben.

Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Riding Modes bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Riding Modes während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, die Änderung des Riding Modes bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

Jedem Riding Mode sind folgende Parameter zugeordnet, die von Ducati eingestellt oder in den entsprechenden Seiten der Setting-Menüs vom Fahrer geändert wurden (siehe entsprechenden Absatz):

- eine spezifische Ansprechstufe der Traktionskontrolle DTC (1, 2, 3, 4, OFF);

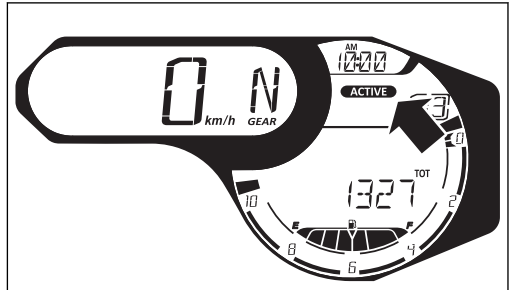


Abb. 16

- eine spezifische Motorleistung, die das Verhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM, LOW).

Funktion „Wechsel des Fahrmodus“

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden.
Nach länger als 1 Sekunde langem Drücken der Taste (4) kann der Riding Mode geändert werden.

Am Display werden alle drei Namen der Riding Modes (ACTIVE, JOURNEY und CITY) sowie die Angabe „EXIT“ aktiviert.
Der Name des aktuelle eingestellten Riding Modes blinkt und daneben steht dann ein Pfeil „ ◄ “ (im abgebildeten Beispiel blinkt der Riding Mode „ACTIVE“).
Über die Taste (1) und (2) kann die getroffene Wahl geändert werden (Name des Riding Modes blinkt und entsprechender Pfeil wird permanent angezeigt), in dem die Riding Modes und die Angabe „EXIT“ durchgescrollt werden.
Wurde der gewünschte Riding Mode gewählt, die Taste MENÜ BESTÄTIGEN (4) drücken.

Sobald die Taste (4) bei gewählter Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) gewählt wurde, beendet das Cockpit diese Funktion ohne irgendeinen neuen Riding Mode zu speichern.

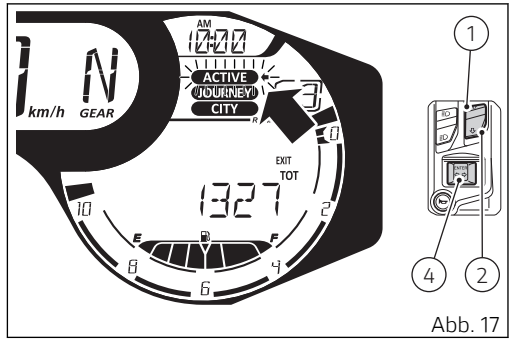


Abb. 17

Hinweise

Wird nach erfolgter Aktivierung der Anzeige für die Änderung des Riding Modes weder die Taste (1) noch die Taste (2) 5 Sekunden lang gedrückt, blendet das Cockpit diese Anzeige automatisch wieder aus und kehrt, ohne irgendeine Einstellung zu ändern, auf die Anzeige zurück, die vor dem Öffnen der Wahlanzeige der Riding Modes angezeigt wurde.

Beim Wechsel des Riding Modes verhält sich das Cockpit wie folgt:

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) ist und die Gassteuerung „geschlossen" ist, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die „Standard-Anzeige" um;

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit ≤ 5 km/h (3 mph) beträgt und die Position der Gassteuerung „offen" ist, zeigt das Cockpit die Angaben „CLOSE" und „GAS"(A, Abb. 18) an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen" wird, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) beträgt und die Gassteuerung „geschlossen" ist und die Bremsen nicht betätigt werden, bestätigt das Cockpit den gewählten Riding Mode, dessen Name dann 3 Sekunden lang blinkt, und schaltet dann wieder auf die Standard-Anzeige um.

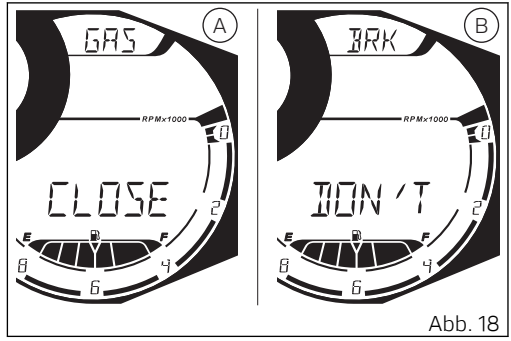


Abb. 18

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) beträgt und die Position der Gassteuerung „offen" ist, zeigt das Cockpit die Angaben „CLOSE" und „GAS"(A, Abb. 18) an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen" wird, bestätigt das Cockpit den gewählten und schaltet wieder auf die „Standard-Anzeige" um.

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) beträgt und die Gassteuerung „geschlossen" ist, doch die Bremsen betätigt sind, zeigt das Cockpit die Angaben „DON'T" und „BRK" (B, Abb. 18) an. Nur wenn die Bremsen nicht mehr betätigt werden, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.

- wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit > 5 km/h (3 mph) beträgt und die Gassteuerung „offen" ist und die Bremsen betätigt sind, zeigt das Cockpit die Angaben „CLOSE GAS" (A, Abb. 18) und "DON'T BRK" (B, Abb. 18) abwechselnd an. Nur wenn die Gassteuerung „geschlossen" wird und die Bremsen zurückgelassen werden, wird vom Cockpit der gewählte Riding Mode bestätigt und wieder auf die „Standard-Anzeige" umgeschaltet.

Werden die vorstehenden Bedingungen für die „Bestätigung" des Wechsels des Riding Modes nicht innerhalb von 5 Sekunden ab der Aktivierung der Angabe „CLOSE GAS" (A, Abb. 18) und/oder „DON'T BRK" (B, Abb. 18)" erfüllt, wird der Wahlvorgang abgebrochen und das Cockpit blendet die vor dem Öffnen der Riding Mode-Wahl angezeigte Seite an ohne irgendeine Einstellung zu ändern.

Gang

Das Cockpit empfängt die Information bezüglich des eingelegten Gangs und bringt die entsprechende Nummer im Display zur Anzeige.
Bei eingelegtem Gang wird eine Zahl von 1 bis 6 angegeben, während im Leerlauf der Buchstabe N mit leuchtender Leerlaufkontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit") angezeigt wird.

Der Buchstabe C wird angezeigt und die Leerlauf-Kontrollleuchte Kontrollleuchte(Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit") blinkt, wenn noch keine Gänge „eingelernt" wurden.

In folgenden Fällen wird der Strich „-" angezeigt:

- Strich „-" und Kontrollleuchte „Neutral"-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit") blinken, wenn das Cockpit keine Daten über die Gänge erhält;

- Strich „-" wird permanent angezeigt und Kontrollleuchte „Neutral"-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 2, siehe „Cockpit") blinkt, wenn ein Defekt vorliegt;

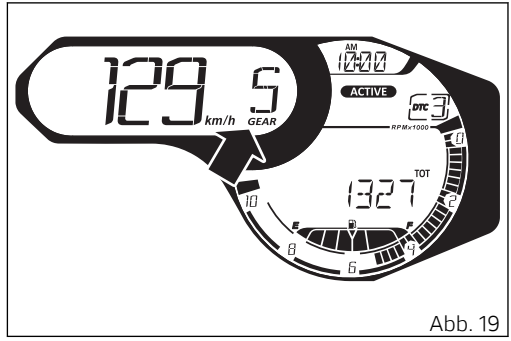


Abb. 19

- permanent angezeigter Strich „-", wenn die Daten der Gänge nicht stabil sind.

Hinweise

Wird der Strich permanent angezeigt und ist die Kontrollleuchte „Neutral" erloschen, könnte sich die Schaltung in einer nicht als stabil resultierenden Position befinden. Die Schaltung betätigen bis der Gang korrekt angegeben wird.

DTC

Im Display des Cockpits wird der Funktionszustand der DTC wie folgt angezeigt:

- bei aktivierter DTC die Angabe „DTC“ mit einem numerischen Wert von „1“ bis „4“, welcher der eingestellten Ansprechstufe entspricht;

- bei deaktivierter DTC die Angabe „DTC“ und die Anzeige des Strichs „-“;

- bei aktivierter DTC, doch mit einem System mit eingeschränkter Funktion, mit permanenter Angabe von „DTC“ und blinkendem numerischen Wert von „1“ bis „8“. Darüber hinaus blinkt die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit”) auf;

- bei Vorliegen einer Systemstörung die Angabe „DTC“ blinkend und permanent ein numerischer Wert von „1“ bis „4“;

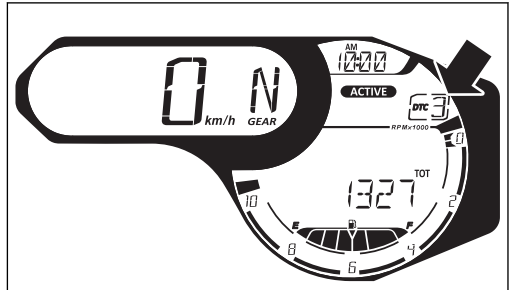


Abb. 20

- bei vorliegenden Fehlern wird permanent die Angabe „DTC“ angezeigt und der „-“ blinkt. Darüber hinaus leuchtet die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 8, siehe „Cockpit”) permanent auf.

Achtung

Im Fall einer Funktionsstörung des Systems sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Das DTC ist ein dem Fahrer zur Verfügung stehendes Unterstützungssystem. Unter Unterstützungssystem versteht man hier einen Mechanismus, durch den während der Motorradnutzung mehr Fahrkomfort und Sicherheit geboten werden soll, es entbindet den Fahrer allerdings nicht von all denjenigen Verhaltensweisen im Sinne einer vorsichtigen Fahrweise sowie eines Fahrverhaltens erforderlich sind, um außer eigenen, auch Fehlern und zwangsläufigen Notmanövern der anderen Verkehrsteilnehmer vorzubeugen, so wie es die Straßenverkehrsordnung vorschreibt.

Der Fahrer muss stets berücksichtigen, dass dem System der aktiven Sicherheit die Funktion einer „Vorsorge" unterliegt. Die aktiven Elemente unterstützen den Fahrer bei der Kontrolle des Fahrzeugs, so dass es einfacherer sowie sicherer betrieben werden kann. Unabhängig von den herrschenden Bedingungen, den Gesetzmäßigkeiten der Physik, den vorgenannten Verhaltensregeln und der Straßenverkehrsordnung dürfen die aktiven Systeme den Fahrer unter keinen Umständen dazu verleiten, schneller als von der Vernunft zulässig zu fahren.

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Ansprechstufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode" zugeordnet wurden.

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
1	SPORT	Diese Stufe ist für den sportlichen Einsatz von erfahrenen Fahrern sowohl im Rennstreckeneinsatz als auch im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	TOURING	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter guten Haftungsbedingungen vorgesehen. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default des Riding Modes „ACTIVE" eingestellte Stufe.
3	SAFE & STABLE	Diese Stufe ist für den Einsatz im Straßenverkehr unter jeglicher Fahrbedingung auf trockenem Asphalt vorgesehen. Das System ermöglicht kein Ausbrechen des Hinterrads.	Ist die im Default der Riding Modes „JOURNEY" und „CITY" eingestellte Stufe.

DTC	RIDING MODE	ANWENDUNG	DEFAULT
4	RAIN	Diese Stufe ist für den Straßeneinsatz bei nasser und sehr rutschiger Fahrbahn vorgesehen. Es wird die Einstellung ENGINE LOW empfohlen.	NEIN

Hinweise zur Wahl der Ansprechstufe

Achtung
Die Einstellung aller Stufen des zur Ausstattung Ihres Fahrzeugs gehörenden Systems DTC erfolgte mit der Bereifung der Erstausstattung (Pirelli MT60 RS 120/70 - 18 vorne und Pirelli MT60 RS 180/55 - 17 hinten). Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausausstattung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems beeinträchtigen.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, jedoch Beibehaltung der gleichen Reifengröße (Vorderrad = 120/70 - 18, Hinterrad = 180/55 - 17), reicht meistens die Wahl einer geeigneteren Stufe aus, um die optimale Funktionalität des Systems wieder herzustellen. Sollten die Abmessungen der eingesetzten Reifen allerdings in einer anderen Größenklasse liegen oder deutlich von denen der Erstausstattung abweichen, ist es möglich, dass das System soweit verfälscht wird, dass keine der 4 wählbaren Stufen eine zufriedenstellende Leistung bietet. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden.

Auf Stufe 4 spricht das DTC-System beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehens des Hinterrads an. Zwischen Stufe 4 und Stufe 1 liegen weitere Ansprechempfindlichkeiten. Das Einschreiten der DTC nimmt durch den Übergang von Stufe 4 bis auf Stufe 1 ab. Die Stufen 1 und 2 lassen sowohl das Spinning (Durchdrehen) als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Die Stufe 1 sollte nur von erfahrenen Fahrern genutzt werden.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

1) der vom Reifen/Asphalt gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse etc.);
2) der Strecke (Kurven, die mit sehr ähnlicher bzw. sehr unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit durchfahren werden);
3) dem Fahrstil („runder" oder „kantiger").

Bezug zwischen Stufe und Haftung: Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich von den Haftungsbedingungen der Strecke abhängig (siehe

nachstehende Empfehlungen für den Straßeneinsatz). Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit: Bei einer durch mit gleichmäßiger Geschwindigkeit durchfahrbaren Kurven gekennzeichneten Strecke wird die Wahl einer in jeder Kurve zufriedenstellenden Ansprechstufe relativ einfach resultieren. Auf einer Strecke mit sehr unterschiedlichen Kurven muss eine Kompromisslösung der Ansprechstufe der DTC gefunden werden.
Bezug zwischen Stufe und Fahrstil: Die DTC spricht bei einem „runden" Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem" Stil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Einsatz auf trockener Fahrbahn

Die DTC aktivieren, die Stufe 3 wählen und das Motorrad dem eigenen Stil gemäß fahren: sollte die DTC übertrieben reagieren, wird empfohlen, die Stufen 2 und 1 zu testen, bis die passende Ansprechstufe gefunden wurde.

Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils vorliegen sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit also nicht mehr zufrieden stellend resultiert, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so oft wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. reagiert die DTC auf Stufe 2 übertrieben, auf Stufe 1 schalten; sollte man bei Stufe 2 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 3 umzuschalten).

Empfehlungen für den Einsatz auf nasser Fahrbahn

Auf nasser Fahrbahn wird die Stufe 4 empfohlen. Darüber hinaus wird empfohlen, auch die Stufe ENGINE LOW zu wählen.

Kraftstoffstand

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige des Kraftstoffstands.
Die Reserveleuchte (Kontrollleuchte 5) leuchtet auf, wenn der Füllstand auf 2 Balken sinkt.
Sinkt der Füllstand weiter, werden das Symbol der Zapfsäule, die Buchstaben „E", „F" und die Anzeige „ ▼ " blinkend angezeigt.

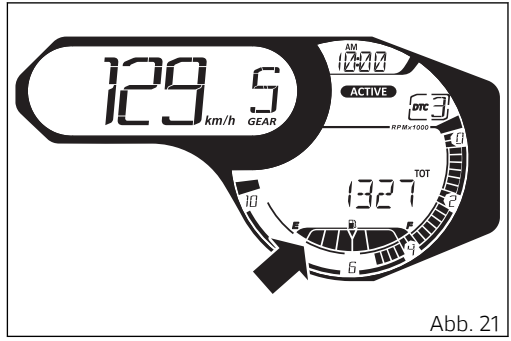


Abb. 21

Wichtig

Bei Übergang in den Reservezustand und Aufleuchten der Kontrollleuchte wird vor dem Tanken empfohlen, die Zündung des Fahrzeugs auszuschalten (key-off), da es beim Tanken von Kraftstoff ohne ein Ausschalten des Fahrzeugs (key-on und Motor off) vorkommen könnte, dass die Daten nicht gleich aktualisiert werden.

Hinweise

Im Fall eines „Fehlers" oder bei einer Störung der Füllstandsonde werden die Balken nicht angezeigt und das Symbol der Tanksäule, die Buchstaben „E", „F" und Anzeige „ ▼ " blinken.

Uhr

Das Cockpit zeigt die Uhrzeit im folgenden Format an:

- hh (Stunden): mm (Minuten);
- mit der Angabe AM oder PM.

Kommt es zu einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie, speist nicht), werden anstelle der Uhrzeit 4 Striche „– – :– –" und die Angabe „AM" angezeigt.

Die Uhrzeit kann über das Setting-Menü eingestellt werden.

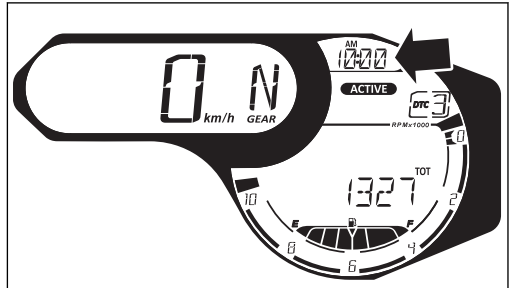


Abb. 22

Menü-Funktionen

In der Hauptanzeige kann durch Drücken der Taste (1) oder (2) an der linken Umschaltereinheit die Scroll-Anzeige der im Menü enthaltenen Funktionen abgerufen werden. Auf das Drücken der Taste (4) kann mit der angezeigten Funktion „gearbeitet" werden (beispielsweise Reset des Tageskilometerzählers TRIP 1).

Im Menü vorhandene Funktionen:

- Kilometerzähler (TOT)
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)
- Restautonomie (RANGE)
- Umgebungslufttemperatur (T-AIR)
- Bedienfunktion des Players (PLAYER) (nur, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist)
- Beheizte Lenkergriffe (H.GRIPS) (nur, wenn vorhanden)
- Setting-Menü

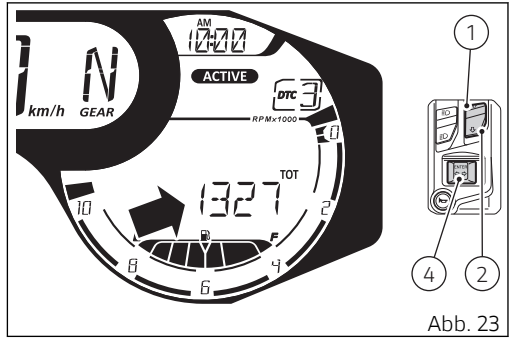


Abb. 23

Kilometerzähler (TOT)

Der Kilometerzähler zählt und zeigt die insgesamt vom Fahrzeug hinterlegte Strecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Der Wert des Kilometer- oder Meilenstands wird am Kilometerzähler gemeinsam mit der Angabe TOT und der entsprechenden Maßeinheit angezeigt.
Wird der Höchstwert (199.999 km oder 199.999 mi) erreicht, zeigt das Cockpit diesen Wert permanent an.
Der Wert des Kilometerzählers ist permanent gespeichert und kann auf keinen Fall auf Null gesetzt werden.

Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung (Batterie OFF) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.

Hinweise

Das Cockpit bringt nach dem Key-ON immer 10 Sekunden lang den Kilometerstand, dann die Seite der jeweiligen Benutzereinstellungen zur Anzeige.

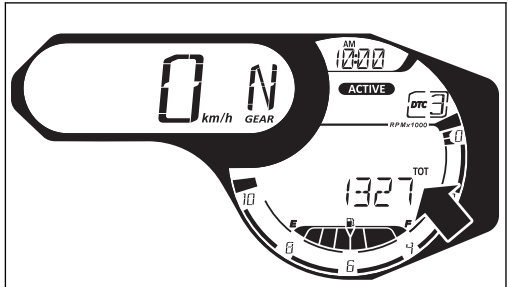


Abb. 24

Hinweise

Werden die Striche „ ----- " in der Funktion des Kilometerzählers blinkend angezeigt, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Tageskilometerzähler 1 (TRIP 1)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 1 auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP 1 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

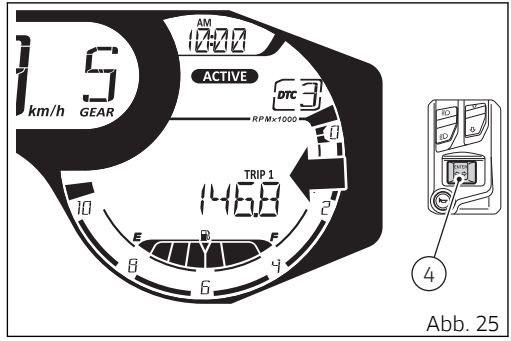


Abb. 25

Tageskilometerzähler 2 (TRIP 2)

Der Tageskilometerzähler zählt und zeigt die vom Fahrzeug hinterlegte Teilstrecke in der eingestellten Maßeinheit (Kilometer oder Meilen) an.
Wird der Höchstwert von 9999.9 km oder 9999.9 mi überschritten, wird das Zählwerk automatisch rückgesetzt und die Zählung beginnt erneut bei Null.
Wird während der Anzeige des Tageskilometerzählers 2 Sekunden lang die Taste (1) gedrückt, wird der Wert des TRIP 2 auf Null gesetzt.
Das Zählwerk des TRIP 2 wird auch in dem Fall automatisch auf Null gesetzt, wenn die Maßeinheit des Systems manuell geändert wird oder wenn es zu einer Unterbrechung der Versorgung kommt (Batterie speist nicht): die Zählung beginnt unter Berücksichtigung der neu eingestellten Maßeinheiten erneut bei Null.

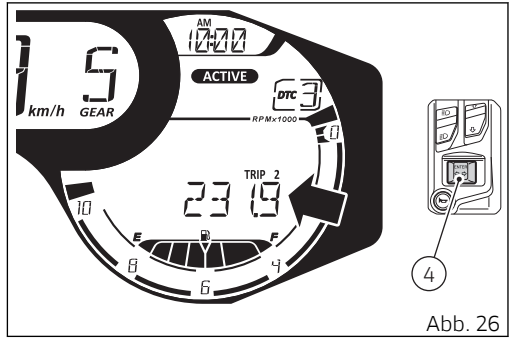


Abb. 26

Restautonomie (RANGE)

In dieser Funktion wird die Restautonomie gemäß Tankinhalt angezeigt.
Der Wert wird mit der Angabe RANGE angezeigt.

Liegt ein Fehler in der Funktion vor, werden im Cockpit die drei Striche „- - -“ blinkend angezeigt. Empfängt das Cockpit keine Werte des RANGE, zeigt es die drei Striche „- - -” an.

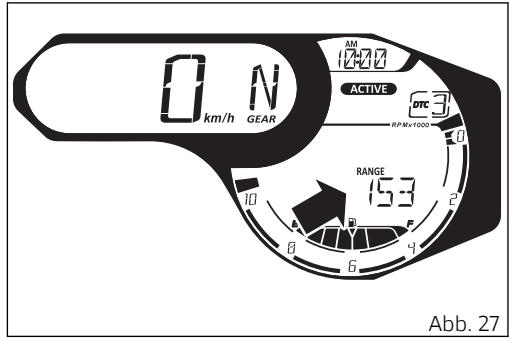


Abb. 27

Umgebungslufttemperatur (T-AIR)

Das Cockpit zeigt die Umgebungstemperatur in der eingestellten Maßeinheit (°C oder °F), die Maßeinheit selbst sowie die Angabe T AIR an. Der Temperaturwert wird angezeigt, solange er zwischen -39 °C und +125 °C (oder -38 °F und +257 °F) liegt. Liegen andere Werte vor (unter -39 °C (-38 °F) oder über +125 °C (+257 °F)), werden drei permanent leuchtende Striche „ - - - " und die Maßeinheit angezeigt.
Befindet sich der Lufttemperatursensor im Fehlerzustand, bringt das Cockpit anstelle des Werts drei blinkende Striche „ - - - " und die Maßeinheit zur Anzeige und die Allgemeine Warnleuchte leuchtet auf.
Empfängt das Cockpit keine Werte der Lufttemperatur zeigt es drei Striche „- - -" und die entsprechende Maßeinheit an.

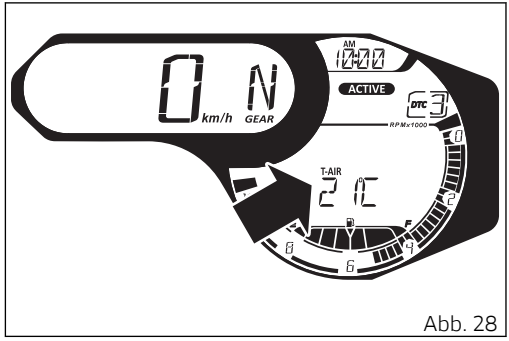


Abb. 28

Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

Playermanagement (PLAYER)

In dieser Funktion kann der Player gesteuert (aktiviert oder deaktiviert) werden.

Die Funktion „PLAYER“ ist nur im Menü verfügbar, wenn das Bluetooth-Modul vorhanden ist und mindestens ein Smartphone verbunden ist.

Ist der Player nicht aktiv (Abb. 29), zeigt das Cockpit die Angaben „PLAYER“ und „OFF” an. Zum Aktivieren 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken. Eine Beschreibung bezüglich der Anwendung des Players wird im Absatz „Infotainment” gegeben.

Ist der Player aktiv (Abb. 30), zeigt das Cockpit Folgendes an:

- die Angabe „PLAYER”
- den Namen des momentan abgespielten Musikstücks (der Name wird 1 Mal vollständig im Scrolling-Modus von rechts nach links angezeigt, dann nur noch die ersten 6 Buchstaben)
- die Player-Grafik

Zum Umschalten des Players auf „OFF“ die Taste (1) 2 Sekunden lang drücken. Daraufhin wird das

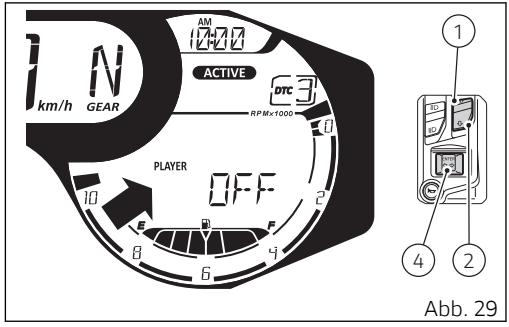


Abb. 29

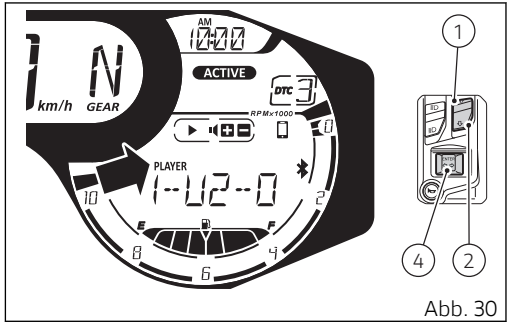


Abb. 30

Cockpit die Angaben „PLAYER" und „OFF" anzeigen und die Player-Grafik deaktivieren.
Eine Beschreibung bezüglich der Anwendung des Players wird im Absatz „Infotainment" (S. 129) gegeben.

Beheizte Lenkergriffe (H. GRIPS)

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung sowie die Einstellung der beheizten Lenkergriffe und ist nur dann im Menü verfügbar, wenn diese auch am Fahrzeug installiert worden sind.
Die Funktion wird mit der Angabe „H.GRIPS" und der entsprechenden, aktuell eingestellten Stufe angezeigt: „OFF", „LOW", „MED", „HIGH".
Bei aktivierten beheizten Lenkergriffen leuchtet auch die entsprechende Kontrollleuchte (A) mit der Angabe „ON" auf.

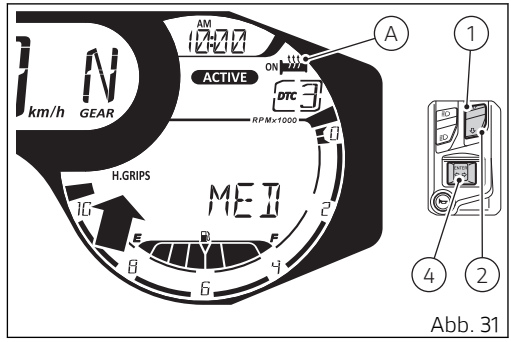


Abb. 31

Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe sind nur bei laufendem Motor effektiv „eingeschaltet" (wärmen).

Für die Einstellung über die Tasten (1) und (2) innerhalb des Menüs die Funktion „H.GRIPS" zur Anzeige bringen und die Taste (4) drücken, um in die Einstellung der Ansprechstufe zu gelangen.
Über die Tasten (1) und (2) ist das zyklische Durchscrollen der verfügbaren Stufen „OFF", „LOW", „MED", „HIGH" (blinkend) sowie die Wahl der Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung möglich.

Die Taste (4) drücken, um die gewählte Stufe zu bestätigen und auf die vorausgehende Anzeige zurückzuschalten, dann stellt das Cockpit die für die beheizten Lenkergriffe gewählte Temperatur ein.
Um die Einstelfunktion ohne die Änderung der aktuell eingestellten Stufe zu verlassen, die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung über die Tasten (1) und (2) wählen, dann die Taste (4) drücken, um so wieder die vorausgehende Anzeige zu erhalten.

Hinweise

Kommt es zu einem Battery-Off stellt das Cockpit beim nächsten Battery-On / Key-On die Einstellung im „Default" auf „OFF".

Hinweise

Im besonderen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert und der Motor abgeschaltet wurden, werden die Lenkergriffe „vorläufig" deaktiviert, doch die Angabe bleibt weiterhin aktiv. Beim erneuten Einschalten des Motors werden sie automatisch erneut aktiviert.

Hinweise

Bei einem im Standgas laufenden Motor (unter 2000 RPM) wird die Einstellung im Hinblick auf den Erhalt des korrekten Ladezustands der Batterie, auch wenn auf „MED" oder „HIGH" reguliert, auf die Stufe „LOW" eingestellt (die empfundene Wärme entspricht der Stufe „LOW"). Sobald der Motor nicht mehr im Standgas dreht (> 2000 RPM) entspricht die Regulierung der effektiv eingestellten Stufe („MED" oder „HIGH").

Hinweise

Die Beheizung der Lenkergriffe führt zu einem hohen Stromverbrauch, der bei niedriger Motordrehzahl das Entladen der Batterie verursachen kann. Sollte diese nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 13,2 Volt), wird die Beheizung der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlassleistung zu bewahren. Sie werden dann wieder automatisch aktiviert, sobald die Batteriespannung über den angegebenen Wert ansteigt.

Setting-Menü

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs freigeschaltet / gesperrt und eingestellt werden.

Für den Zugriff auf das Setting-Menü anhand der Tasten (1) oder (2) die Angabe „SETTING MENU" in der Liste der Menü-Funktionen markieren und zum Öffnen die Taste (4) drücken.

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei einer reeller Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h (3 mph) oder darunter geöffnet werden. Befindet man sich in diesem Menü und überschreitet die Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h (3 mph), wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und die Hauptanzeige wird erneut geöffnet.

Die im Setting-Menü vorhandenen Funktionen sind:

- Personalisierung des Fahrmodus Riding Mode (R.M.):
- Pin Code (PIN)
- Einstellung der Rückbeleuchtung (B.L.)
- Einstellung des Modus Auto/Manual der DRL-Beleuchtung (DRL) (nur wo vorhanden)
- Einstellung der Uhrzeit (CLK)
- Einstellung des Datums (DAT)
- Angabe der Inspektionsfälligkeiten (SRV)

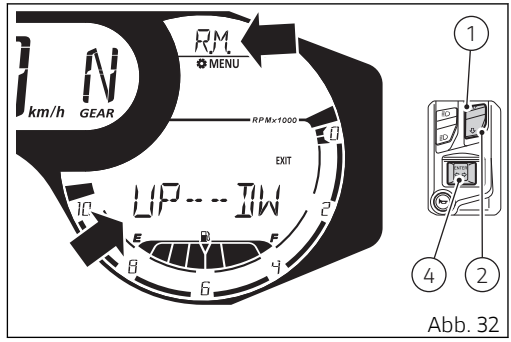


Abb. 32

- Einstellung der Maßeinheiten (UNT)
- Batterieangabe (BAT)
- Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TRN)
- Digitale Anzeige der Motordrehzahl (RPM)
- Bluetooth (BTH) (nur wo vorhanden)

Nach dem Öffnen zeigt sich das Setting-Menü mit folgender Anzeige:

- im oberen Cockpitbereich werden anstelle der Uhr die im Setting-Menü enthaltenen Funktionen (beispielsweise „R.M.") angezeigt;

- anstelle des Menüs wird die Angabe „UP – – DW" angezeigt;
- das Zahnrad-Symbol gefolgt von der Angabe „MENU";
- die Angabe „EXIT".

Durch Drücken der Tasten (1) und (2) ist das zyklische Durchscrollen der Funktionen des Setting-Menüs sowie die Wahl der Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung möglich. Insbesondere können die nächste Funktion über die Taste (2) und die vorausgehende über die Taste (1) abgerufen werden. Nach dem Anzeigen der gewünschten Funktion die Taste (4) drücken, dann wird das entsprechende Einstellmenü geöffnet.
Sollte die Funktion nicht vorhanden oder momentan gesperrt sein, ist kein Zugriff auf diese Seite des Menüs möglich.
Zum Verlassen des Setting-Menüs muss die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung markiert, dann die Taste (4) gedrückt werden.

Personalisierung des Fahrmodus Riding Mode (R.M.):

Anhand dieser Funktion können die drei Fahrmodi den persönlichen Ansprüchen angepasst werden: ACTIVE, JOURNEY und CITY.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „R.M." wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Bei Öffnen der Funktion werden im Display die drei möglichen Fahrmodi „ACTIVE", „JOURNEY", „CITY", der blinkende, den Riding Mode „ACTIVE" sowie die Angaben "DEFAULT" und „EXIT" (Abb. 34) angezeigt.

Über die Tasten (1) oder (2) können in zyklischer Weise die blinkenden Pfeile, die rechts neben den Angaben der Riding Modes stehen, die blinkende Umrandungen der Angaben „DEFAULT" und „EXIT" zur Anzeige gebracht werden.
Wird einer der Riding Modes markiert (blinkender Pfeil rechts neben dem Namen) die Taste (4) gedrückt, wird das Menü für die Personalisierung des gewählten Fahrmodus geöffnet.

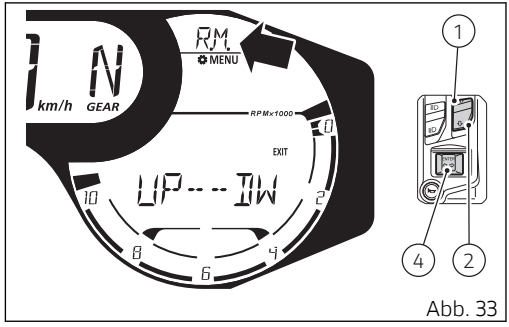


Abb. 33

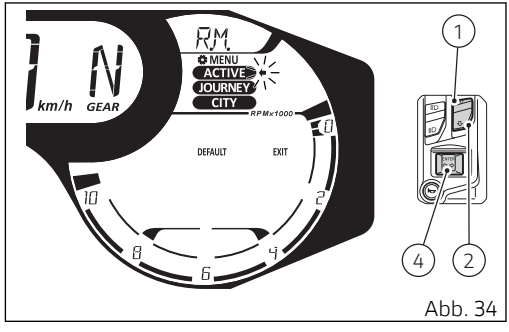


Abb. 34

Wird die Taste (4) bei Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die Hauptanzeige des Setting-Menüs zurück.
Wird hingegen bei blinkender Umrandung der Angabe „DEFAULT“ die Taste (4) gedrückt, stellt das Cockpit alle Default-Werte aller Riding Modes wieder her - siehe Absatz „Rücksetzen der Einstellungen aller Riding Modes (ALL DEFAULT)“.



Hinweise

Wird ein Riding Mode personalisiert, bei dem es sich nicht um den momentan eingegebenen handelt, werden die neuen, geänderten Parameter (DTC, ENGINE oder DEFAULT) nur gespeichert. Betreffen die geänderten Parameter hingegeben den aktuell eingestellten Riding Mode, werden diese neuen Parameter nicht nur gespeichert, sondern auch sofort aktualisiert.

Für jeden Riding Mode können folgende Parameter personalisiert werden:

- ENGINE
- DTC

Beim Öffnen des Menüs für die Personalisierung des gewählten Riding Modes werden im Display angezeigt:

- der Name des Riding Modes, von dem die Parameter gerade geändert werden
- die Angabe „DTC" mit aktuell eingestellter Stufe
- die blinkende Angabe „ENGINE" und der aktuell eingestellte Wert, der in der Mitte steht
- die Angabe „DEFAULT"
- die Angabe „EXIT"

Der erste automatisch angezeigte Parameter, der geändert werden kann, ist der Parameter „ENGINE" (dieser Parameter blinkt). Über die Tasten (1) und (2) können nun zyklisch die Angaben (blinken daraufhin auf) in der folgenden Sequenz gewählt werden: „ENGINE", „DTC", „DEFAULT" und „EXIT".

Wird bei markiertem Parameter die Taste (4) gedrückt, wird die Personalisierung des Parameters

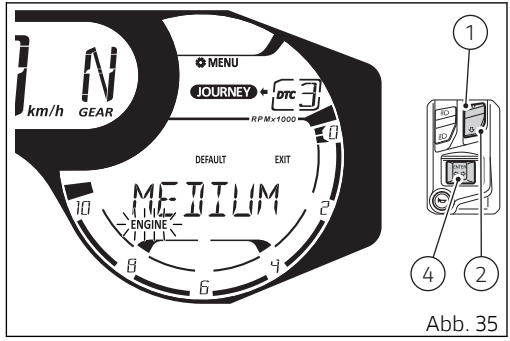


Abb. 35

geöffnet, in der die Einstellungen dieses Parameters geändert werden können.

Werden die Angabe „EXIT" markiert und die Taste (4) gedrückt, erfolgt das Umschalten auf die vorausgehende Anzeige.

Achtung

Es wird empfohlen, die Parameter nur dann zu ändern, wenn man über ausreichend Erfahrung im „Set up" des Fahrzeugs verfügt. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT" empfohlen.

Fahrstil-Personalisierung: Motoreinstellung

In dieser Funktion kann die an die einzelnen Riding Mode gekoppelte Motorleistung eingestellt werden.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „R.M." wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode ACTIVE, JOURNEY oder CITY (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „JOURNEY") wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter ENGINE (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wird der Parameter hervorgehoben, die Taste (4) drücken.

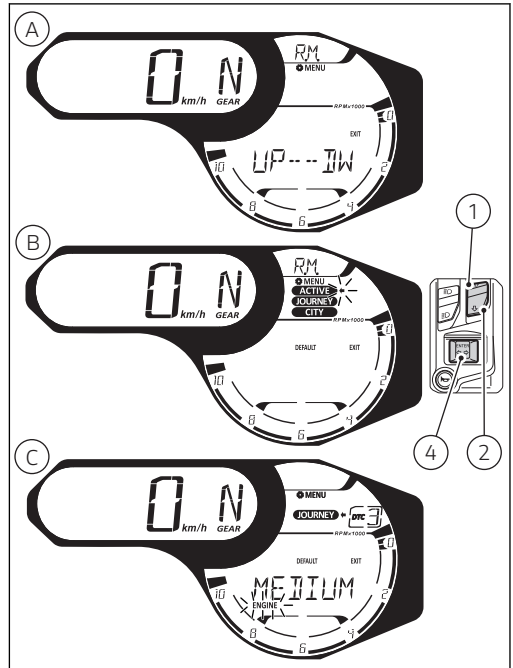


Abb. 36

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Motorleistung („HIGH“, „MEDIUM“ oder „LOW“) (Abb. 37)auf. Mit den Tasten (1) und (2) können nun hintereinander die Werte „HIGH”, „MEDIUM”, „LOW” und die Angabe „EXIT” mit blinkender Umrandung gewählt werden.

Wurde der neue Wert für den Parameter ENGINE gewählt, die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und die Angabe „EXIT” mit Umrandung (Abb. 38) blinken. Wird jetzt die Taste (4) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die vorausgehende Anzeige.

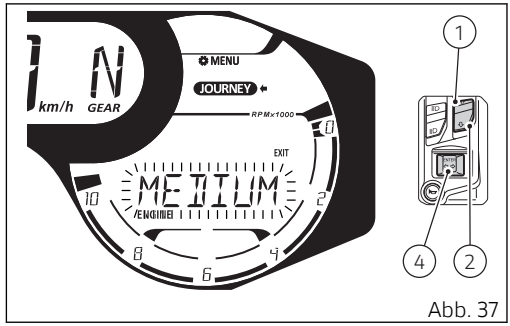


Abb. 37

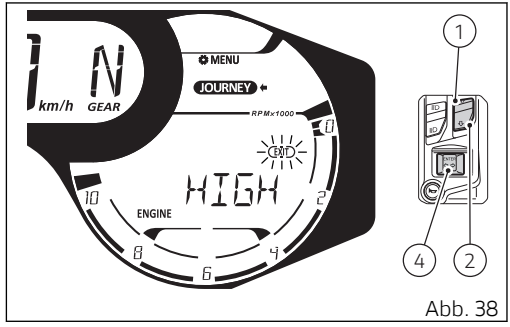


Abb. 38

Fahrstil-Personalisierung: Einstellung der DTC-Stufe

Diese Funktion ermöglicht in jedem Riding Modus das Einstellen der Ansprechstufe der DTC oder eine Deaktivierung der DTC.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „R.M." (A) wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode ACTIVE, JOURNEY oder CITY (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „JOURNEY") wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den Parameter DTC (C) wählen, der den persönlichen Ansprüchen gemäß angepasst werden soll. Wird der Parameter hervorgehoben, die Taste (4) drücken.

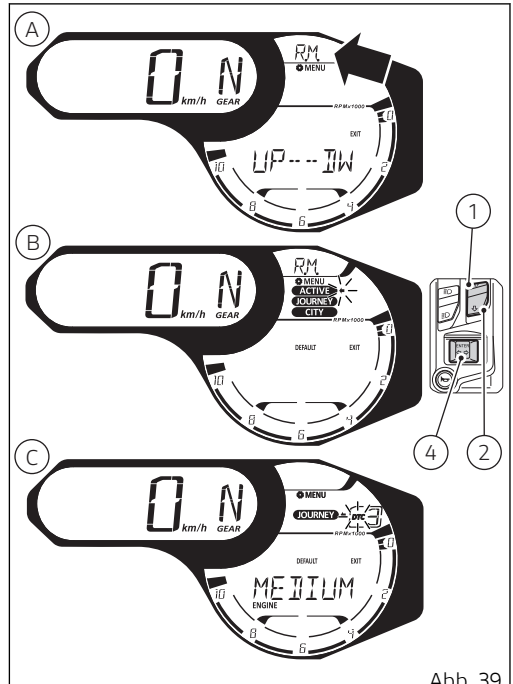


Abb. 39

Beim Öffnen der Funktion blinkt die Angabe der aktuell eingestellten Ansprechstufe der DTC (Abb. 40) auf. Mit den Tasten (1) und (2) können nun hintereinander die Werte „-" (DTC OFF), „1", „2", „3", „4" und die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung gewählt werden.

Wurde die neue Ansprechstufe für den Parameter DTC markiert, die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird die neu eingestellte Stufe angezeigt und die Angabe „EXIT" mit Umrandung (Abb. 41) blinken. Wird jetzt die Taste (4) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die vorausgehende Anzeige.

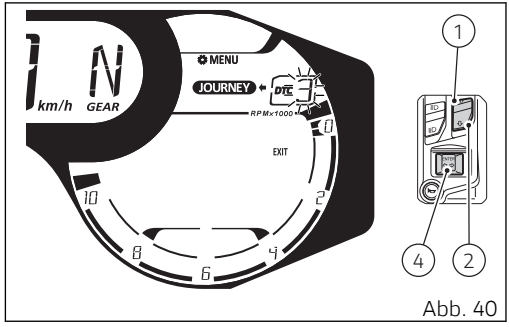


Abb. 40

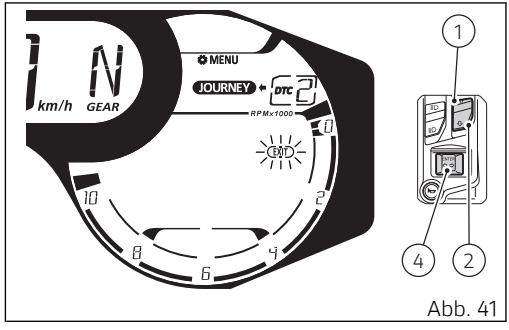


Abb. 41

Hinweise

Mittels Eingabe der Angabe „– " (Off) wird die DTC deaktiviert.

Ist die Funktion DTC deaktiviert und damit auf die Stufe „-" (DTC OFF) eingestellt, leuchtet im Cockpit die DTC-Kontrollleuchte (Kontrollleuchte 12, siehe „Cockpit") auf.

Riding Mode-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen der Defaultwerte der von Ducati an die einzelnen Fahrmodi (Riding Mode) gebundenen Parameter.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „R.M." wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. wird geöffnet.
Durch Drücken der Taste (1) oder (2) den gewünschten Riding Mode ACTIVE, JOURNEY oder CITY (B) wählen. Nach Wahl des gewünschten Fahrmodus (Pfeil neben der Angabe des Riding Modes blinkt), die Taste (4) drücken.

Das Menü für die Personalisierung des gewählten Riding Modes (z. B. „JOURNEY") wird geöffnet.
Wird die Taste (1) oder (2) gedrückt, wird die Angabe „DEFAULT" gewählt und die Umrandung (C) wird blinken.

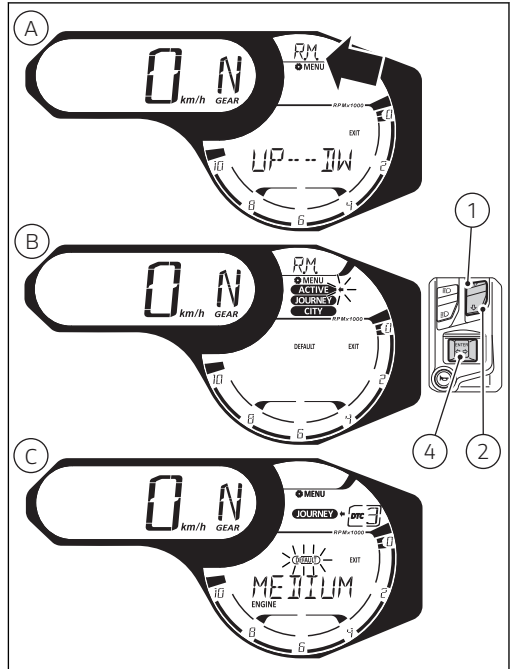


Abb. 42

Wird die Taste (4)gedrückt, fährt das Cockpit mit dem Verfahren fort und setzt die von Ducati für den gewählten Riding Mode eingestellten Werte wieder zurück und zeigt 2 Sekunden lang Folgendes an:

- anstelle des Werts ENGINE die blinkenden Striche „- - - - - -“;
- anstelle des Werts DTC das blinkende Symbol „-“;
- den neben dem gewählten Riding Mode blinkenden Pfeil.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden die permanente Angabe „DF - OK“ an.

Nach Ablauf der 2 Sekunden zeigt das Cockpit die Parameter mit den Default-Werten des gewählten Riding Modes und die Angabe „EXIT“ mit blinkender Umrandung an. Wird jetzt die Taste (4) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die vorausgehende Anzeige.

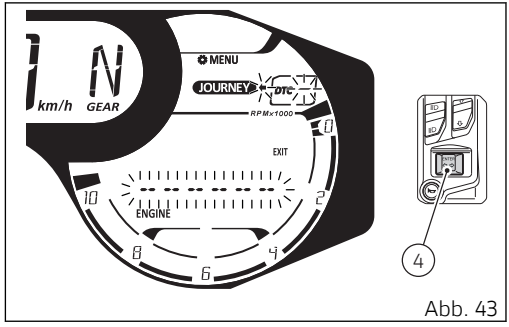


Abb. 43

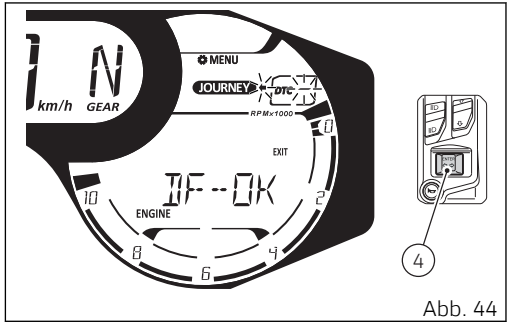


Abb. 44

Fahrstil-Personalisierung: Rücksetzung auf Default-Einstellungen (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht das Wiederherstellen aller Defaultwerte der Parameter ENGINE und DTC aller Riding Modes.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „R.M." wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Das Menü R.M. wird geöffnet.
Über die Taste (1) oder (2) die Angabe „DEFAULT" mit blinkender Umrandung (Abb. 46) wählen.

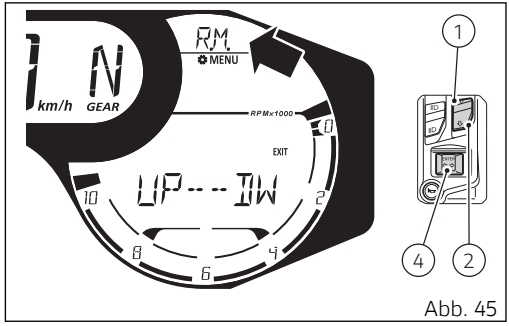


Abb. 45

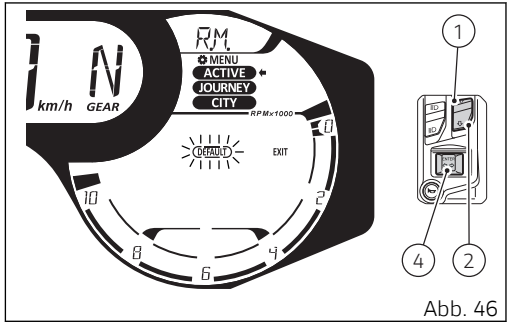


Abb. 46

Wird die Taste (4) gedrückt, stellt das Cockpit die Werte wieder her, die Ducati ursprünglich für alle Riding Modes eingegeben hat: das Cockpit zeigt 2 Sekunden lang permanent alle drei Riding Modes „ACTIVE", „JOURNEY" und „CITY" und rechts neben den Riding Modes (Abb. 47) die drei Pfeile blinkend an.

Daraufhin zeigt das Cockpit für weitere 2 Sekunden die permanente Angabe „DF - OK" (Abb. 48) an. Nach Ablauf der 2 Sekunden zeigt das Cockpit die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung an. Wird jetzt die Taste (4) gedrückt, schaltet das Cockpit auf die vorausgehende Anzeige.

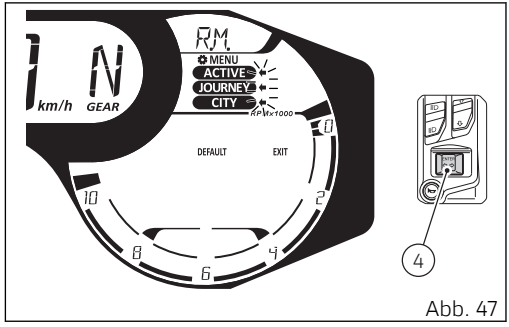


Abb. 47

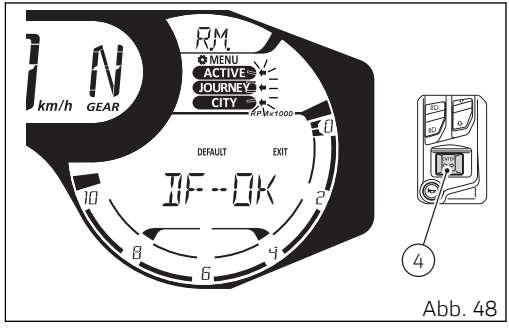


Abb. 48

Pin Code (PIN) - Aktivierung

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.
Der PIN CODE ist zunächst noch nicht im Fahrzeug gespeichert, sondern muss vom Benutzer durch Eingabe eines persönlichen 4-stelligen PIN-Codes in das Cockpit erst aktiviert werden, andernfalls ist auch die zeitweilige Zündung im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.
Zur Änderung des PINs ist Bezug auf das Verfahren „Pin Code (PIN) ändern" (S. 90) zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE" (S. 162) zu nehmen.

Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null" setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

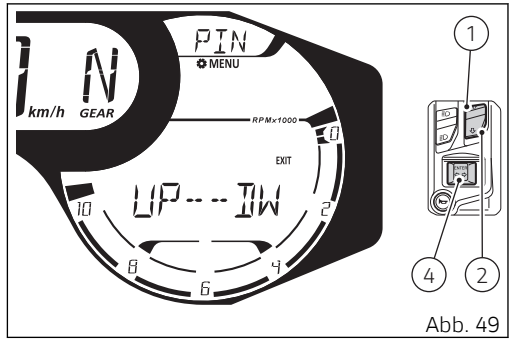


Abb. 49

Für das Aktivieren der Funktion PIN CODE und die Eingabe des eigenen PINs muss das Setting-Menü geöffnet werden.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „PIN" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Hinweise

Werden beim Öffnen dieser Funktion die Angabe „OLD:“ und die vier Striche „- - - -“ blinkend angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN vorhanden und die Funktion bereits aktiv ist.

Beim Öffnen der Funktion wird im Display die Angabe „N:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.
Für den Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Aktivierung eines PIN CODE, die Taste (1) und (2) drücken, um die Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) zu markieren, dann die Taste (4) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „- - - -“ angezeigt, wird das Cockpit auf die Eingabe des PIN CODE schalten.

Eingabe des Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

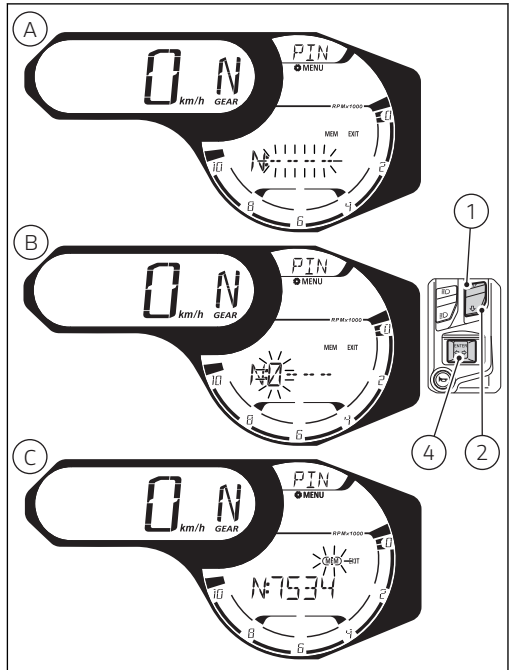


Abb. 50

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Umrandung der Angabe MEM (C, Abb. 50) auf. Nun können über die Tasten (1) und (2) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl der Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) und Drücken der Taste (4) zum Beenden ohne Speicherung des PIN CODE;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe „MEM“ (blinkende Umrandung) (C, Abb. 50) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE.
  Das Cockpit zeigt 2 Sekunden lang die Angabe „MEM OK“ an, dann blinkt die Umrandung der Angabe „EXIT“ auf.
  Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

Nach dem Speichern des ersten PIN CODE ist diese Menüseite nicht mehr verfügbar und wird durch die Seite für die Änderung des PIN CODE ersetzt. Nur im Fall eines Reset der Funktion PIN CODE, das nur in einer Ducati Vertragswerkstatt möglich ist, wird die

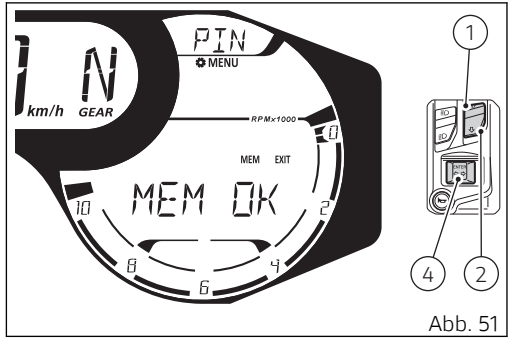


Abb. 51

Seite für die erstmalige Eingabe des PIN CODE erneut aktiv und im Menü verfügbar geschaltet.

Pin Code (PIN) - Änderung

Diese Funktion ermöglicht die Aktivierung oder Änderung des PIN CODE.
Zum Aktivieren des PINs ist Bezug auf das Verfahren „Pin Code (PIN) - Aktivierung" (S. 85) zu nehmen.
Für den zeitweiligen Fahrzeuganlass im Fall einer Betriebsstörung ist Bezug auf das Verfahren „Fahrzeugfreigabe über PIN CODE" (S. 162) zu nehmen.

Zum Ändern des PIN CODEs muss das Setting-Menü geöffnet werden.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „PIN" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Hinweise

Eine Änderung des PIN CODES ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

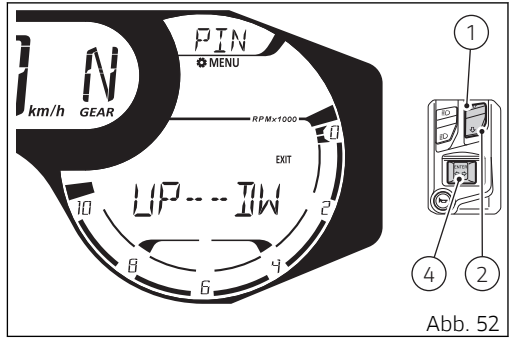


Abb. 52

Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „N: " (New) und vier blinkende Striche „- - - - " angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass der PIN CODE bisher noch nie aktiviert wurde und dass dies erforderlich ist.

Beim Öffnen der Funktion muss zunächst der alte Code eingegeben werden, dann wird im Display die Angabe „0:" gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - " (A) angezeigt.
Für den Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Eingabe eines PIN CODE, die Taste (1) und (2) drücken, um die Angabe „EXIT" (blinkende Umrandung) zu markieren, dann die Taste (4) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „- - - -" angezeigt, wird das Cockpit auf die Eingabe des PIN CODE schalten.

Eingabe des Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0" auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1" gemindert und daraufhin wieder bei „0" begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

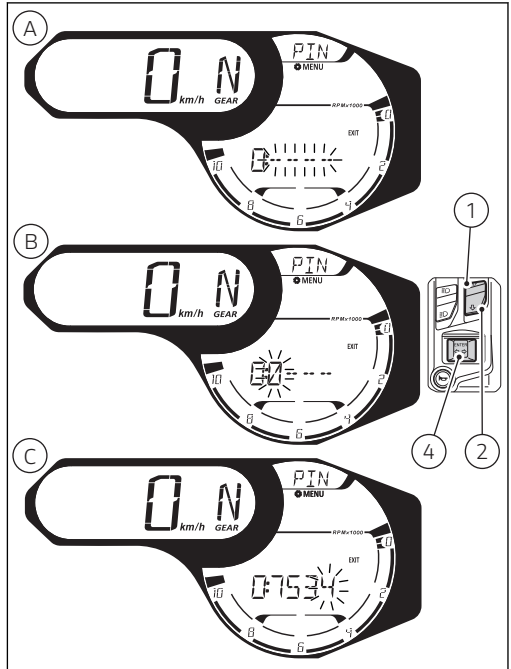


Abb. 53

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl (C, Abb. 53) gedrückt, wird sich das Cockpit wie folgt verhalten:

- erweist sich der PIN Code als falsch, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „ERROR" blinkend angezeigt. Nach Ablauf der 2 Sekunden wird die Angabe „EXIT" (blinkende Umrandung) markiert, dann kann durch Drücken der Taste (4) die Funktion „PIN CODE ändern" verlassen werden. Andernfalls kann der alte Code (A, Abb. 53) über die Tasten (1) und (2) gewählt und erneut eingegeben werden; (Abb. 53)

- resultiert der PIN als korrekt, wird im Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „OK" angezeigt, dann wird wieder auf die Anzeige für die Eingabe des neuen Codes umgeschaltet.

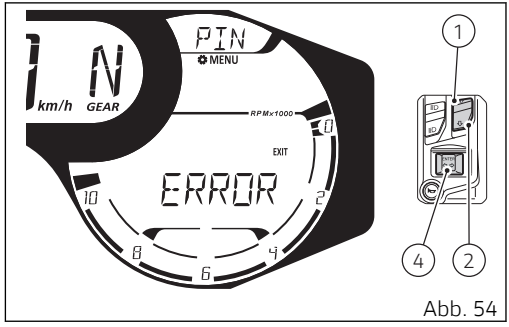


Abb. 54

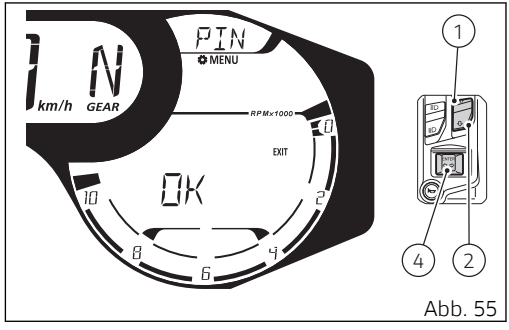


Abb. 55

Hinweise

Bezüglich der Eingabeversuche des bereits bestehenden PIN CODE gibt es keine Begrenzungen.

Im Display wird die Angabe „N:“ gefolgt von vier blinkenden Strichen „ - - - - “ (A) angezeigt.
Für den Rücksprung auf die vorausgehende Angabe ohne Aktivierung eines PIN CODE, die Taste (1) und (2) drücken, um die Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) zu markieren, dann die Taste (4) drücken.
Wird hingegen die Taste (4) bei den 4 blinkenden Strichen „- - - -” angezeigt, wird das Cockpit auf die Eingabe des PIN CODE schalten.

Eingabe des Codes (B):

1) die Taste (4) drücken, dann blinkt nur eine Ziffer bzw. die Zahl „0“ auf;
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (+ 1) bis zum Erreichen der Zahl „9“ erhöht und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
3) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um Eins (-1) bis zum Erreichen der Zahl „1“ gemindert und daraufhin wieder bei „0“ begonnen;
4) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken.

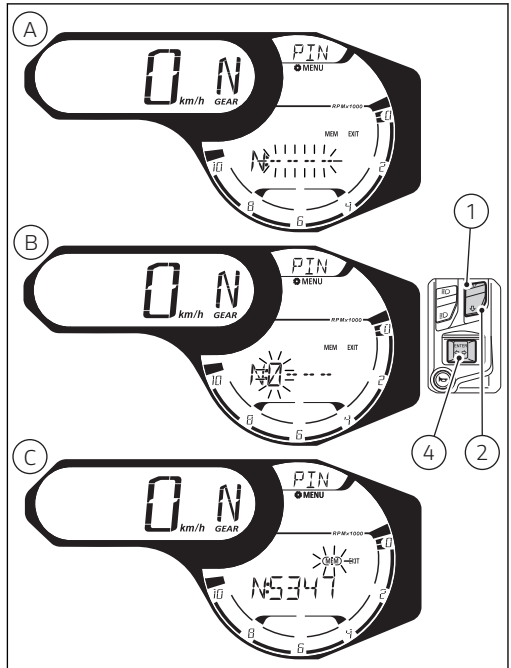


Abb. 56

Die Arbeitsschritte so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern, aus denen sich der PIN CODE (C) zusammensetzt, bestätigt wurden.

Wird die Taste (4) zur Bestätigung der vierten und letzten Zahl gedrückt, blinkt im Display die Umrandung der Angabe MEM (C, Abb. 56) auf. Nun können über die Tasten (1) und (2) folgende Maßnahmen getroffen werden:

- Wahl der Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) und Drücken der Taste (4) zum Beenden ohne Speicherung des PIN CODE;
- Wahl der einzelnen Ziffern (blinkend) des eingegebenen Codes und Drücken der Taste (4) für die Änderung mittels Wiederholung der Codeeingabe;
- Wahl der Angabe „MEM“ (blinkende Umrandung) (C, Abb. 56) und Drücken der Taste (4) zum Speichern des PIN CODE.
  Das Cockpit zeigt 2 Sekunden lang die Angabe „MEM OK“ an, dann blinkt die Umrandung der Angabe „EXIT“ auf.
  Zum Beenden die Taste (4) betätigen.

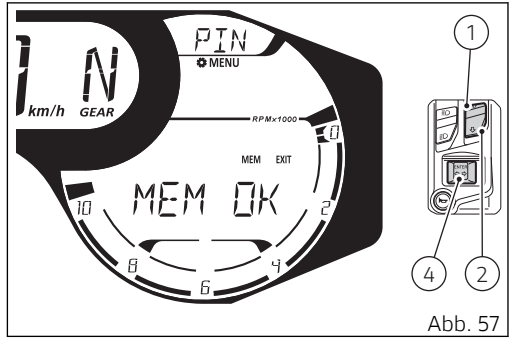


Abb. 57

Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

Einstellung der Rückbeleuchtung (B.L.)

Über diese Funktion kann die Leuchtstärke der Rückbeleuchtung eingestellt werden.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „B.L." wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit blinkend den aktuell eingestellten Wert sowie die Angabe „EXIT zur Anzeige.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen „AUTO", „HIGH", „MEDIUM" und „LOW" in blinkender Form sowie die Wahl der Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung möglich.
Beim Überscrollen der möglichen Einstellungen variiert das Cockpit die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung.
Zur Bestätigung des gewählten Werts die Taste (4) drücken.

Das Cockpit reguliert die Lichtstärke der Hintergrundbeleuchtung je nach eingestelltem

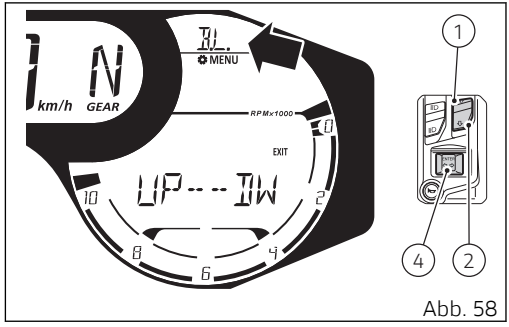


Abb. 58

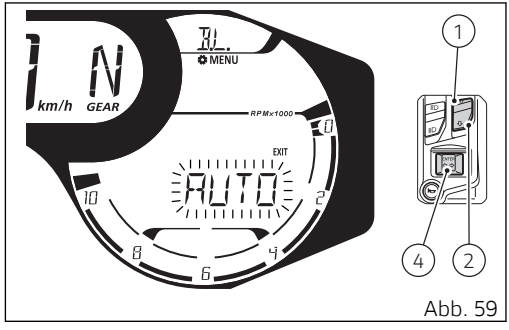


Abb. 59

Wert und bringt die Umrandung der Angabe
„EXIT“ zum Aufblinken.
Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung
auf die vorausgehende Anzeige drücken.

Einstellung des Modus Auto / Manual DRL-Beleuchtung (DRL)

Diese Funktion, die nur aktiv ist, wenn die DRL-Beleuchtung vorhanden ist, ermöglicht es dem Benutzer den Status der DRL-Beleuchtung zu wählen: AUTO oder MANUAL.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „DRL" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die aktuelle Einstellung blinkend sowie die Angabe „EXIT zur Anzeige.
Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Einstellungen „AUTO" und „MANUAL" in blinkender Form sowie die Wahl der Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung möglich. Um den gewählten Wert einzustellen, die Taste (4) drücken, dann wird die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung hervorgehoben.
Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

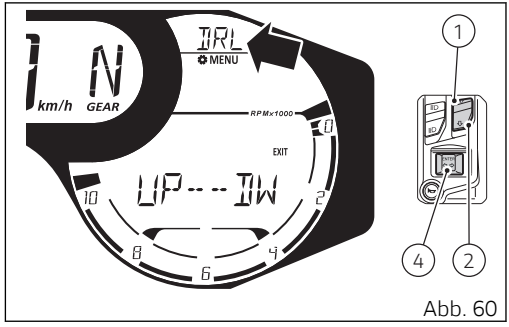


Abb. 60

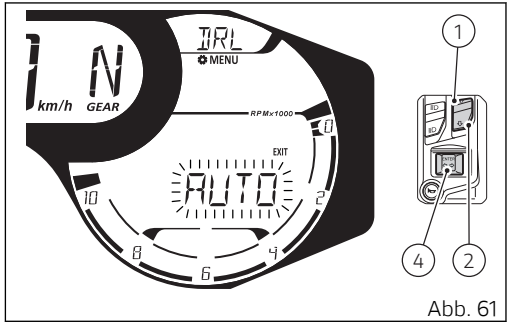


Abb. 61

Einstellung der Uhrzeit (CLK)

Diese Funktion ermöglicht dem Benutzer eine Einstellung / Regulierung der Uhrzeit.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „CLK" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

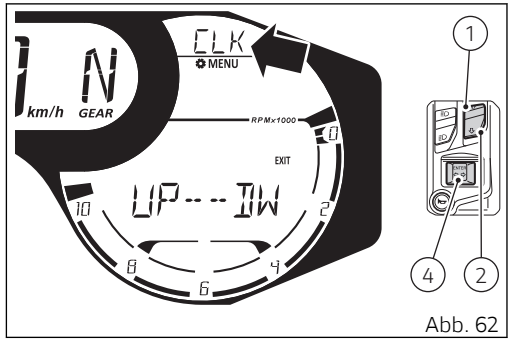


Abb. 62

Hinweise

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird die Uhr rückgesetzt und muss erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Hinweise

Sollte die Uhr noch nie eingestellt worden sein, wird die Uhrzeit mit „AM" und die Stunden und Minuten mit „- -" angezeigt.

Einstellmöglichkeiten:

- AM / PM
- Stunden
- Minuten

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die Angabe der aktuell eingestellten Stunde sowie die Angabe „EXIT" zur Anzeige.

Über die Tasten (1) und (2) kann durchgescrollt und die (blinkend) angegebene Uhrzeit oder die Angabe „EXIT" (blinkende Umrandung) gewählt werden.

Wird die Taste (4) bei Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung gedrückt, erfolgt der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige.

Auf das Drücken der Taste (4) bei Anzeige der Uhrzeit (blinkend) kann die Uhrzeit eingestellt werden.

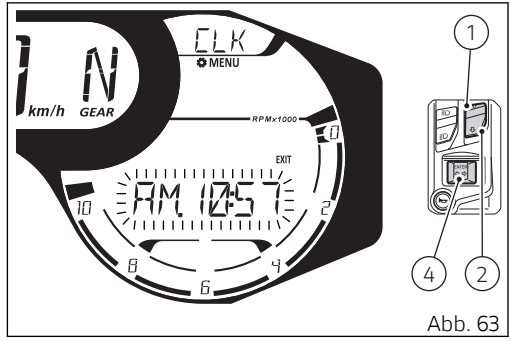


Abb. 63

Beim Einstieg in die Einstellung der Uhrzeit wird der erste Parameter, der geändert werden kann, der von AM / PM (blinkend) (A) sein. Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „AM" und „PM" durchgescrollt werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Stunden (blinkend) (B). Über die Tasten (1) und (2) kann die Stundenangabe jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Übergang auf die Einstellung der Minuten (blinkend) (C). Über die Tasten (1) und (2) können die Minuten jeweils um den Wert 1 erhöht oder gemindert werden.

Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Angabe „EXIT" (blinkende Umrandung) markiert.

Nun kann die Einstellung der Uhrzeit wiederholt oder auf die vorausgehende Seite des Setting-Menüs zurückgesprungen werden, indem die Taste (4) bei markierter Angabe EXIT (blinkende Umrandung) gedrückt wird.

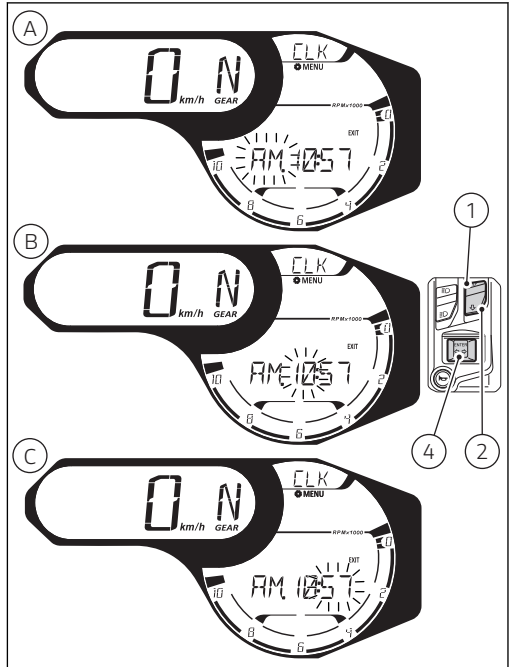


Abb. 64

Einstellung des Datums (DAT)

Unter dieser Funktion kann der Benutzer das Datum eingeben / ändern.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „DAT" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

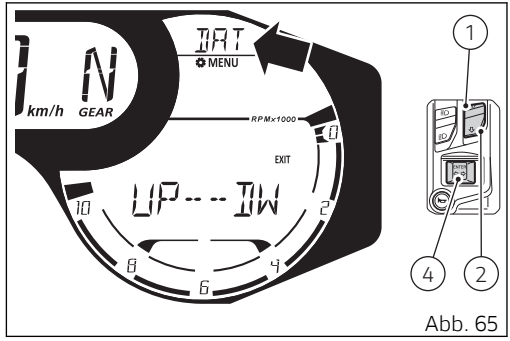


Abb. 65

Wichtig

Bei jedem Abklemmen der Batterie wird das Datum rückgesetzt und muss dann erneut vom Benutzer eingestellt werden.

Hinweise

Sollte das Datum nicht eingestellt worden sein, werden anstelle von Jahr, Monat und Tag die Striche „- -" angezeigt.

Einstellmöglichkeiten:

- Y: Jahr
- M: Monat
- D: Tag

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die Angabe des laufenden Jahrs sowie die Angabe „EXIT zur Anzeige.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der blinkenden Angaben „Y.“ (Jahr) (A), „M.“ (Monat) (B), „D.” (Tag) (C) und der Angabe „EXIT” mit blinkender Umrandung möglich.
Wird die Taste (4) nach erfolgter Wahl des zu ändernden Parameters gedrückt, blinkt der aktuelle Wert und kann geändert werden.

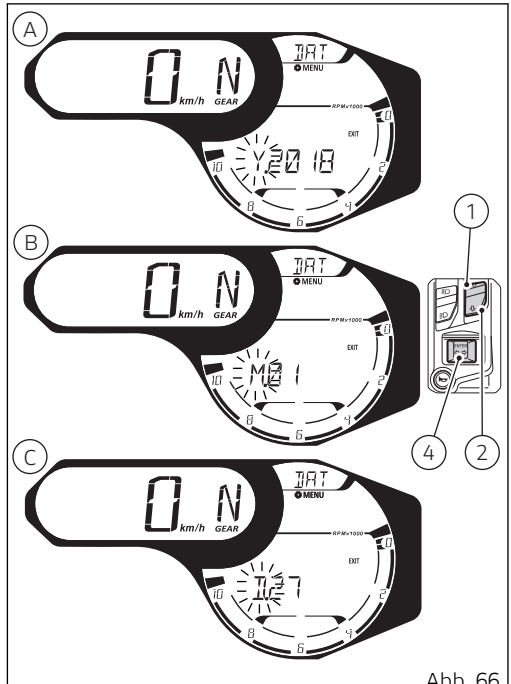


Abb. 66

Einstellung der Jahresangabe

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „Y." (A, Abb. 66) wählen und die Taste (4) drücken.
Die 4-stellige Jahresangabe beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Jahresangabe um 1 erhöht: „2017, 2018, ... 2099, 2017".
Durch Drücken der Taste (2) wird die Jahresangabe um 1 gemindert: „2099, 2098, ... 2017, 2099".
Wurde der gewünschte Wert erreicht, die Taste (4) drücken, dann wird die eingestellte Jahresangabe permanent angezeigt, während die Angabe „Y. " wieder aufblinken (A, Abb. 66) wird.

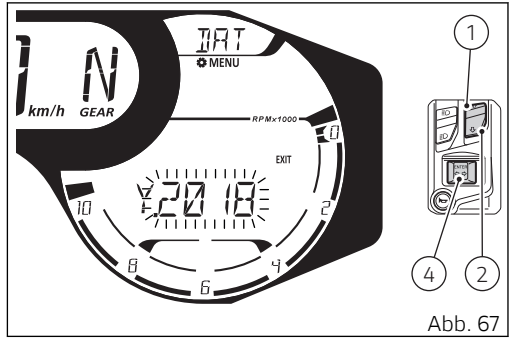


Abb. 67

Einstellung der Monatsangabe

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „M." (B, Abb. 66) wählen und die Taste (4) drücken.
Die 2-stellige Monatsangabe beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Monatsangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 12, 01.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Monatsangabe um 1 gemindert: 12, 11, ... 01, 12.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, die Taste (4) drücken, dann wird die eingestellte Monatsangabe permanent angezeigt, während die Angabe „M. " wieder aufblinken (B, Abb. 66) wird.

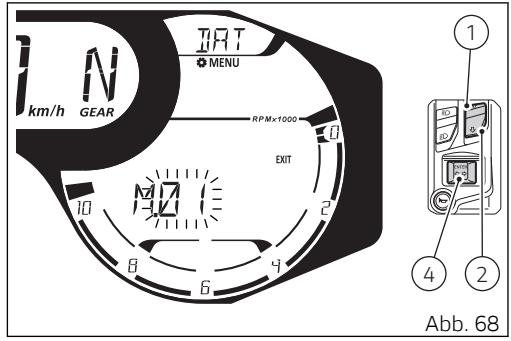


Abb. 68

Einstellung der Tagesangabe

Über die Tasten (1) und (2) die blinkende Angabe „D.“ (C, Abb. 66) wählen und die Taste (4) drücken.
Einmal markiert, die Taste (4) drücken.
Die 2-stellige Tagesangabe beginnt zu blinken.
Durch Drücken der Taste (1) wird die Tagesangabe um 1 erhöht: 01, 02, ... 31, 01.
Durch Drücken der Taste (2) wird die Tagesangabe um 1 gemindert: 31, 30, ... 01, 31.
Wurde der gewünschte Wert erreicht, die Taste (4) drücken, dann wird die eingestellte Tagesangabe permanent angezeigt, während die Angabe „D. “ wieder aufblinken (C, Abb. 66) wird.

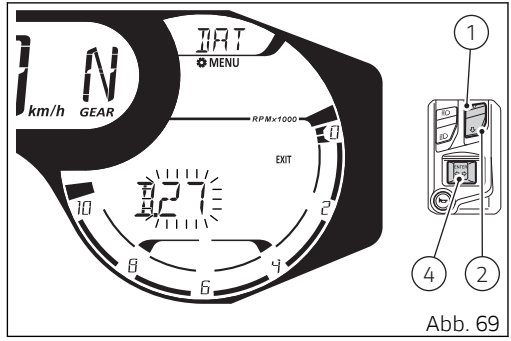


Abb. 69

Speichern des Datums

Zum Speichern des eingestellten / geänderten Datums, müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „EXIT“ mit blinkender Umrandung markiert und die Taste (4) gedrückt werden.
Das Cockpit überprüft, ob die Eingabe korrekt ist oder das Datum vor dem intern gespeicherten Datum (SERVICE DATE) liegt:

- Resultiert das Datum als falsch, zeigt das Cockpit 4 Sekunden lang abwechselnd die Angaben „WRONG“ und „DATE“ an und schaltet auf die permanente Datumsanzeige der 6 Striche „- - - -“ und die markierte Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) um. In diesem Fall erfolgt auf das Drücken der Taste (4) der Rücksprung auf die vorausgehende Seite des Setting-Menüs ohne die Änderungen des Datums zu übernehmen. Andernfalls ist es über die Tasten (1) und (2) möglich, die Datumseinstellung mittels Wahl der 6 Striche „- - - -“ erneut durchzuführen und den Vorgang zu wiederholen.
- Ist das Datum korrekt, speichert das Cockpit das neue Datum und kehrt auf die vorausgehende Anzeige des Setting-Menüs zurück.

Angabe der Inspektionsfälligkeiten (SRV)

Diese Funktion ermöglicht den Abruf der nächsten Fälligkeitsangaben des Desmo Service (in km oder Meilen), Oil Service (in km oder Meilen) und des Annual Service (Datum).

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „SRV" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

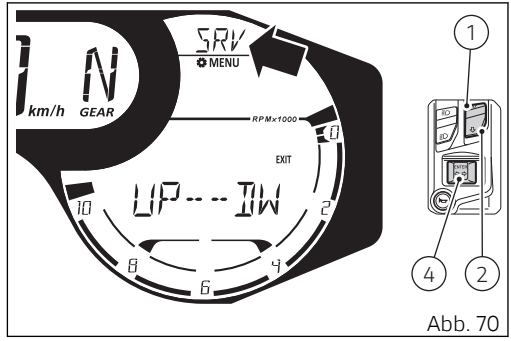


Abb. 70

Im Cockpit wird als erste Information die Angabe „Desmo Service" (A) angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) können die Informationen bezüglich der bis zum Desmo Service (A) und zum Oil Service (B) verbleibenden Kilometer sowie das Fälligkeitsdatum des Annual Service (C) zyklisch durchgescrollt werden.

Die Angabe „EXIT" bleibt während der Ansicht der Angaben des Info Service hervorgehoben (mit blinkender Umrandung), wird dann die Taste (4) gedrückt, erfolgt der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige.

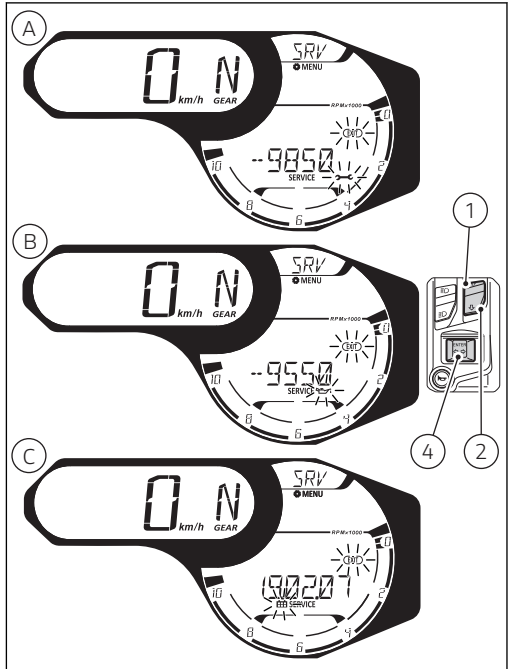


Abb. 71

Einstellung der Maßeinheiten (UNT)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „UNT" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Die Werte, deren Maßeinheiten geändert werden können, sind:

- Geschwindigkeit (SPEED);
- Temperatur (TEMP.).

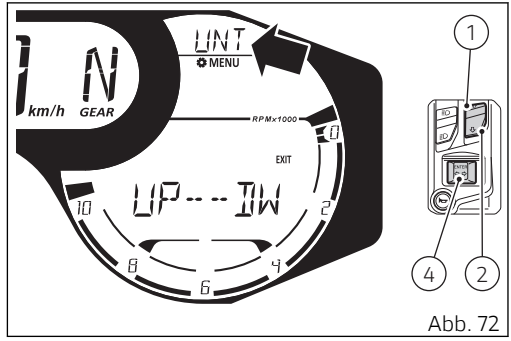


Abb. 72

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit die Angabe „SPEED“ blinkend sowie die Angabe „EXIT zur Anzeige.

Über die Tasten (1) und (2) können die Angaben „SPEED” und „TEMP.”, die Angabe „DEFAULT“ (blinkende Umrandung) und die Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) überscrollt und gewählt werden.

Zum Ändern der Maßeinheit muss der Wert gewählt werden, der geändert werden soll, dann muss die Taste (4) gedrückt werden.

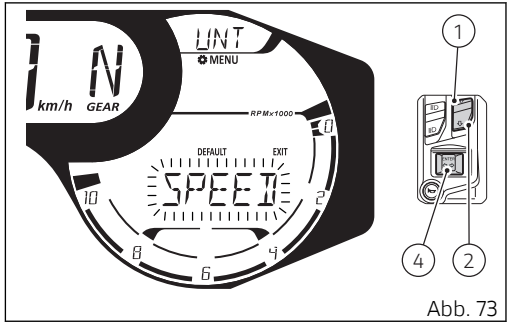


Abb. 73

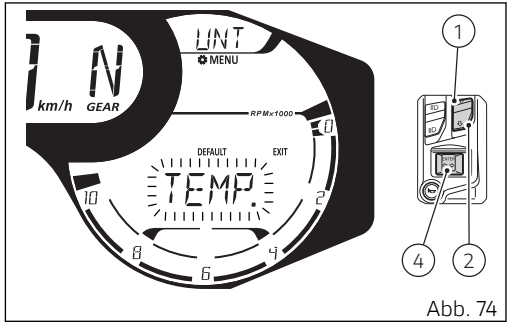


Abb. 74

Einstellung der Maßeinheiten: Geschwindigkeit

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheit, in der die Geschwindigkeit angezeigt wird (und demzufolge auch die der hinterlegten Strecke).
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „km/h“ und „mph“ in blinkender Form sowie die Wahl der Angabe „EXIT“ mit blinkender Umrandung möglich. Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und es erfolgt der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige.
Wird die Angabe „EXIT“ (blinkende Umrandung) gewählt, dann die Taste (4) gedrückt, wird wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet ohne dass der Parameter geändert wird.

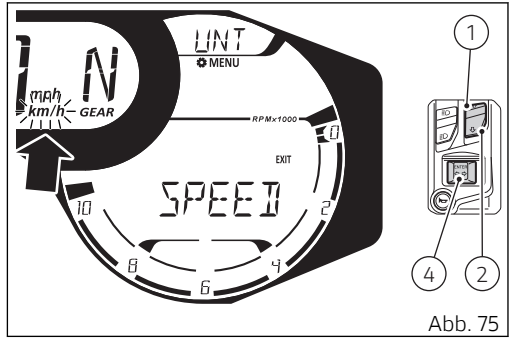


Abb. 75

Einstellung der Maßeinheiten: Temperatur

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der Temperaturangabe.
Beim Öffnen der Funktion wird die aktuell eingestellte Maßeinheit blinkend angezeigt.

Über die Tasten (1) und (2) ist das Durchscrollen und Wählen der verfügbaren Maßeinheiten „°C" und „°F" möglich, die dann blinkend angezeigt werden.
Wird die Taste (4) gedrückt, wird die Maßeinheit gespeichert und es erfolgt der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige.
Wird die Angabe „EXIT" (blinkende Umrandung) gewählt, dann die Taste (4) gedrückt, wird wieder die vorausgehende Anzeige eingeblendet ohne dass der Parameter geändert wird.

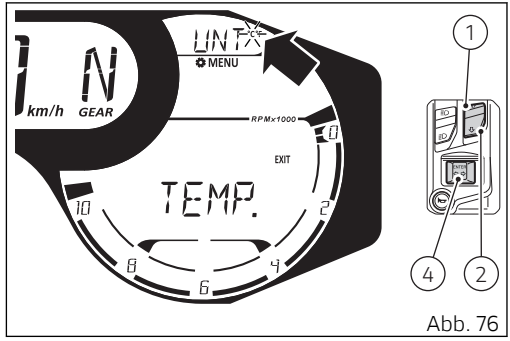


Abb. 76

Einstellung der Maßeinheiten: Reset der automatischen DEFAULT-Einstellungen

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der automatischen Konfiguration der Maßeinheit aller im Cockpit angezeigten Werte.

Über die Tasten (1) und (2) die Angabe „DEFAULT" mit blinkender Umrandung wählen und die Taste (4) drücken.
Im Display wird 2 Sekunden lang die Angabe „WAIT.. " angezeigt, dann wird für weitere 2 Sekunden „DF - OK" als Hinweis auf das erfolgte Rücksetzen der Maßeinheiten eingeblendet.
Nach Ablauf der 2 Sekunden wird die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung markiert.
Zum Verlassen und zur Rückkehr auf die vorausgehende Anzeige die Taste (4) drücken.

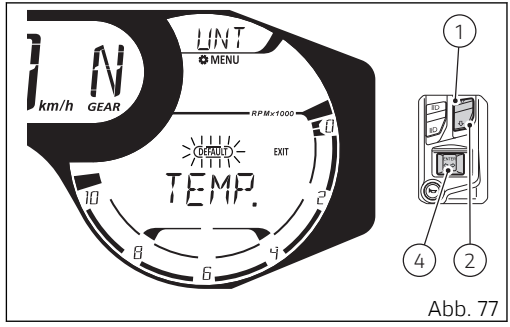


Abb. 77

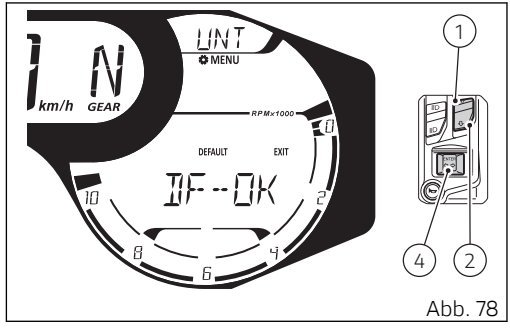


Abb. 78

Batterieangabe (BAT)

In dieser Funktion kann die Spannung der Fahrzeugbatterie angezeigt werden.

Das Setting-Menü öffnen.
Mit den Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting-Menüs durchscrollen und die Angabe „BAT" wählen. Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Cockpit die Spannung der Batterie in den folgenden Weisen angezeigt:

- bei einer Batteriespannung zwischen 11,8 und 14,9 Volt permanent;
- liegt der Wert zwischen 11,0 und 11,7 Volt oder zwischen 15,0 und 16,0 Volt, blinkend;
- Liegt die Spannung unter 11,0 Volt, blinkt die Angabe „LOW" auf.
- Liegt die Spannung über 16,1 Volt, blinkt die Angabe „HIGH" im Cockpit.

Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

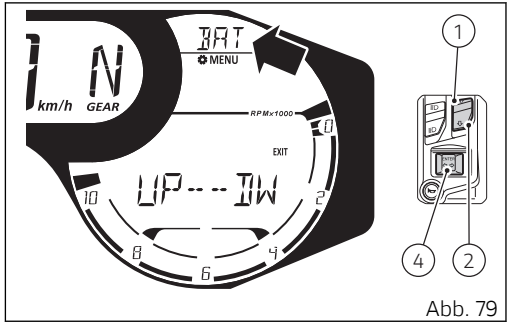


Abb. 79

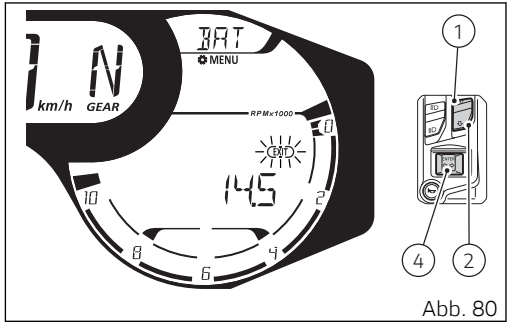


Abb. 80

Deaktivierung der Selbstrückstellung der Blinker (TRN)

Über diese Funktion kann die Selbstrückstellung der Blinker auf den automatischen (AUTO) oder den manuellen Modus (MANUAL) gestellt werden.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „TRN" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit den aktuell eingestellten Modus („AUTO" oder „MANUAL") und Angabe „EXIT" zur Anzeige.
Über die Tasten (1) und (2) können der Modus (blinkend) gewählt und zwischen „AUTO" oder „MANUAL" geändert sowie die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung gewählt werden.

Wird die Taste (4) bei gewählter Angabe „AUTO" (blinkend) gedrückt, wird die Rückstellungsstrategie der Blinker auf automatisch eingestellt.

Wird die Taste (4) bei gewählter Angabe „MANUAL" (blinkend) gedrückt, wird die Rückstellungsstrategie der Blinker auf manuell eingestellt, d. h. die Blinker

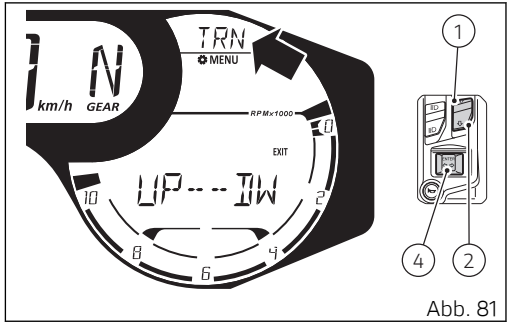


Abb. 81

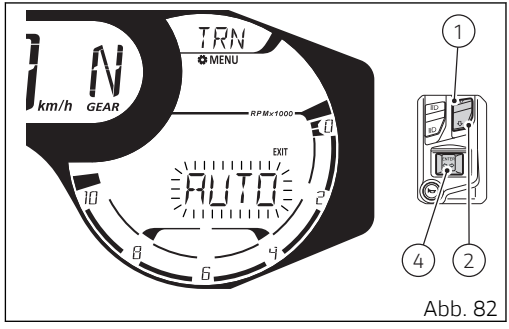


Abb. 82

können nur über die entsprechende Taste rückgesetzt werden.

Wird die Taste (4) bei Angabe „EXIT“ mit blinkender Umrandung gedrückt, erfolgt der Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige.



Hinweise

Die gespeicherte Einstellung („AUTO“ oder „MANUAL“) wird auch nach Ausschalten der Zündung beibehalten. Bei Unterbrechung der Batteriespannung (Battery Off) wird nach dem erneuten Herstellen der Spannungsversorgung und dem Einschalten der Zündung automatisch der Modus „AUTO“ eingestellt.



Hinweise

Die Strategie der Selbstrückstellung der Blinker ist nicht aktiv, wenn die Blinker gleichzeitig blinken (Funktion Hazard).

Anzeige der Motordrehzahl (RPM)

Unter dieser Funktion ist die Anzeige des Werts der Motordrehzahl (rpm) des Fahrzeugs in digitaler Form möglich.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „RPM" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Beim Öffnen dieser Funktion bringt das Cockpit den Wert der Motordrehzahl (rpm) in digitaler Form mit einer Auflösung von 50 U/min zur Anzeige. Die Wertanzeige erfolgt zwischen den Werten 0 und 10.000 U/min. .

Die Taste (4) zum Beenden und für den Rücksprung auf die vorausgehende Anzeige drücken.

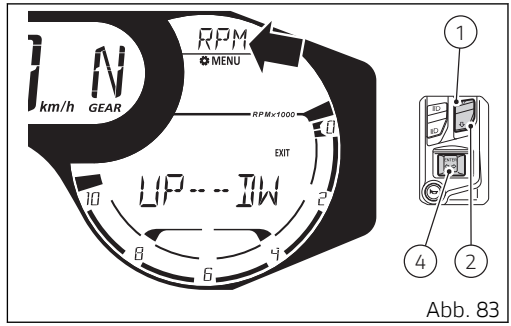


Abb. 83

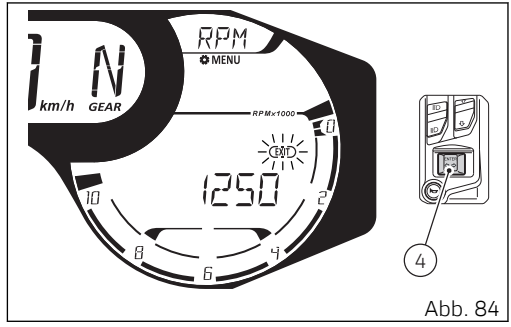


Abb. 84

Bluetooth (BTH)

Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn das Motorrad mit dem Bluetooth-System ausgestattet ist und ermöglicht die Verknüpfung von Bluetooth-Geräten und/oder deren eventuelle Löschung.

Das Setting-Menü öffnen.
Durch Betätigen der Tasten (1) und (2) die Angaben des Setting Menüs durchscrollen und die Angabe „BTH" wählen.
Wurde die Funktion markiert, die Taste (4) drücken.

Ein Öffnen des Menüs Bluetooth ist nicht möglich, wenn der Player aktiv geschaltet ist oder wenn ein Anruf eingeht, im Laufe ist oder ein Recall erfolgt.

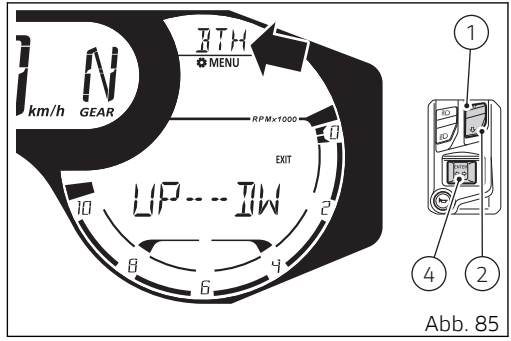


Abb. 85

Beim Öffnen der Funktion wird im Cockpit, anstelle der Angabe des eingelegten Gangs, die Anzahl der bereits damit gekoppelten Geräte (max. 5) mit einer 1-stelligen Nummer angegeben.
Ist zumindest ein Gerät daran gekoppelt, wird der Name des ersten gekoppelten Geräts, andernfalls die Angabe „NO DEV" angezeigt.
Über die Tasten (1) und (2) kann die Liste der Geräte durchgescrollt/gewählt (sofern mehr als ein Gerät verknüpft wurde) sowie das Markieren der Angabe „PAIRING" mit blinkender Umrandung und der Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung erfolgen.

Für den Rücksprung auf die vorausgehende Seite des Setting-Menüs ohne Löschung und/oder Verknüpfung (Pairing) über die Tasten (1) und (2) die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung wählen, dann die Taste (4) drücken.

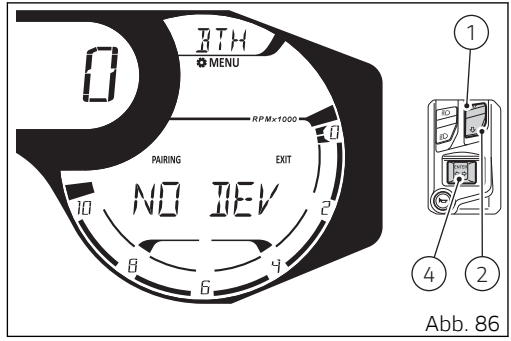


Abb. 86

Verknüpfung einer neuen Vorrichtung (Pairing)

Diese Funktion ermöglicht ein oder mehrere Bluetooth-Geräte über die Steuerung des Pairing mit dem System zu verknüpfen (koppeln).
Das Bluetooth-Gerät so einstellen, dass es vom Steuergerät erfasst werden kann, dann das Gerät einschalten und es erkennbar schalten.
Ein Bluetooth-Gerät im Discovery-Modus sendet ein Wireless-Signal, das die Erkennung durch andere Geräte ermöglicht. Diese Funktion wird als Verknüpfungsmodus bezeichnet.
Am Motorrad ist ein Bluetooth-Steuergerät verbaut, dem die Funktion einer „Brücke" zwischen den verschiedenen unterstützten elektronischen Geräten unterliegt, die eine Bluetooth-Kommunikationsschnittstelle verwenden.

Achtung
Die Hersteller von Bluetooth Headset-Geräten könnten Änderungen an den Standard-Protokollen während des Lebenszyklus der Geräte (Smartphone und Kopfhörer) vornehmen.

Achtung
Ducati hat keine Kontrolle über diese Änderungen und dies könnte sich auf die verschiedenen Funktionen der Headset Bluetooth-Geräte (Sharing von Musik, multimediale Reproduktion etc.) und auf einige Smartphone Typen auswirken (je nach den unterstützen Bluetooth-Profilen). Aus diesem Grund gewährleistet Ducati keine multimediale Reproduktion für:

- Headsets, die nicht mit dem „Kit Ducati Art-Nr. 981029498" geliefert wurden;
- Smartphones, die die erforderlichen Bluetooth-Profile nicht unterstützen (auch wenn sie mit dem im „Kit Ducati Art.-Nr. 981029498" enthaltenen Kopfhörern verknüpft sind).

Achtung

Bei Interferenzen aufgrund besonderer Umgebungsbedingungen bietet das Kit Headset Ducati Art.-Nr. 981029498 auch die Möglichkeit des Sharings der Musikwiedergabe direkt aus dem Fahrer- in den Beifahrerhelm (weitere Informationen können der Anleitung des Headsets aus dem Lieferumfang des Kits Ducati Art.-Nr. 981029498 entnommen werden).

Hinweise

Das Ducati Kit Art.-Nr. 981029498 ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Zum Koppeln (Verknüpfen) eines oder mehrerer Bluetooth-Geräte muss das Setting-Menü geöffnet werden, dann kann über die Tasten (1) und (2) die Angabe „BTH“ gewählt und schließlich die Taste (4) gedrückt werden. Dann über die Tasten (1) und (2) die Angabe „PAIRING“ (Abb. 87) mit blinkender Umrandung wählen, dann die Taste (4) drücken.

Das Cockpit beginnt mit der Suchphase der Geräte und bringt die Angabe „WAIT..” zur Anzeige (Abb. 88). Das Pairing endet automatisch, wenn entsprechende Geräte in der Nähe erfasst wurden.

Soll die Suche nach den Geräten unterbrochen und während der Funktion „PAIRING“ wieder auf die vorherige Anzeige zurückgeschaltet werden, kann mit den Tasten (1) und (2) die Angabe „EXIT" mit blinkender Umrandung gewählt und die Funktion durch Drücken der Taste (4) verlassen werden.

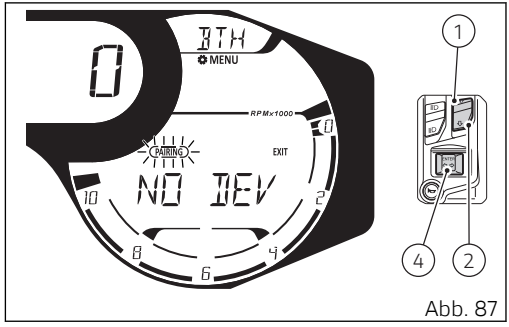


Abb. 87

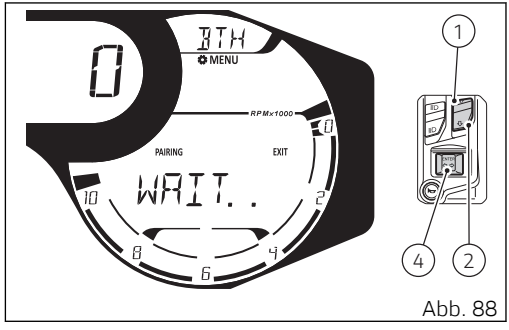


Abb. 88

Sobald die Suche abgeschlossen ist, wird anstelle der Geschwindigkeit die Anzahl der gefundenen Geräte (maximal 20 Geräte) angezeigt.
Durch Drücken der Tasten (1) und (2) kann die Liste der Geräte durchgescrollt, dann kann das gewünschte Gerät durch Drücken der Taste (4) gewählt werden.
Haben zwei oder mehrere erfasste Geräte denselben Namen, werden in der Liste zwei oder mehrere Geräte mit demselben Namen stehen.
Verfügt ein erfasstes Gerät über keinen Namen, wird es in der Liste der gefundenen Geräte nicht angegeben.

Hinweise

In der Liste der während der Pairing-Phase gefundenen Einheiten, werden die bereits verknüpften nicht mehr angegeben, auch wenn deren Bluetooth auf ON geschaltet ist.

Die Taste (4) drücken, um das gewählte Gerät zu verknüpfen. Daraufhin wird die Angabe „WAIT..“ bei Smartphones oder Headsets maximal 30 Sekunden lang angezeigt und 90 Sekunden im Fall von Satelliten-Navigationssystemen.

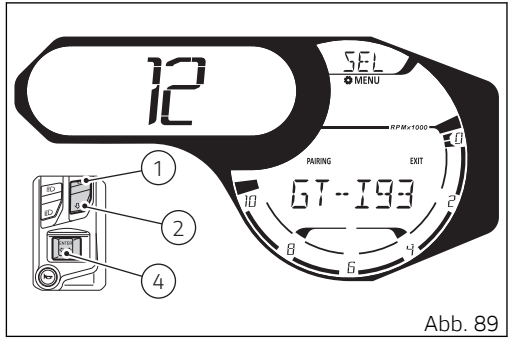


Abb. 89

Wird ein Gerät aus der Liste gewählt, muss der Benutzer den so angeschlossenen Gerätetyp angeben.
Nachdem das zu verknüpfende Gerät gewählt wurde, aktiviert das Display rechts neben dem Gerät 4 Symbole (Smartphone, Headset Rider, Headset Passenger und Navigationssystem).
Der Benutzer muss den angeschlossenen Gerätetyp angeben, so dass das entsprechende Symbol über die Tasten (1) und (2) zum Blinken gebracht wird und über die Taste (4) bestätigt werden kann.

- SMARTPHONE

- FAHRERHELM (1)
- BEIFAHRERHELM (2)
- NAVIGATIONSSYSTEM

Wurde die Geräteart gewählt, wird am Display die Angabe „WAIT..“ angezeigt und die Anzahl der gekoppelten Geräte wird aktualisiert werden.

Wenn in der Liste der verknüpften Geräte bereits folgende vorhanden sind:

- 2 Smartphones, wird es nicht möglich sein, das Symbol des Telefons zu wählen und weitere Smartphones zuzuweisen;
- 1 Headset Rider, wird es nicht möglich sein, das Symbol des Headsets Rider zu wählen und weitere Headsets Rider zuzuweisen;
- 1 Headset Passenger, wird es nicht möglich sein, das Symbol des Headsets Rider zu wählen und weitere Headsets Passenger zuzuweisen;
- 1 Navigationssystem, wird es nicht möglich sein, das Symbol des Navigationssystems zu wählen und weitere Navigationssysteme zuzuweisen.

Soll ein Smartphone verknüpft werden, sieht das Verknüpfungsverfahren mit dem Bluetooth-Steuergerät die Bestätigung in einem Pop-up direkt vom Smartphone aus vor.

Soll ein Navigationsgerät verknüpft werden, muss das Verbindungsverfahren am Navigationsgerät selbst abgeschlossen werden, indem die Verbindung mit dem Bluetooth-Steuergerät des Motorrads gewählt wird. In diesem Fall blinkt im Bluetooth Setting-Menü in der Verknüpfungsphase das entsprechende Symbol des Navigationssystems auf. Sobald die Verbindung zwischen dem Bluetooth-Steuergerät und dem Gerät erfolgreich abgeschlossen wurde, wird das Symbol nicht mehr blinkend sondern permanent angezeigt.

Hinweise

Beendet der Benutzer die Verknüpfung des Navigationssystems nicht innerhalb von 90 Sekunden, wird die Anzeige für die Verknüpfung aus dem Cockpit ausgeblendet und erneut auf die Hauptseite des SETTING MENU BLUETOOTH umgeschaltet.

Nach beendeter Verknüpfung wird die Angabe „WAIT“ angezeigt, die dann durch den Namen des verbundenen Geräts ersetzt wird (der vollständige

Namen wird durchgescrollt, dann wird die Zeile bis auf die anzeigbaren ersten Zeichen abgekürzt). Nach der Verknüpfung des Geräts schaltet das Cockpit automatisch auf die Hauptanzeige des Bluetooth Setting-Menüs zurück.

Wird in der Pairing-Phase kein Gerät gefunden, wird im Display die Angabe „NO DEV“ stehen und die angezeigte Nummer wird NULL sein. Da keinerlei Gerät gekoppelt ist, wird kein Symbol eines verknüpften Gerätetyps angezeigt.
Beide Angaben werden 3 Sekunden lang verfügbar sein, dann ist die Wahl über die Tasten (1) und (2) zwischen „EXIT” und „PAIRING” sowie die Bestätigung über die Taste (4) möglich (wenn die Suche wiederholt werden soll).
Die Deaktivierung des Pairings erfolgt beim Verlassen des Bluetooth Setting Menüs oder wenn andere BT-Geräte als die gefundenen vorliegen.

Achtung

Ducati kann die korrekte Verbindungsherstellung des Ducati Multimedia System mit Bluetooth-Navigationssystemen, die nicht im folgenden Kit enthalten sind, nicht gewährleisten:

- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 350
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 390
- Kit Satelliten-Navigationssystem Ducati Zumo 395

Hinweise

Das vorstehend genannte Ducati-Kit ist separat bei den Ducati Vertragshändlern oder -werkstätten erhältlich.

Löschen eines/von verknüpften Geräts/ Geräten

Diese Funktion ermöglicht das Löschen eines verknüpften Geräts aus der Liste der gekoppelten Geräte.

Beim Öffnen der Funktion des Bluetooth Setting-Menüs, das aus der Liste zu löschende Gerät über die Tasten (1) und (2) wählen.
Wurde das Gerät gewählt, die Taste (4) drücken. Wird das Löschen des Geräts bestätigt, wird im Cockpit die Angabe „WAIT..“ angezeigt.
Nach Beendigung des Löschvorgangs, wird das Gerät aus der Liste entfernt und die Anzahl der verknüpften Geräte wird automatisch aktualisiert und es wird die Angabe „EXIT“ mit blinkender Umrandung gewählt.
Sollten keine Geräte in der Liste vorhanden sein, wird im Cockpit die Angabe „NO DEV” angezeigt.

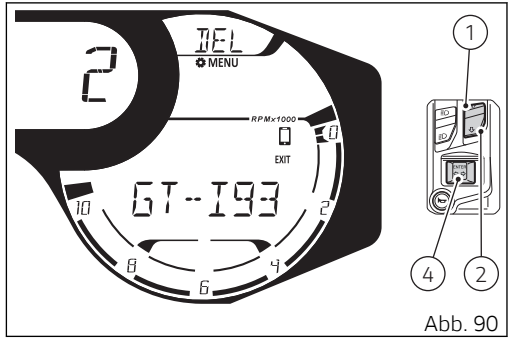


Abb. 90

Infotainment

Das Motorrad kann, wenn das Bluetooth-Steuergerät vorhanden ist, mit dem Ducati Multimedia System (DMS) ausgestattet werden, welches dank der Bluetooth-Technologie die Annahme von Telefonanrufen, die Wahl und das Anhören von Musik und den Empfang von SMS ermöglicht.
Für dieses Modell kann das Bluetooth-Steuergerät bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Ducati Vertragswerkstatt erworben werden.

Im Cockpit wird der Status der Infotainment-Funktionen angezeigt: Aktivierung des Bluetooth und der verbundenen Geräte (Smartphone, Kopfhörer, Navigationssystem).

Bei aktivem Bluetooth wird in der Hauptanzeige das Bluetooth-Symbol angezeigt.
Darüber hinaus sind die Infotainment-Funktionen in den entsprechenden Menüs ersichtlich:

- angeschlossene Geräte (A);
- Player (B);
- Telefon (C).

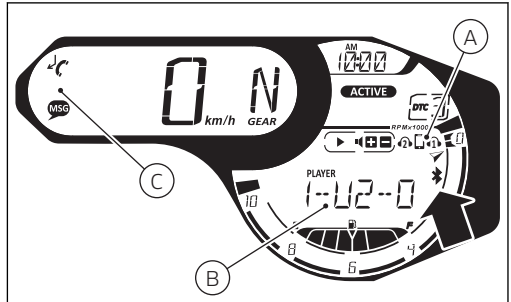


Abb. 91

Bei aktiv geschaltetem Bluetooth werden über das Bluetooth-Symbol hinaus die verbundenen Geräte angegeben:

1) Ducati Navigationsgerät;
2) Headset im Fahrerhelm;
3) Smartphone;
4) Headset im Beifahrerhelm.

Es können maximal 4 Geräte in Verbindung gesetzt werden.

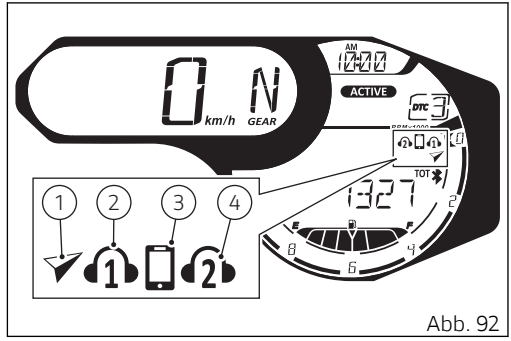


Abb. 92

Telefon

Über die Funktion Telefon:

- können die eingehenden Anrufe mit den Tasten (1) und (2) verwaltet werden;
- kann innerhalb von 5 Sekunden nach der Unterbrechung die Nummer des letzten Anrufs (Funktion Recall) zurückgerufen werden.

Hinweise

Es können keine Anrufe getätigt werden, die über die Funktionstasten ein Wählen eines Namen/ einer Nummer aus dem Verzeichnis erfordern.

Geht ein Anruf ein, blinken im Cockpit das Symbol des Telefonhörers für einen eingehenden und die Angabe „CALL" auf.
Zur Annahme des Gesprächs muss die Taste (2) gedrückt werden, während es durch 2 Sekunden langes Drücken der Taste (1) abgelehnt werden kann.
Zum Beenden des Anrufs die Taste (1) 2 Sekunden lang gedrückt halten.

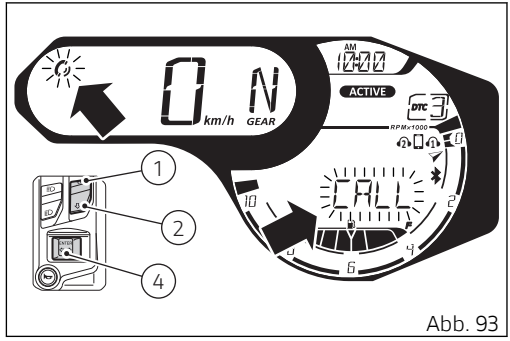


Abb. 93

Hinweise

Es wird weder der Name noch die Nummer des Anrufers angegeben. Bei aktiv geschaltetem Player wird dieser im Fall eines eingehenden Anrufs über die gesamte Anrufdauer hinweg ist Pause gesetzt. Bei Beendigung nimmt er seine Funktion wieder auf.

Hinweise

Wird ein Gespräch geführt und wird im Cockpit das Symbol eines entgangenen Anrufs angezeigt, hat das laufende Gespräch Vorrang vor dem entgangenen Gespräch.

Während der nächsten, der Beendigung des Anrufs folgenden 5 Sekunden wird die Recall-Funktion aktiviert, die den Rückruf ermöglicht.
Zum Aktivieren der Recall-Funktion die Taste (2) innerhalb von 5 Sekunden drücken.
Nach Ablauf der 5 Sekunden wird die Recall-Funktion deaktiviert.

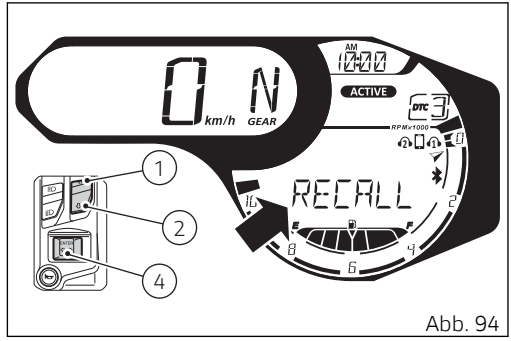


Abb. 94

Im Fall von verloren gegangenen Anrufen wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol eines nicht angenommenen Anrufs angezeigt.
Die Anzahl der verloren gegangenen Anrufe wird nicht angezeigt.

Im Fall einer nicht gelesenen SMS/MMS/EMAIL wird während der Verbindungszeit des Smartphones mit dem Motorrad das Symbol einer nicht gelesenen Meldung angezeigt.
Die Anzahl der nicht gelesenen Meldungen wird nicht angezeigt.

Beide Symbole blinken 3 Sekunden auf und werden dann 57 Sekunden lang permanent im Cockpit angezeigt.

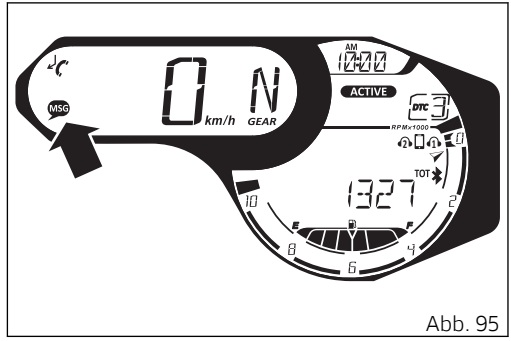


Abb. 95

Player

Ist ein Smartphone verbunden, wird im Menü die Funktion PLAYER verfügbar sein (siehe Absatz „Playermanagement" S. 67).
Über die Taste (1) oder (2) die Funktionen des Menüs durchscrollen, bis die Funktion PLAYER angezeigt wird.

Ist der Player nicht aktiv, zeigt das Cockpit die Angaben „PLAYER" und „OFF" (Abb. 96) an.
Zum Aktivieren 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken.

Ist der Player aktiv, wird das Display im Menü die Angabe „PLAYER", den Namen des Musikstücks und die Grafik im Player anzeigen. Der Titel des Musikstücks wird im Scrolling-Modus (von rechts nach links) 1 Mal vollständig angezeigt, dann nur die ersten 6 Buchstaben (Abb. 97) davon.
Sollte der Namen der Tonspur nicht verfügbar sein, wird die Angabe „NOT AVAILABLE" anstelle des Titelnamens angezeigt (einmal von rechts nach links gescrollt, dann werden die ersten 6 Zeichen angezeigt).
Zum Ausschalten die Taste (1) 2 Sekunden lang drücken.

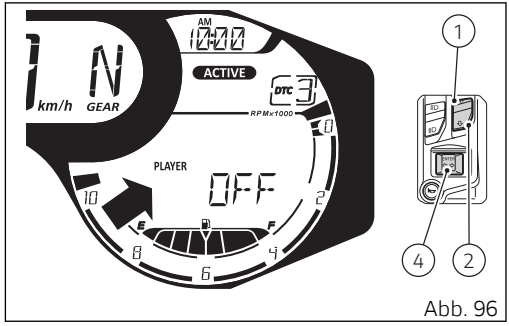


Abb. 96

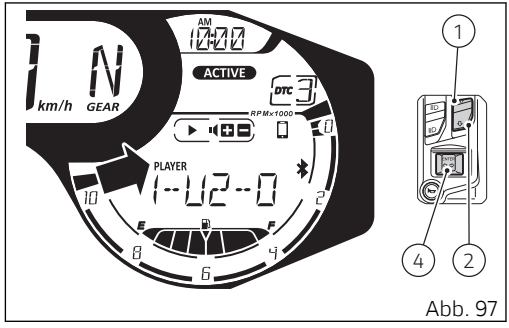


Abb. 97

Hinweise

Im Fall eines eingehenden, laufenden oder Recall-Anrufs kann die Player-Funktion nicht aktiviert werden. Wird das Smartphone abgekoppelt, wird der Player ausgeschaltet.

Ist der Player aktiv geschaltet und befindet man sich in der Funktion „Playermanagement“ (S. 67), können die Tasten (1) und (2) sowie die Taste (4) nur für die Bedienung des Players verwendet werden:

- Lautstärke up: einmaliges Drücken der Taste (1).
- Lautstärke down: einmaliges Drücken der Taste (2).
- Pause / Play: 2 Sekunden langes Drücken der Taste (4).
- Skip auf nächstes Musikstück: Einmaliges Drücken der Taste (4). Jedem Drücken entspricht der Übergang auf das nächste Musikstück.

Um die Bedienfunktionen des Players zu verlassen (jedoch weiterhin im aktuellen Zustand auf ON), die Taste (2) 2 Sekunden lang drücken. Das Verlassen der Bedienfunktionen des Players führt dazu, dass:

- der Player und dessen Volumen nicht mehr über der Cockpit gesteuert werden können;
- im Display, in der Funktion „Playermanagement” werden die Informationen zur Tonspur (in Play oder in Pause) aufrecht erhalten;

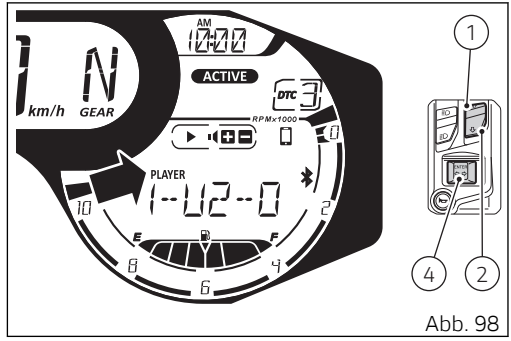


Abb. 98

- die Tasten (1), (2) und die Taste (4) wieder ihre normalen Funktionen annehmen.

Um wieder in die Bedienfunktion des Players zu gelangen, reicht es aus, im Menü auf die Funktion „Playermanagement” zu gehen und 3 Sekunden zu warten: daraufhin wird automatisch in die Bedienfunktion des Players geschaltet.

Zum Ausschalten des Players muss man im Menü auf die Funktion „Player” gehen und 2 Sekunden lang die Taste (1) drücken. Im Cockpit werden die

Angaben „PLAYER“ und „OFF“ angezeigt und die Playergrafik wird deaktiviert.

Inspektionsanzeige (SERVICE)

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen.
Das Reset der Serviceanzeige kann ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornehmen wird.
Es gibt 3 Inspektionstypen:

- OIL SERVICE ZERO: Inspektion nach den ersten 1000 km (600 mi);
- OIL SERVICE und ANNUAL SERVICE: Öl- und Jahresinspektion (sehen dieselben Instandhaltungseingriffe vor);
- DESMO SERVICE.

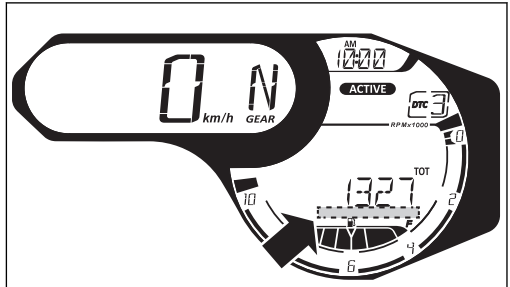


Abb. 99

Anzeige OIL SERVICE Null

Die erste Inspektionsanzeige ist die des OIL SERVICE zero, die bei Erreichen der ersten 1000 km (600 mi) des Kilometerzählerstands bei jedem Einschalten der Zündung 5 Sekunden lang aktiviert wird.

Der Hinweis erfolgt nach jedem Einschalten der Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe „SERVICE“, des Symbols „Oil“ sowie der Angabe „OIL“. Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE“ und das Symbol Oil bis zum Ausschalten der Zündung permanent angezeigt bzw. so lange, bis das Reset von Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wird.

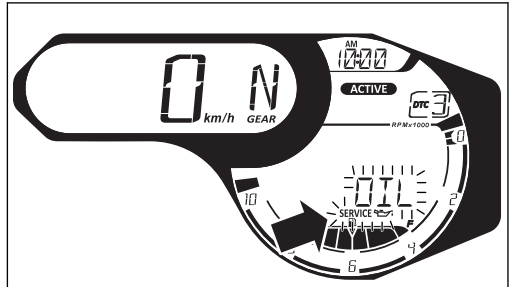


Abb. 100

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE

Wird der Fälligkeitswert erreicht, bei dem eine Inspektion erforderlich ist, wird die Anzeige der erforderlichen Inspektion aktiviert:

- OIL SERVICE (A):
- ANNUAL SERVICE (B);
- DESMO SERVICE (C).

Der Hinweis erfolgt bei jeder Zündung anhand einer 5 Sekunden lang andauernden Aktivierung der blinkenden Anzeige der Angabe SERVICE, des Symbols Oil sowie der Angabe „OIL" (A) oder aber des Symbols Annual und der Angabe „ANNUAL" (B) oder des Symbols Desmo und der Angabe „DESMO" (C).

Nach Ablauf der 5 Sekunden werden die Angabe „SERVICE" und das Symbol Oil , das Symbol Annual oder das Symbol Desmo bis zum Ausschalten der Zündung oder so lange permanent angezeigt, bis ein „Reset" durch eine Ducati Vertragswerkstatt erfolgt.

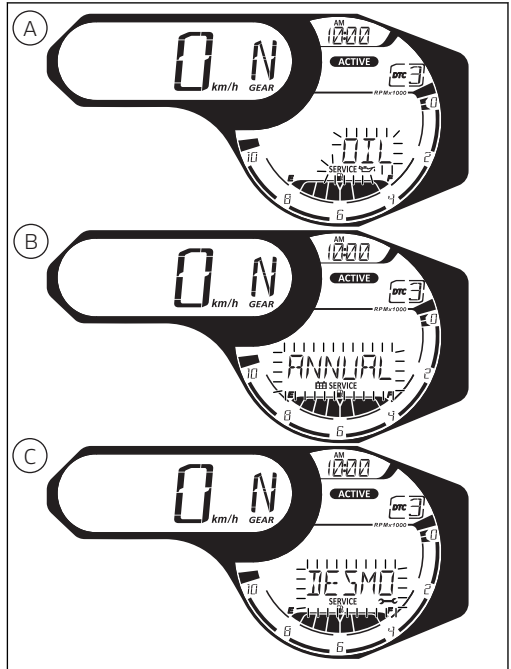


Abb. 101

Anzeige OIL SERVICE oder SERVICE DATE oder DESMO SERVICE countdown

Nach dem ersten Reset der Anzeige OIL SERVICE zero (den ersten 1000 km - 600 mi) aktiviert das Cockpit bei jedem Einschalten der Zündung (Key-On) 5 Sekunden lang:

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des OIL SERVICE (A) ausstehen, sobald noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;

- die Zählung der Tage, die bis zur nächsten Inspektion des ANNUAL SERVICE (B) ausstehen, sobald nur noch 30 Tage bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen;

- die Zählung der Kilometer (Meilen), die bis zur nächsten Inspektion des DESMO SERVICE (C) ausstehen, wenn noch 1000 km (600 mi) bis zum Erreichen der Fälligkeit der Inspektion fehlen.

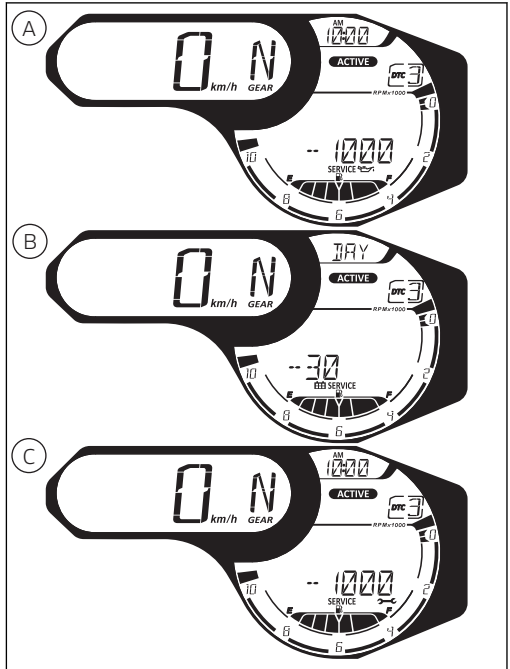


Abb. 102

Meldungen / Alarme (Warning)

Das Cockpit verwaltet eine Reihe von Meldungen / Alarmen (Warnings), um dem Fahrer während dem Fahrzeugeinsatz nützliche Informationen zu geben. Beim Key-ON des Fahrzeugs und bei Vorliegen von aktiven Fehlern zeigt das Cockpit die vorhandenen Warnings im Display an.
Während des normalen Fahrzeugbetriebs weist das Cockpit bei Aktivierung einer Anzeige über das Display automatisch auf ein vorliegendes Warning hin.

Anzeige - Niedrige Batterieladung (LOW Battery)

Diese Funktion weist darauf hin, dass die Batterieladung schwach ist.
Die Aktivierung erfolgt bei einer Batteriespannung unter oder gleich 11,0 Volt.

Hinweise

In diesem Fall empfiehlt Ducati die Batterie so bald wie möglich mit Hilfe des entsprechenden Instrumentes nachzuladen, da eventuell das Fahrzeug sonst nicht mehr gestartet werden könnte.

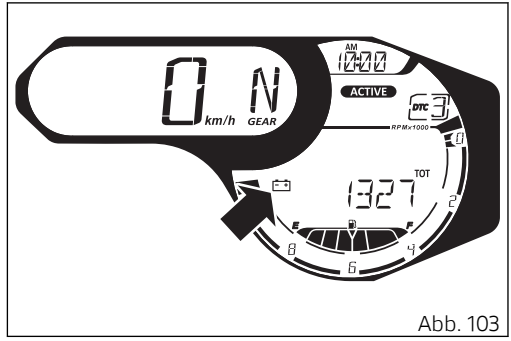


Abb. 103

Datumseingabe

Die Aktivierung dieser „Warning“ weist darauf hin, dass das Datum über das Setting-Menü eingegeben werden muss (siehe „Einstellung des Datums” S. 103). Im Cockpit werden beim Einschalten der Zündung 6 Sekunden lang die Angaben „INSERT“ (A) und „DATE“ (B) abwechselnd angezeigt.

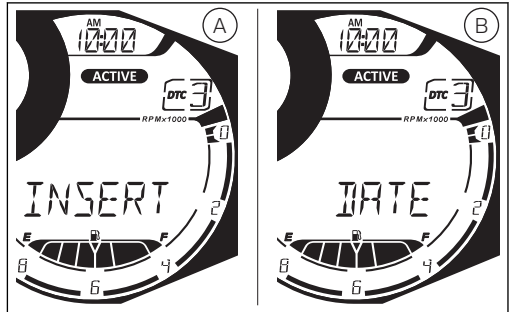


Abb. 104

Hohe Motortemperatur

In dieser Funktion wird darauf hingewiesen, dass die Motortemperatur hohe Werte erreicht hat: das Warning aktiviert sich, wenn die Motortemperatur 200 °C überschreitet.

- die blinkende Angabe HI;
- permanent das Symbol der Temperatur und die eingestellte Maßeinheit (°C oder °F).

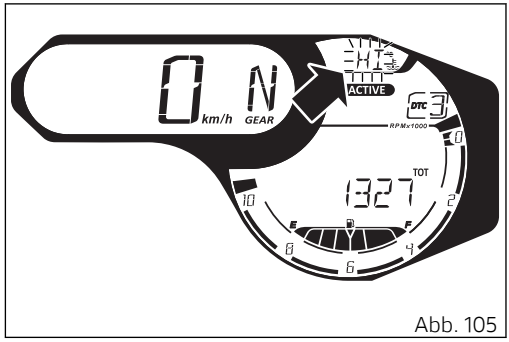


Abb. 105

Hinweise

Ist dieses Warning aktiv, zeigt das Cockpit die Uhr so lange nicht mehr an, bis der Wert auf 200 °C oder darunter absinkt.

Hinweise

Befindet sich der Motortemperatursensor im Fehlerzustand oder erhält das Cockpit keine Werte der Motortemperatur, blinken die Striche „- - -" auf.

Fehleranzeige

Das Cockpit verwaltet die Fehleranzeige, so dass eventuelle anormale Fahrzeugbedingungen in Echtzeit erkannt werden können.
Falls beim Einschalten der Zündung des Fahrzeugs Fehler vorliegen, bringt das Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) (bei Fehlern, die direkt mit dem Motorsteuergerät in Zusammenhang stehen), oder die Allgemeine Warnleuchte (B) (bei allen anderen Fehlern) zum Aufleuchten.
Tritt während des normalen Fahrzeugbetriebs ein Fehler auf, leuchtet im Cockpit die MIL-Kontrollleuchte (A) oder die Allgemeine Warnleuchte (B) auf.

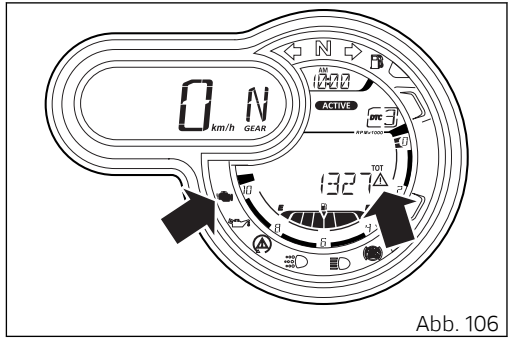


Abb. 106

Achtung

Werden ein oder mehrere Fehler angezeigt, muss man sich stets an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Anzeige des Seitenständerstatus

Das Cockpit erhält Informationen über den Seitenständerstatus und falls der Seitenständer geöffnet/ausgeklappt sein sollte, wird im Display die Angabe „SIDE STAND“ angezeigt.
Bei Vorliegen eines Fehlers wird im Cockpit die Anzeige des ausgeklappten/offenen Seitenständers angezeigt und die MIL-Kontrollleuchte (Kontrollleuchten 8, siehe „Cockpit”) leuchtet auf.
Erhält das Cockpit keine Angaben zum Seitenständerstatus, bringt es die Anzeige „SIDE STAND” des geöffneten/ausgeklappten Seitenständers zum Aufblinken, um auf den undefinierten Status hinzuweisen.

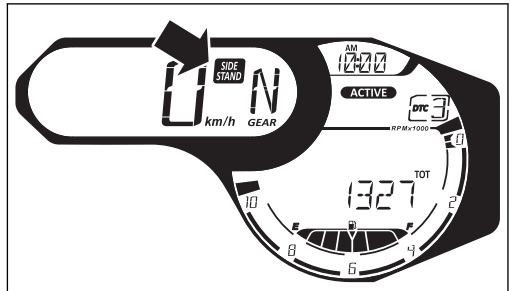


Abb. 107

Lichterkontrollsteuerung

Fern-/Abblendlicht (Version ohne DRL-Beleuchtung)

Beim Key-ON bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter werden eingeschaltet.
Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht automatisch aktiviert und ein Umschalten vom Abblendlicht auf Fernlicht und umgekehrt ist über die Taste (7) in die Positionen (B) und (A) möglich.
Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) aktiviert werden.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen" Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

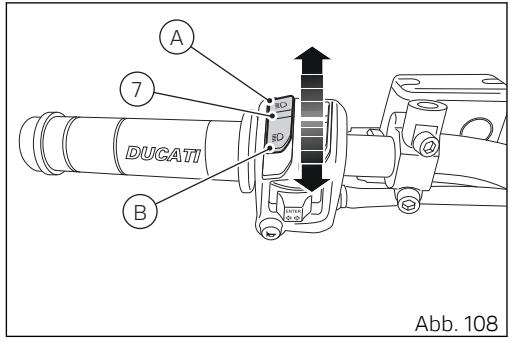


Abb. 108

Fern-/Abblendlicht (Version mit DRL-Beleuchtung)

Beim Key-ON bleiben die Abblend- und Fernlichter ausgeschaltet (off): nur die Standlichter und die DRL-Beleuchtung werden eingeschaltet.
Nach dem Motorstart wird das Abblendlicht automatisch eingeschaltet, wenn es sich im Modus AUTO befindet und das Cockpit schwache Lichtbedingungen (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht bleibt ausgeschaltet. Ein Umschalten von DRL auf Abblendlicht (und umgekehrt) ist über die Taste (5) möglich.
Wird das Abblendlicht aktiviert, kann auch das Abblendlicht über die Taste (7) in Position (A) eingeschaltet werden. Wird der Motor nach dem Key-On nicht angelassen, können die Abblend-/Fernlichter dennoch durch Drücken der sich an der linken Umschaltereinheit befindlichen Taste (7) in den Positionen (B) und (A) aktiviert werden.
Wird der Motor innerhalb von 60 Sekunden ab dem „manuellen" Einschalten von Abblend-/Fernlicht nicht angelassen, werden die Lichter automatisch deaktiviert (off).

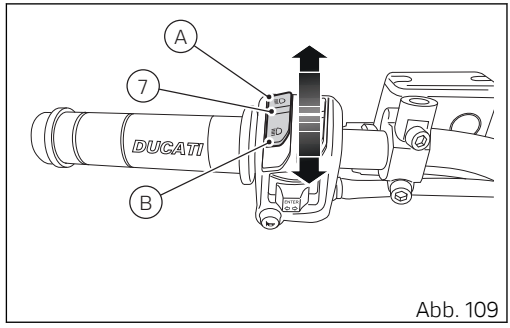


Abb. 109

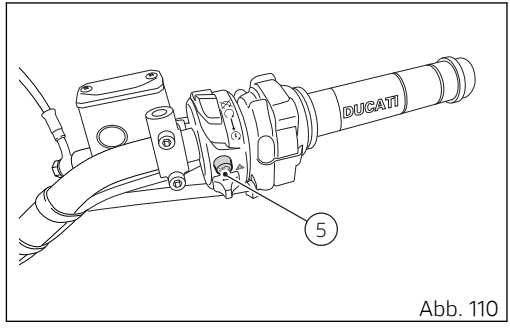


Abb. 110

Ausschalten der Abblend-/Fernlichter beim Anlassen des Fahrzeugs (Version ohne DRL-Beleuchtung)

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter eingeschaltet waren (ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

Ausschalten der Abblend-/Fernlichter beim Anlassen des Fahrzeugs (Version mit DRL-Beleuchtung)

Um die Batterie des Motorrads zu schützen, wird der Scheinwerfer beim Motorstart automatisch ausgeschaltet, wenn die Fern- oder Abblendlichter oder die DRL-Beleuchtung eingeschaltet waren (ON). Er wird dann nach dem vollständigen Anlass des Motors wieder eingeschaltet.

DRL-Beleuchtung (Daytime Running Light) — nur bei Versionen mit DRL-Beleuchtung

Die DRL-Beleuchtung wird bei jedem Key-On eingeschaltet. Die DRL-Beleuchtung kann über die Taste (5) ausgeschaltet werden, die an der linken Umschaltereinheit angeordnet ist. Auf ein erneutes Drücken der Taste (5) wird die DRL-Beleuchtung erneut eingeschaltet.

Hinweise

Auf jedes Drücken der Taste (5) setzt sich die DRL-Beleuchtung selbstständig in den Modus MANUAL. Um wieder in den Modus AUTO zurückzukehren, muss ein Key-Off / Key-On geschaltet oder der Modus AUTO über die Funktion „Einstellung des Modus Auto / Manual DRL-Beleuchtung“ im Setting-Menü eingegeben werden.

Auf das Drücken der Taste (7, Abb. 108) werden die Abblend- und Fernlichter eingeschaltet und die DRL-Beleuchtung erlischt. Nach dem Loslassen der Lichtertaste (7, Abb. 108) schaltet sich die DRL-Beleuchtung automatisch ein.

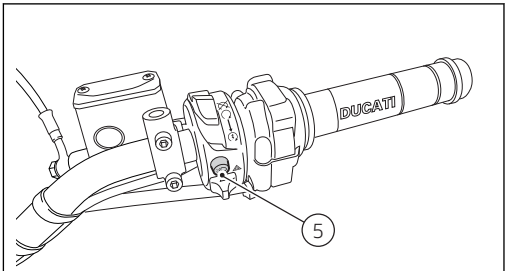


Abb. 111

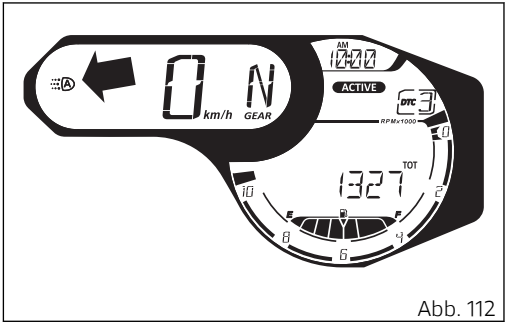


Abb. 112

DRL-Beleuchtung im Modus AUTO
Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus, wird sie beim Anlassen des Motors automatisch ausgeschaltet und das Abblendlicht eingeschaltet, wenn das Cockpit eine schwache Außenbeleuchtung (NIGHT) erfasst. Erfasst das Cockpit hingegen gute Lichtverhältnisse (DAY) bleibt die DRL-Beleuchtung eingeschaltet und das Abblendlicht ist ausgeschaltet: in diesem Modus schaltet das Cockpit in Abhängigkeit der erfassten externen Lichtbedingungen also automatisch von der DRL-Beleuchtung auf das Abblendlicht und umgekehrt um. Im Display wird das Symbol grün und mit dem Buchstaben A angezeigt.

Achtung
Die DRL-Beleuchtung ist dann im Modus AUTO (automatisch) zu verwenden, wenn schwache Lichtverhältnisse vorliegen, insbesondere aber bei Nebel und stark bedecktem Himmel, welche die Sicherheit gefährden können: in diesem Fall empfiehlt DUCATI daher das Abblendlicht manuell zu aktivieren.

DRL-Beleuchtung im Modus MANUAL
Befindet sich die DRL-Beleuchtung in diesem Modus ändert sie beim Anlassen des Motors ihren Status nicht. Zum Aus- oder Einschalten der DRL-Beleuchtung muss die Taste (5) betätigt werden. Im Display wird das gelbe Symbol mit dem Buchstaben M angezeigt.

Achtung
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung bei sehr schwachen Lichtverhältnissen (Dunkelheit) gefährdet die Sicht beim Fahren und führt zum Blenden der entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer.

Hinweise
Das Verwenden der DRL-Beleuchtung am Tag erhöht die Ersichtlichkeit des Motorrads seitens entgegenkommender Verkehrsteilnehmer und wird von diesen besser als das Abblendlicht erkannt.

Blinker

Das Cockpit sorgt für das manuelle oder automatische Rückstellen der Blinker.

Manuelle Deaktivierung:
Nach dem Aktivieren eines der beiden Blinker kann deren Funktion über die Taste (4) an der linken Umschaltereinheit, ausgeschaltet werden.

Automatische Deaktivierung:
Die Blinker schalten sich nach dem Abbiegen automatisch ab. Dies wird in Abhängigkeit der Fahrzeuggeschwindigkeit, des Schräglagenwinkels und im Allgemeinen anhand einer Analyse der Fahrdynamik erfasst.

Die automatische Abschaltfunktion aktiviert sich unter folgenden Bedingungen:

- bei fahrendem Fahrzeug und einer Geschwindigkeit unter 20 km/h (12.4 mph) schalten sich die Blinker auch in dem Fall automatisch ab, in dem sie über eine längere Fahrstrecke - variabel zwischen 200 und 2000 Metern (656-6562 foots) in Abhängigkeit von der Fahrzeuggeschwindigkeit, die bei Betätigen des Blinkerschalters bestand, aktiviert geblieben sind;

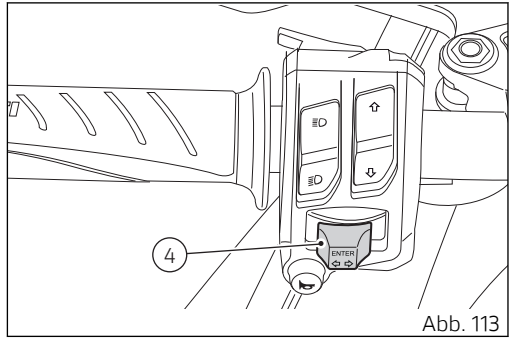


Abb. 113

- bei Geschwindigkeiten über 20 km/h (12.4 mph) berücksichtigt die Strategie auch den Schräglagewinkel.

Falls der Blinkerschalter bei bereits aktivem Blinker erneut betätigt wird, werden die automatischen Deaktivierungsfunktionen erneut initialisiert.

Das System der automatischen Abschaltung kann über das spezifische Menü im Setting-Menü („Steuerung der Selbstrückstellung der Blinker“) S. 117 deaktiviert werden.

Achtung

Die automatischen Deaktivierungssysteme sind dem Fahrer zur Verfügung stehende Assistenzsysteme bzw. sie unterstützen ihn bei der Betätigung der Blinker, sodass sie leichter und bequemer bedient werden können. Diese Systeme wurden für eine Funktion während der meisten Fahrmanöver entwickelt, der Fahrer muss jedoch trotzdem auf die Funktion der Blinker achten (sie im erforderlichen Fall von Hand aktivieren oder deaktivieren).

Funktion - Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die „Hazard"-Funktion ermöglicht das gleichzeitige Aktivieren der vier Blinker zur Anzeige einer Notsituation. Die „Hazard"-Funktion kann durch entsprechendes Drücken der Taste (6) aktiviert werden. Die entsprechende Aktivierung ist nur bei eingeschaltetem Fahrzeug möglich (wenn der Zündschlüssel in der Position „ON" steht, während der Motorzustand keinen Einfluss hat). Sobald die „Hazard"-Funktion aktiv geschaltet wurde, blinken die vier Blinker und die Anzeigen im Cockpit gleichzeitig auf. Die „Hazard"-Funktion kann sowohl bei eingeschaltetem (Zündschlüssel in die Position „ON" gedreht) als auch bei ausgeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel in die Position „OFF" gedreht) durch Drücken der Taste (6) deaktiviert werden.
Die „Hazard"-Funktion kann nur bei eingeschaltetem Fahrzeug (Zündschlüssel in der Position „ON") durch Drücken der Taste (6) deaktiviert werden.

Wird bei aktivierter „Hazard"-Funktion das Fahrzeug ausgeschaltet (Zündschlüssel auf „OFF"), bleibt diese Funktion so lange aktiv, bis die Spannung ≥ 12,2 V resultiert. Bei Spannungswerten < 12,2 V erlöschen die Blinker automatisch, um den Status der Batterie aufrecht zu erhalten.

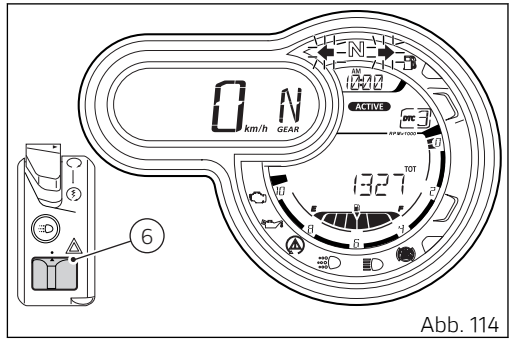


Abb. 114

Hinweise

Erfolgt ein Key-ON des Fahrzeugs bei noch aktiv geschalteter „Hazard"-Funktion, bleibt die Funktion weiterhin aktiv (eine kurzzeitige Unterbrechung der Blinkersteuerung während dem anfänglichen Cockpit-Check ist zulässig).



Hinweise

Sollte es in irgendeinem Moment, in dem diese Funktion aktiv geschaltet ist, zur Unterbrechung der Batterieversorgung kommen, wird diese Funktion bei erneuter Spannungsversorgung durch das Cockpit deaktiviert.



Hinweise

Die „Hazard"-Funktion hat vor der normalen Funktion der einzelnen Blinker Vorrang, d.h. solange sie aktiv geschaltet ist, können die rechten oder linken Blinker nicht einzeln aktiviert werden.

Das Immobilizer-System

Um das Motorrad wirkungsvoller gegen Diebstahl zu schützen, wurde es mit einer elektronischen Wegfahrsperre (IMMOBILIZER) ausgestattet, die bei jedem Ausschalten des Cockpits automatisch aktiviert wird.
In jedem Schlüssel befindet sich eine elektronische Vorrichtung, durch die beim Anlassen das von einer im Zündschalter enthaltenen Spezialantenne abgegebene Signal moduliert wird.
Das modulierte Signal entspricht einem „Lösungswort", das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt und nur unter dieser Bedingung das Starten des Motors zulässt.

Schlüssel

Das Motorrad wird dem Kunden mit 2 Schlüsseln geliefert.
Sie enthalten den „Immobilizer-System-Code".
Die Schlüssel (B) sind für den normalen Einsatz bestimmt und dienen zum:

- Anlassen;
- Öffnen des Kraftstofftankverschlusses;
- Entriegeln des Sitzbankschlosses.

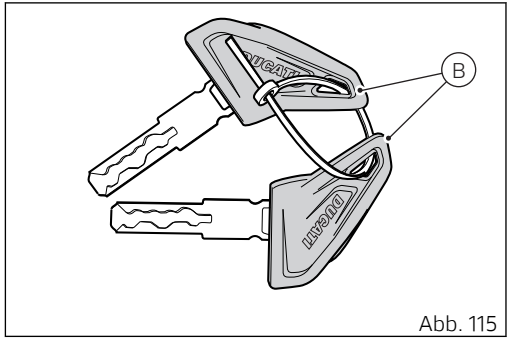


Abb. 115

Achtung

Die Schlüssel trennen und nur einen der beiden Schlüssel für den Einsatz des Motorrads verwenden.

Betriebswert

Auf jedes Drehen des Zündschlüssels von ON auf OFF wird der Motor vom Schutzsystem gesperrt. Falls der Motor immer noch nicht gestartet werden kann, muss man sich an das Ducati-Kundendienstnetz wenden.

Achtung

Heftige Stöße könnten die elektrischen Komponenten des Schlüssels beschädigen. Bei diesem Verfahren stets denselben Schlüssel benutzen. Das Verwenden verschiedener Schlüssel könnte das System daran hindern, den Code des eingesteckten Schlüssels zu erkennen.

Duplikation der Schlüssel

Falls der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigt, muss er sich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und alle noch in seinem Besitz befindlichen Schlüssel mitbringen.
Das Ducati Kundendienstnetz wird alle neuen und die sich bereits in seinem Besitz befindlichen Schlüssel speichern.
Das Ducati Kundendienstnetz kann den Kunden dazu auffordern, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.
Die Codes, der während des Speicherverfahrens nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht, um zu garantieren, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Im Fall eines Eigentümerwechsels müssen dem neuen Besitzer alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Fahrzeugfreigabe über PIN CODE

In Fall einer Funktionsstörung des Schlüsselerfassungssystems oder des Zündschlüssels gibt das Cockpit dem Benutzer die Möglichkeit einer Eingabe des PIN Codes für die momentane Freischaltung des Fahrzeugs.

Bei aktiver Funktion PIN CODE aktiviert das Cockpit die Eingabemöglichkeit des Freischaltcodes. Es werden die Angabe „PIN" und vier Striche „- - - -" (der erste Strich blinkt dabei) angezeigt.

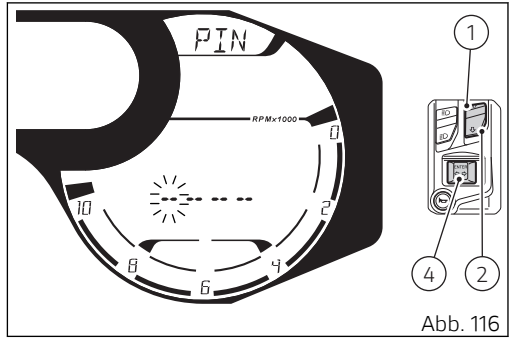


Abb. 116

Eingabe des Codes

1) Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die Ziffer um eine Zahl (+1) bis zum Erreichen der Zahl „9" erhöht und daraufhin wieder bei „0" begonnen.
2) Auf jedes Drücken der Taste (1) wird die Ziffer um eine Zahl (-1) bis zum Erreichen der Zahl „0" gemindert und daraufhin wieder bei „9" begonnen.
3) Zur Bestätigung der gewählten Zahl und zum Übergang auf die nächste die Taste (4) drücken: auf der nächsten Ziffer blinkt die „0".
4) Die Verfahrensschritte der Punkte 2) - 3) so lange wiederholen, bis alle 4 Ziffern des PIN CODE bestätigt wurden.

Auf das Drücken der Taste (4) für die Bestätigung der vierten und letzten Nummer (A):

- zeigt das Cockpit im Fall eines nicht korrekt eingegebenen PIN Codes 3 Sekunden lang die Angaben „PIN" und „WRONG" (B) blinkend an. Nach Ablauf der 3 Sekunden ermöglicht das Cockpit die erneute Eingabe des PIN Codes und hebt dies mit der Angabe „PIN" und vier Strichen „- - - -" (der erste Strich blinkt dabei) hervor.

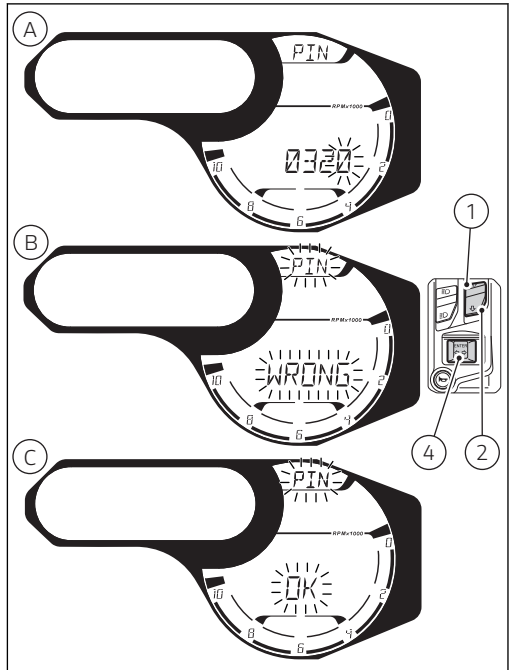


Abb. 117

- Falls ein Problem während der Überprüfung des PIN Codes auftritt, zeigt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ an und verhält sich wie im Fall der Angabe „WRONG“.
- Resultiert der PIN Code als korrekt, wird im Cockpit 3 Sekunden lang die Angaben „PIN“ und „OK“ (C) blinkend angezeigt, dann erfolgt der Übergang auf die Hauptanzeige.

Wird innerhalb von 2 Minuten nicht mit der Eingabe des PIN CODE fortgeschritten, zeigt das Cockpit die Angaben „TIME“ und „OUT“ 3 Sekunden lang blinkend an und erlischt daraufhin.

Wichtig
Sollte sich ein solches Verfahren für den Start des Fahrzeugs als erforderlich erweisen, muss man sich so bald wie möglich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

Fahrsteuerungen

Anordnung der Fahrsteuerungen des Motorrads

Achtung
In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der zum Betrieb des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

1) Cockpit.
2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
3) Linke Umschaltereinheit.
4) Kupplungssteuerhebel.
5) Hinterradbremspedal.
6) Rechte Umschaltereinheit.
7) Gasdrehgriff.
8) Vorderradbremshebel.
9) Schaltpedal.

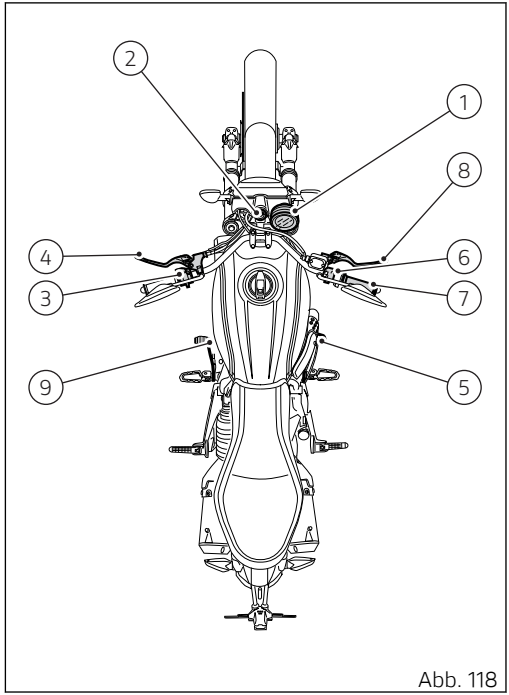


Abb. 118

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

A) ⟲ : schaltet die Funktion der Beleuchtung und des Motors frei;
B) ⊠ : deaktiviert die Funktion der Beleuchtung und des Motors;
C) 🔒 : die Lenkersperre ist eingelegt;
D) ⊨ : Standlicht und Lenkersperre.

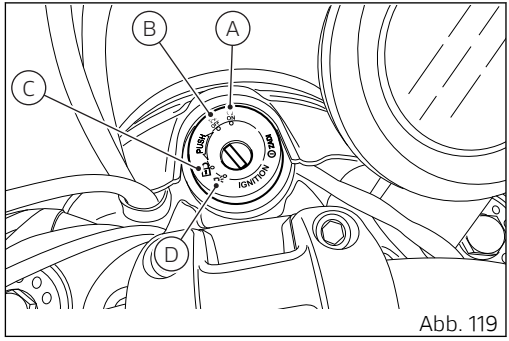


Abb. 119

Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, muss er eingedrückt und dann gedreht werden. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

Linke Umschaltereinheit

1a. Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
— Position = Abblendlicht eingeschaltet (A);
— Position = Fernlicht eingeschaltet (B);
1b. Taste = Fernlicht (FLASH) und Cockpitsteuerung (E).

2. Navigationstaste des Menüs mit zwei Positionen: Umschalter, Lichtschalter mit zwei Positionen:
— Position : UP (C);
— Position : DOWN (D).

3. Taste = Hupe.

4. Taste = Blinkerschalter mit drei Positionen:
— mittlere Position = ausgeschaltet;
— Taste = Abbiegen nach links;
— Taste = Abbiegen nach rechts;
Um den Blinker auszuschalten, auf den Steuerhebel drücken, nachdem er zur Mitte zurückgekehrt ist.

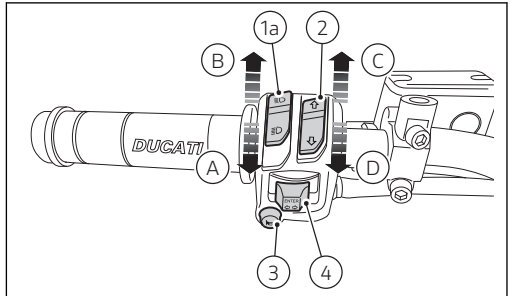


Abb. 120

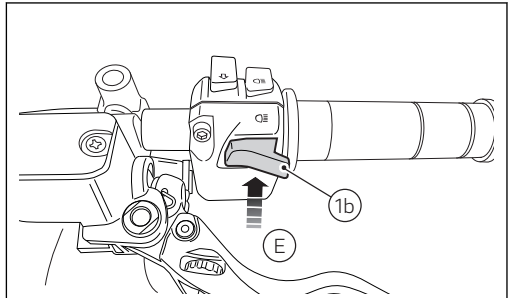


Abb. 121

Kupplungssteuerhebel

Über den Hebel (1) wird die Kupplung ausgekuppelt. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor auf das Getriebe und damit auf das Antriebsrad unterbrochen. Das Betätigen dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads äußerst wichtig, insbesondere beim Anfahren.

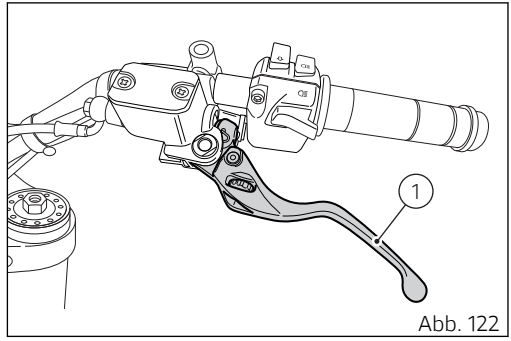


Abb. 122

Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.

Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Durch Drehen des Knopfs (2) im/gegen den Uhrzeigersinn kann der Abstand des Hebels (1) zum Griff eingestellt werden.

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung
Die Regulierung des Kupplungshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Achtung
Sollte es aufgrund eines Verschleißes zum Kupplungsschlupf kommen, darf die Einstellvorrichtung (2) am Hebel AUF KEINEN FALL gelöst, sondern muss, wie vorstehend beschrieben, angezogen werden.
Sollten der Kupplungsschlupf weiterhin vorliegen, muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder -werkstatt wenden.

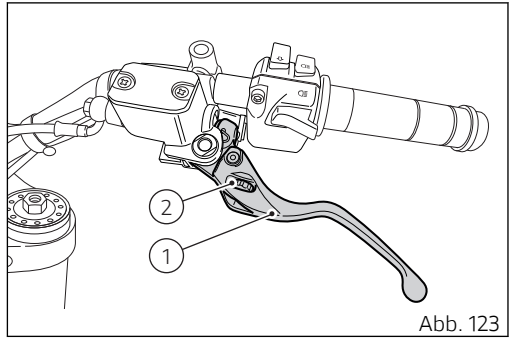


Abb. 123

Rechter Umschalter

1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
2) Taste zur Aktivierungs-/Deaktivierung der DRL-Beleuchtung (bei den Versionen China/Kanada/Japan nicht vorhanden).
3) Taste zur Aktivierung/Deaktivierung der HAZARD-Warnblinkfunktion.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

A) Diese Position erwirkt keine Funktionen am Fahrzeug.
B) ZÜNDUNG. In dieser Position kann das Fahrzeug (Key-on) eingeschaltet werden.
C) NOT-AUS. In dieser Position erfolgt die Notfall-Abschaltung (Key off) des Motors.

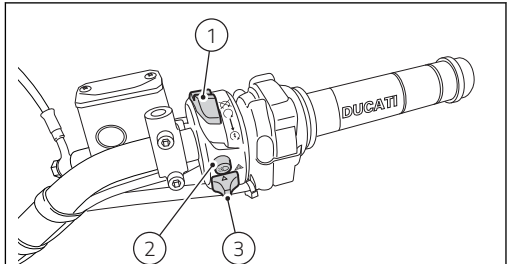


Abb. 124

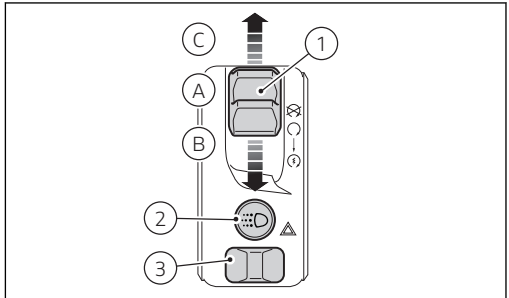


Abb. 125

Gasdrehgriff

Über den Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite werden die Drosselklappen geöffnet. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.

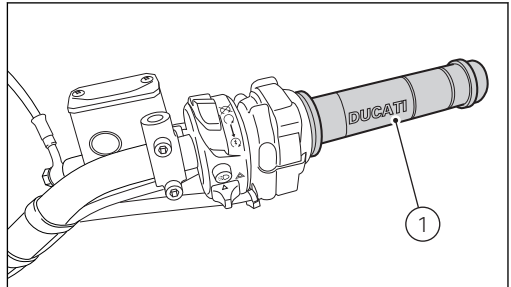


Abb. 126

Vorderer Bremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Steuerhebel ist mit einem Knopf (2) versehen, über den der Abstand zwischen Hebel und Griff am Lenker eingestellt werden kann.

Zum Einstellen des Hebels und der Änderung des Abstands des Hebels (1) vom Lenkergriff, den Hebel (1) vollkommen geöffnet halten und den Drehknopf (2) in/gegen den Uhrzeigersinn drehen.

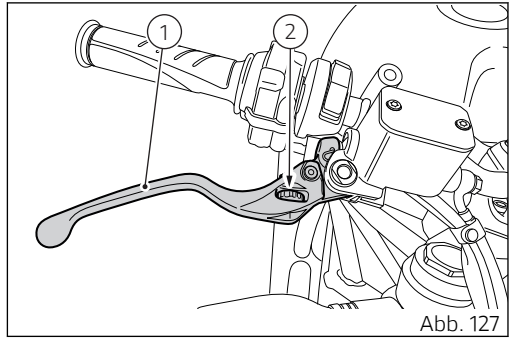


Abb. 127

Achtung
Vor dem Betätigen dieser Steuerelemente, die im Abschnitt „Starten und Fahren" gegebene Anweisungen lesen.

Achtung
Die Regulierung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse (1) das Pedal mit dem Fuß nach unten drücken.
Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

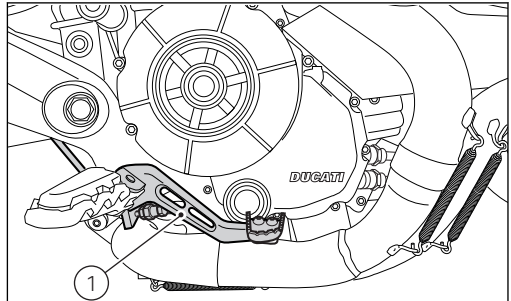


Abb. 128

Schaltpedal

Das Schaltpedal verfügt über eine mittlere Ruheposition N, in die es automatisch wieder zurückkehrt. Auf diese Bedingung wird durch das Aufleuchten der Anzeige N im Cockpit hingewiesen. Das Pedal wird wie folgt betätigt:

- nach unten = das Pedal nach unten drücken und so den 1. Gang einlegen oder in einen niedrigeren Gang herunterschalten. Durch diese Steuerung erlischt die Anzeige N im Cockpit;
- nach oben = zum Einlegen des 2. Gangs und danach des 3., 4., 5. und 6. Gangs.

Jede Pedalverstellung entspricht dem Weiterschalten um einen einzigen Gang.

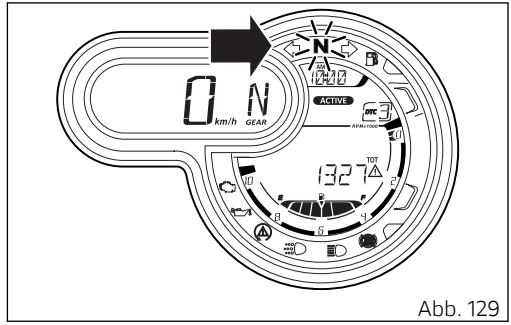


Abb. 129

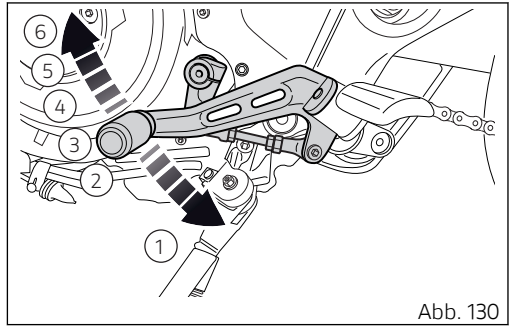


Abb. 130

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf die Ansprüche des jeweiligen Fahrers abzustimmen, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.
Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Die Stange (1) sichern und die Kontermuttern (2) und (3) lockern.

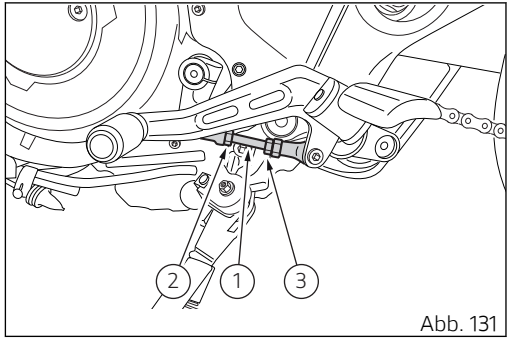


Abb. 131

Hinweise
Die Mutter (2) hat ein Linksgewinde.

Den Stab (1) mit einem am Sechskantteil angesetzten Maulschlüssel drehen und das Schaltpedal dabei in die gewünschte Position bringen. Die beiden Kontermuttern gegen den Stab festziehen.

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (4) lockern.
Über die Einstellschraube (5) des Pedalhubs die gewünschte Position einstellen. Die Kontermutter (4) festziehen.
Den Leerhub des Pedals von Hand prüfen. Er muss ungefähr 1,5 ÷ 2 mm vor dem Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder folgendermaßen geändert werden.
Die Kontermutter (6) am Bremszylinderstab lockern.
Den Stab (7) an der Gabel (8) anschrauben, um das Spiel zu erhöhen, oder lockern, um es zu reduzieren.
Die Kontermutter (6) anziehen, dann das Spiel erneut überprüfen.

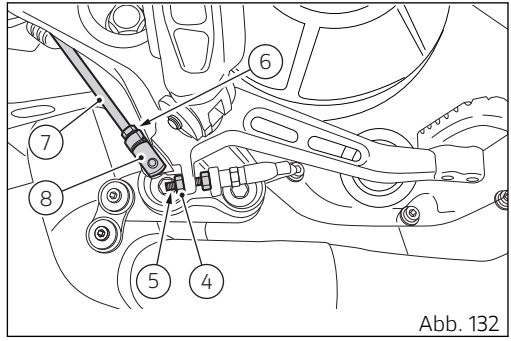


Abb. 132

Hauptelemente und -vorrichtungen

Position am Motorrad

1) Kraftstofftankverschluss.
2) Sitzbankschloss.
3) Seitenständer.
4) Rückspiegel.
5) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
6) Katalysator.
7) Auspuffschalldämpfer.
8) Kettenspanner (beide Seiten).
9) Gabeleinstellvorrichtungen.

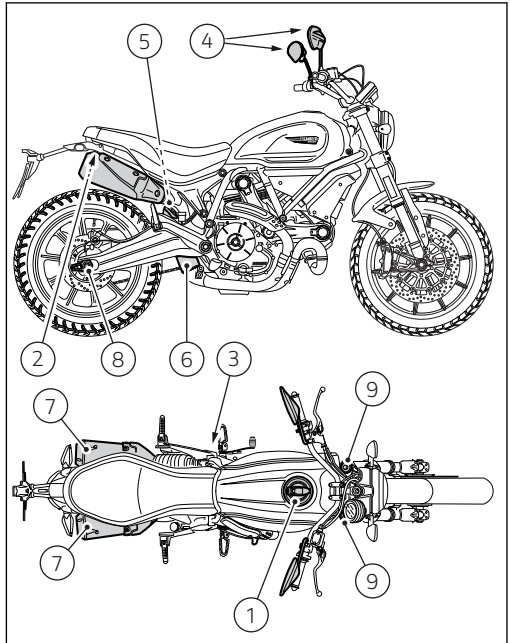


Abb. 133

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken.
Den Schlüssel um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.
Den Verschluss (1) hinten anheben.

Schließen

Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel vorne senken und wieder in seinen Sitz eindrücken.
Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die ursprüngliche Position drehen, dann abziehen.

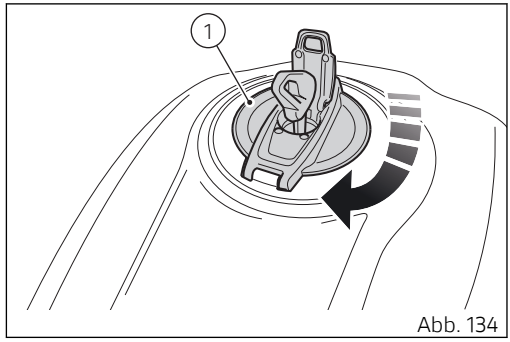


Abb. 134

Hinweise
Der Deckel kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen werden.

Achtung
Nach jedem Tanken stets sicherstellen, dass der Deckel perfekt angeordnet und geschlossen ist.

Sitzbankschloss

Öffnen

Den Schlüssel (1) in das unter dem Spritzschutz liegende Schloss einstecken, dann im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig, um das Lösen des Stifts zu erleichtern, die Sitzbank am Riegel nach unten drücken.
Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und so von den vorderen Klemmhalterungen abziehen.

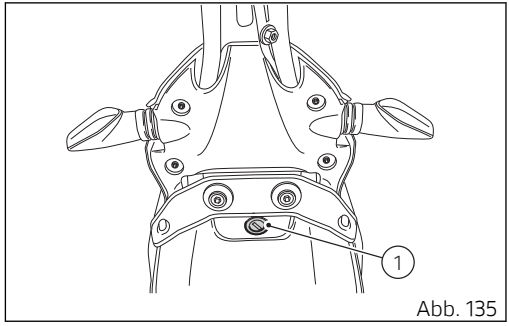


Abb. 135

Achtung
Bei Einstecken des Schlüssels in das Sitzbankschloss darauf achten, mit keinem Körperteil an die Auspuffanlage zu kommen, da die Schalldämpfer auch noch nach dem Ausschalten des Motors lange warm bleiben.

Schließen

Sicherstellen, dass alle Elemente korrekt angeordnet und im Sitzbankfach befestigt sind.
Den vorderen Endteil (A) des Sitzbankbodens unter den Sitz (B) des Rahmenträgers einfügen.

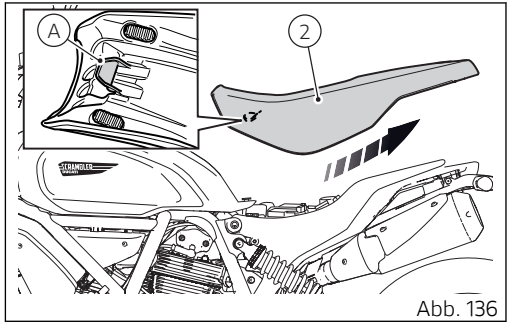


Abb. 136

Auf den hinteren Bereich der Sitzbank (2) drücken, bis das Einrasten der Schlossverriegelung zu hören ist.
Sicherstellen, dass die Sitzbank fest am Rahmen befestigt ist, dann den Schlüssel (1) aus dem Schloss herausziehen.

Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer nur zum kurzzeitigen Abstellen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche angemessen fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenen Umfallen des abgestellten Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit dem Hinterrad talabwärts zeigend abgestellt werden.
Zum Ausklappen des Seitenständers den Schubarm (1) mit dem Fuß herunterdrücken (dabei das Motorrad mit beiden Händen am Lenker halten) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.
Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition" (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.

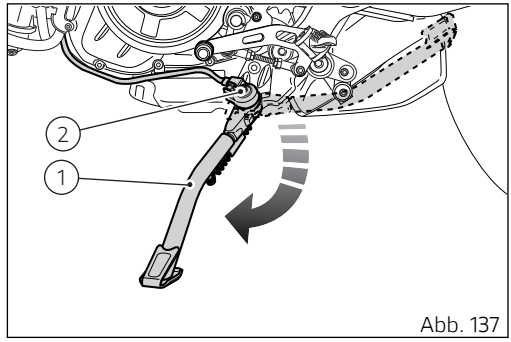


Abb. 137

Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Haltesystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

USB-Anschluss

Das Motorrad ist mit einem 5V USB-Anschluss ausgestattet. An diesen USB-Anschluss können Verbraucher bis zu 1 A angeschlossen werden.
Der USB-Anschluss (1) befindet sich unter der Sitzbank und wird mit einer Abdeckkappe geschützt: zum Verwenden des Anschlusses diese Abdeckung heben.

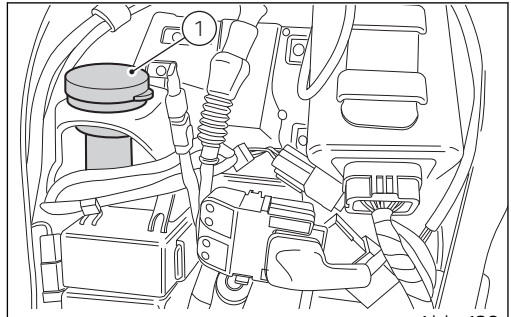


Abb. 138

Wichtig
Bei stehendem Motor und im Key ON das Zubehör nicht zu lange am USB-Anschluss angeschlossen lassen, da sich die Motorradbatterie entladen könnte.

Achtung
STETS die Schutzkappe am USB-Anschluss belassen und nur entfernen, wenn der Anschluss verwendet wird.

Achtung
Den USB-Anschluss nie bei Regen verwenden.

Einstellung der Vorderradgabel

Einstellungen der Vorderradgabel (SCRAMBLER 1100 – 1100 SPECIAL)

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.
Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben.
- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (1) (linker Holm);
- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (2) (rechter Holm);
- zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn (3).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem Schlitzschraubenzieher drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.
Die Einstellschraube (2) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem Schlitzschraubenzieher

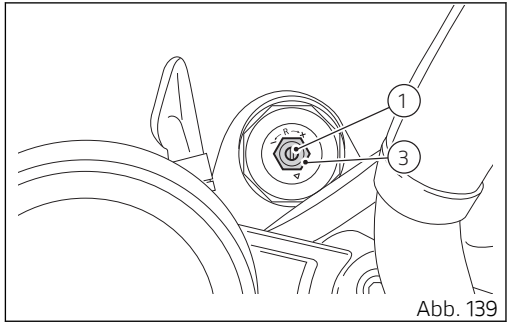


Abb. 139

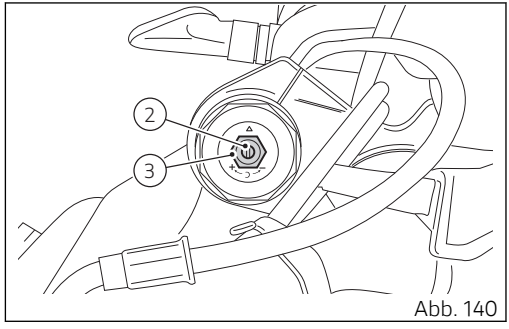


Abb. 140

drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

Durch entsprechendes Drehen der Einstellschrauben (1) und (2) wird die Dämpfung reguliert.
Wird die jeweilige Schraube vollständig eingeschraubt, wird die Einstellung der maximalen Zugstufen (1) oder Druckstufe (2) erreicht. Durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung werden die Einstellungen von Zugstufe (1) und Druckstufe (2) verringert.
Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (3) mit einem Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (im Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

STANDARD-Einstellung
- Zugstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 2 Klicks öffnen;
- Druckstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 2 Klicks öffnen;
- Vorspannung: 5 Umdrehungen.

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellungen der Vorderradgabel (SCRAMBLER 1100 SPORT)

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.
Die Einstellung erfolgt über die außen liegenden Einstellschrauben:
- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (1) (linker Holm);
- zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (2) (rechter Holm);
- zur Änderung der Vorspannung der innenliegenden Federn (3).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten.
Die Einstellschraube (1) am Scheitel des linken Gabelholms mit einem Sechskantschlüssel drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe einwirken.
Die Einstellschraube (2) am Scheitel des rechten Gabelholms mit einem Sechskantschlüssel drehen und so auf die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe einwirken.

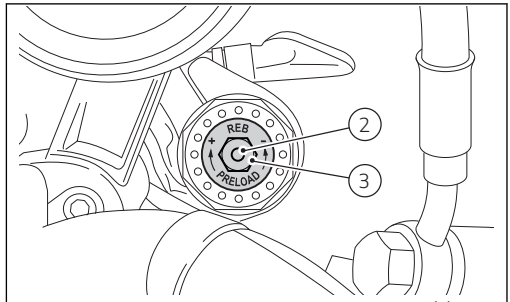


Abb. 141

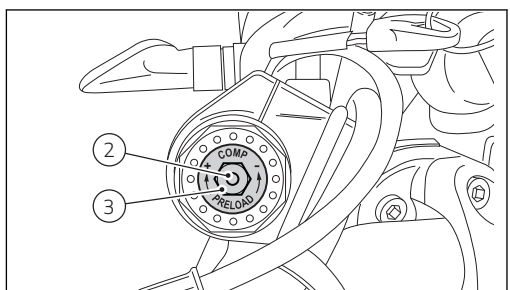


Abb. 142

Durch entsprechendes Drehen der Einstellschrauben (1) und (2) wird die Dämpfung reguliert.
Wird die jeweilige Schraube vollständig eingeschraubt, wird die Einstellung der maximalen Zugstufen (1) oder Druckstufe (2) erreicht.
Durch Drehen in die entgegengesetzte Richtung werden die Einstellungen von Zugstufe (1) und Druckstufe (2) verringert.
Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder muss das Sechskant-Einstellelement (3) mit einem Sechskantschlüssel gedreht werden, wobei von der vollkommen geöffneten Position (im Uhrzeigersinn) auszugehen ist.

STANDARD-Einstellung
- Zugstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 16 Klicks öffnen;
- Druckstufe: von der vollkommen geschlossenen Position aus um 18 Klicks öffnen;
- Vorspannung: 3 Umdrehungen.

Achtung
Die Einstellschrauben beider Holme auf die gleichen Positionen einstellen.

Einstellung des hinteren Federbeins

SCRAMBLER 1100 - 1100 SPECIAL

Hinteres Monofederbein Kayaba
Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das am unteren Teil des Mono-Federbeins angeordnete Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf).
Die Nutmuttern (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder. Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

Standard-Einstellung
Zugstufe: 3 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;
Federvorspannung: 11 mm (0.43 in);
Radstand: 305 mm (12.01 in).

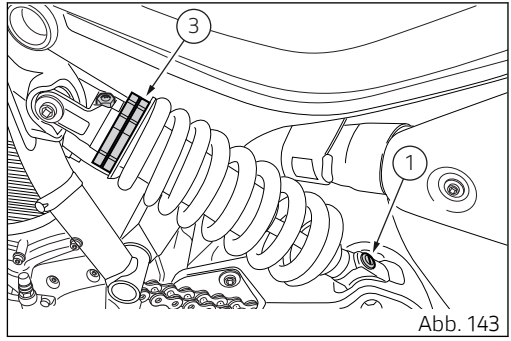


Abb. 143

Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Achtung

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss Vorspannung der Feder des hinteren Federbeins um 3 Umdrehungen erhöht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

SCRAMBLER 1100 SPORT

Hinteres Monofederbein Öhlins
Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung der Fahrwerksabstimmung des Motorrads an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Das am unteren Teil des Mono-Federbeins angeordnete Einstellelement (1) reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufenphase (Rücklauf).
Die Nutmuttern (3) regulieren die Vorspannung der außen liegenden Federbeinfeder. Zur Änderung der Federvorspannung die obere Klemmnutmutter lockern. Durch ANSCHRAUBEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Federvorspannung ERHÖHT oder GEMINDERT. Nach erfolgter Einstellung der gewünschten Vorspannung die obere Klemmnutmutter erneut anziehen.

Standard-Einstellung
Zugstufe: 12 Klicks aus vollkommen geschlossener Position;
Federvorspannung: 10 mm (0.39 in);
Radstand: 305 mm (12.01 in).

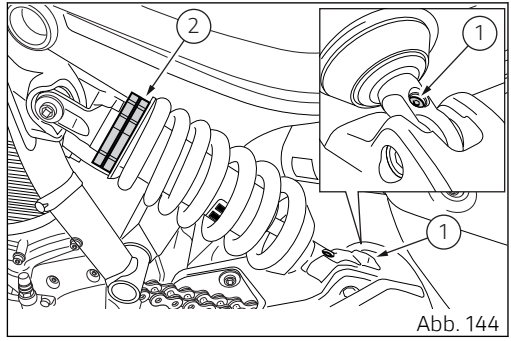


Abb. 144

Achtung
Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Achtung

Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördert, muss Vorspannung der Feder des hinteren Federbeins um 3 Umdrehungen erhöht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen.

Achtung

Zum Drehen der Einstellnutmutter der Vorspannung ist ein Hakenschlüssel zu verwenden. Bei diesem Eingriff ist zur Vermeidung von Handverletzungen besondere Vorsicht geboten, da die Hand heftig gegen andere Motorradteile schlagen könnte, wenn der Schlüsselzahn während der Bewegung plötzlich den Griff in der Nut der Nutmutter verliert.

Einsatznormen

Vorsichtsmaßnahmen beim ersten Motorradeinsatz

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:
1) Bis 1.000 km (621 mi);
2) Von 1.000 km (621 mi) bis 2.500 km (1553 mi).

Bis 1000 Km (621 mi)

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden: 5.500÷6.000 min^{-1}.
Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors immer wieder variiert werden, wobei er stets innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.
Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

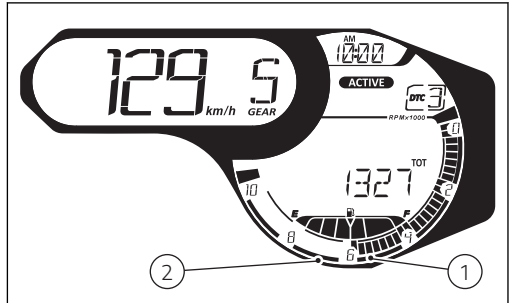


Abb. 145

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.
Auf den ersten 100 km (62 mi) müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge auf den Bremsscheiben.
Um ein gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt

und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.
Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km (621 mi) bis 2500 km (1553 mi)

Ab 1000 km (621 mi) bis 2500 km (1553 mi) kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 min^{-1}.

Wichtig
Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

Kontrollen vor dem Start

Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
  Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Ggf. tanken (siehe „Tanken").
- MOTORÖLFÜLLSTAND
  Den Motorölfüllstand in der Ölwanne über das Schauauge kontrollieren und ggf. Nachfüllen (siehe „Kontrolle des Motorölstands").
- BREMSFLÜSSIGKEIT
  Den Flüssigkeitsstand an den jeweiligen Behältern kontrollieren (siehe „Füllstandkontrolle von Kupplungs- und Bremsflüssigkeit").
- REIFENZUSTAND
  Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (siehe „Tubeless-Reifen").
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
  Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
  Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Eventuell durchgebrannten Lampen ersetzen (siehe „Wechsel der vorderen Scheinwerferlampen").
- SCHLÖSSER
  Das erfolgte Feststellen des Tankverschlusses (siehe „Kraftstofftankverschluss") kontrollieren.
- SEITENSTÄNDER
  Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (siehe „Seitenständer").

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on" leuchtet die ABS-Kontrollleuchte auf.
Bei Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS hin.

Achtung
Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

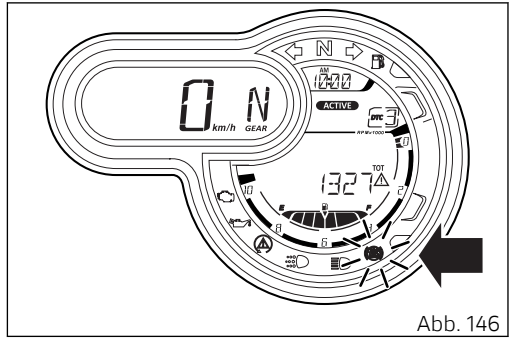


Abb. 146

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren Impulsringe (2) überprüfen.

Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen daran ergeben können.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

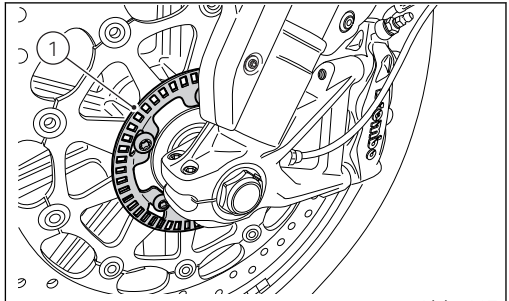


Abb. 147

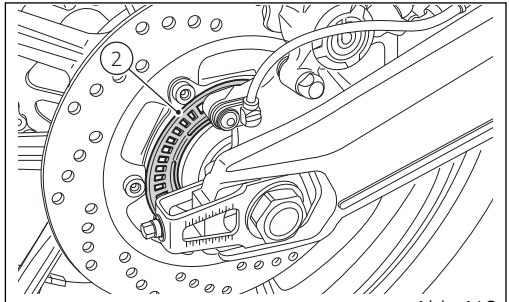


Abb. 148

Anlass des Motorrads

Achtung
Vor dem Anlass des Motors, muss man sich mit den Steuerungen, die man während der Fahrt anwenden muss, vertraut machen.

Achtung
Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 149) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote Kontrollleuchte im Cockpit aufleuchten.

Wichtig
Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

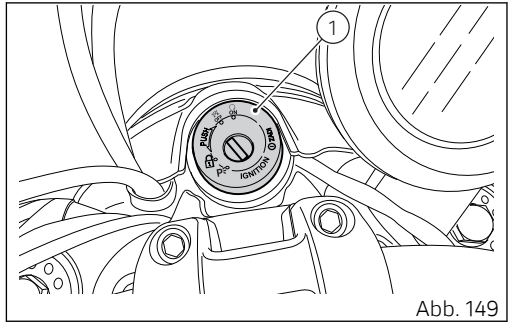


Abb. 149

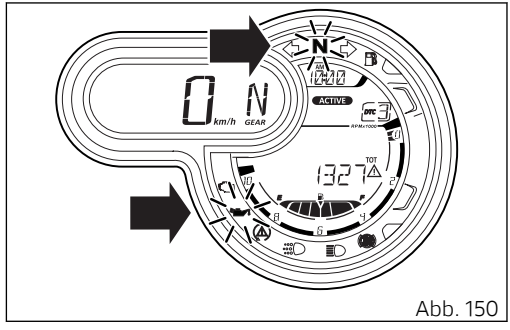


Abb. 150

Achtung
Der Seitenständer muss sich in seiner Ruheposition (waagrecht) befinden, da sonst der Sicherheitssensor am Anlass hindert.

Hinweise
Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sicherstellen, dass der Start/Not-Stopp-Schalter (2) sich in der Position (A) ↺ (RUN) befindet.
Den Schalter (2) nach unten (B) drücken und wieder loslassen.
Das Motorrad spontan anspringen lassen, ohne dabei den Gasdrehgriff zu betätigen.

Hinweise
Bei entladener Batterie hemmt das System automatisch den Start des Anlassmotors.

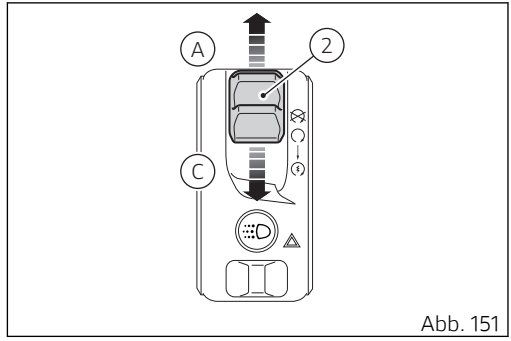


Abb. 151

Wichtig
Den kalten Motor niemals mit erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, bis das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Start und Fahrt des Motorrads

1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
2) Den Schalthebel entschieden mit der Fußspitze nach unten drücken und so den ersten Gang einlegen.
3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig zurücklassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
5) Um in einen höheren Gang zu schalten, das Gas zurückdrehen und so die Motordrehzahl reduzieren, dann auskuppeln, den Schalthebel anheben, daraufhin den Kupplungshebel wieder loslassen.

Das Herunterschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung der einzukupplenden Zahnräder ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen.

Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden anormale Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.

Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zum Einspritzen übermäßiger Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen gehalten werden, da dies zur übermäßigen Erwärmung und zu einem starken Verschleiß des Reibmaterials führen kann.

Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsung

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, herunterschalten, um die Motorbremse zu betätigen, dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um ein plötzliches Ausgehen des Motors zu vermeiden.

ABS (Antiblockiersystem)

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.
Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.
Dieser momentane Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in das System zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird, und der Zyklus wird so lange wiederholt, bis das Problem als vollständig beseitigt resultiert.
Das Ansprechen dieses Mechanismus beim Bremsen macht sich durch einen leichten „pulsierenden" Widerstand am Bremshebel bzw. -pedal bemerkbar.
Die Steuerungen und das Management der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig ansteuert.

Stopp des Motorrads

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas zurückdrehen.
Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.
Bremsen und Anhalten.
Den Zündschlüssel in die Position (2) drehen und den Motor so ausschalten.

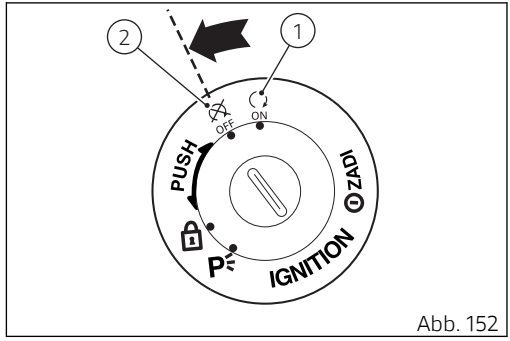


Abb. 152

Wichtig

Bei ausgeschaltetem Motor den Schlüssel nicht auf ON, Position (1), lassen, um Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

Parken

Das zum Stillstand gebrachte Motorrad auf dem Seitenständer abstellen. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und den Schlüssel in die Position (3) drehen, um einen Diebstahl vorbeugen zu können. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Bei Bedarf ist es möglich, das Standlicht eingeschaltet zu lassen, dazu muss der Schlüssel in die Position (4) gedreht werden.

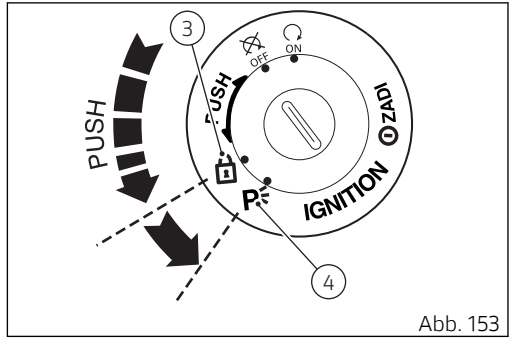


Abb. 153

Wichtig

Den Schlüssel nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich dadurch die Batterie entladen könnte. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.

Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers beeinträchtigen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts (1) bleiben.

Achtung

Kraftstoff mit geringem Bleigehalt mit einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 tanken.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

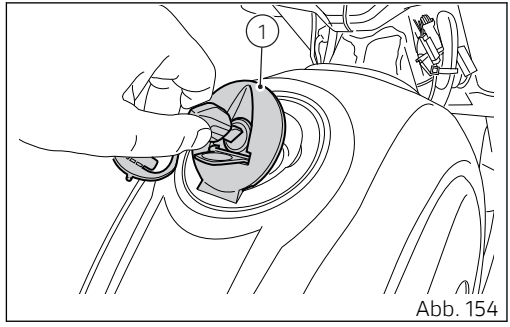


Abb. 154

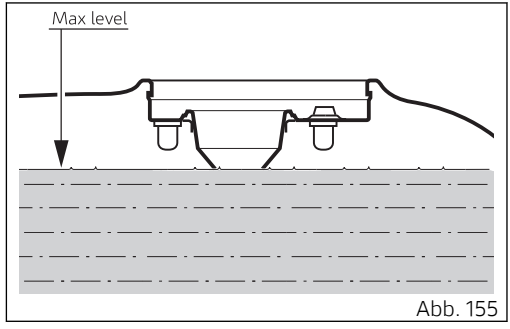


Abb. 155

Kraftstoffaufkleber

Auf dem abgebildeten Aufkleber wird der für dieses Fahrzeug empfohlene Kraftstoff angegeben.

1) Der Bezug E5 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 2,7 % in Gewichtsanteilen und einen maximalen Ethanolgehalt von 5 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.
2) Der Bezug E10 auf dem Aufkleber weist auf die Verwendung des Benzins mit maximalem Sauerstoffgehalt von 3,7 % in Gewichtsanteilen und einem maximalen Ethanolgehalt von 10 % in Volumenanteilen gemäß EN 228 hin.

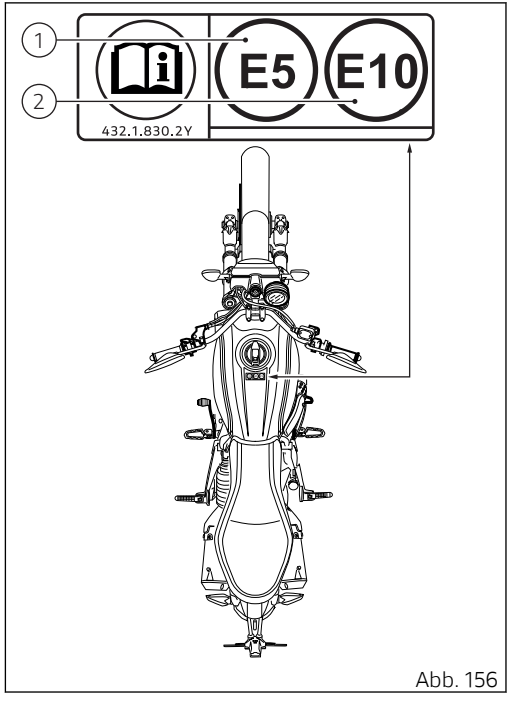


Abb. 156

Mitgeliefertes Zubehör

Unter der Sitzbank befindet sich die Werkzeugtasche (1).
Die Werkzeugtasche enthält Folgendes:

- Schraubendreher;
- Schraubendrehergriff;
- Inbusschlüssel 3 mm (0.11 in);
- Inbusschlüssel 4 mm (0.16 in);
- Schlüssel zur Vorspannungseinstellung;
- Griff für Schlüssel zur Vorspannungseinstellung.

Zum Erreichen des Fachs die Sitzbank S. 179 abnehmen.

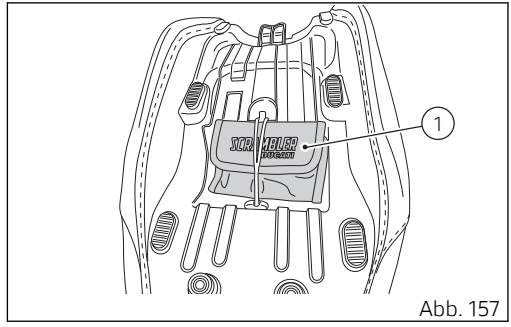
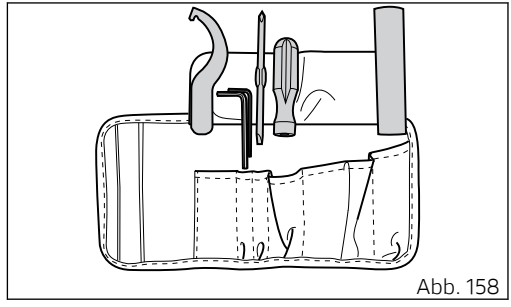


Abb. 157


Abb. 158

Wesentliche Einsatz- und Instandhaltungseingriffe

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Der Füllstand darf nicht unter die Markierung MIN an den jeweiligen Behältern absinken: in der (Abb. 159) wird der Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderradbremse und in der (Abb. 160) der Behälter der Hinterradbremse dargestellt.
Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.
Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

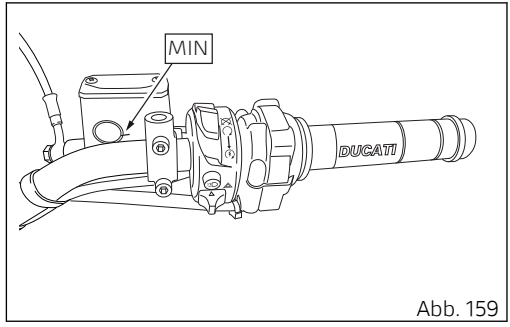


Abb. 159

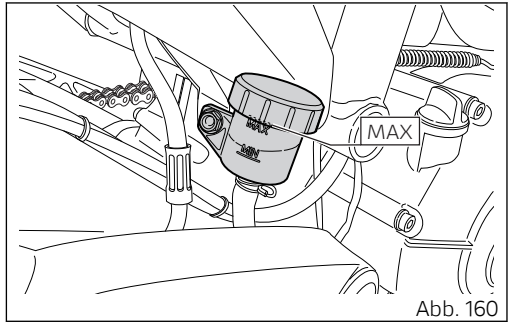


Abb. 160

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die

Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.

Achtung
Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein entsprechender Kontakt zu vermeiden.
Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Austausch des Luftfilters

Wichtig
Bezüglich der Instandhaltung des Luftfilters sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Kontrolle des Bremsbelägeverschleißes

Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssattelhälften kontrollieren.
Resultiert, auch nur an einem einzigen Bremsbelag, die Stärke des Reibmaterials ungefähr 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert liegenden Verschleiß des Reibmaterials würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt austauschen lassen.

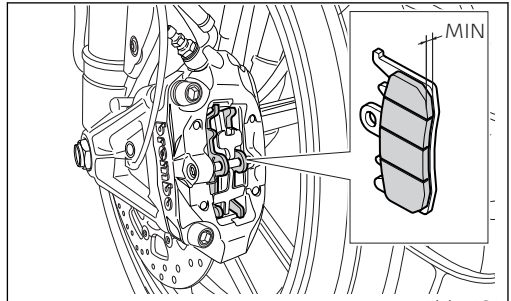


Abb. 161

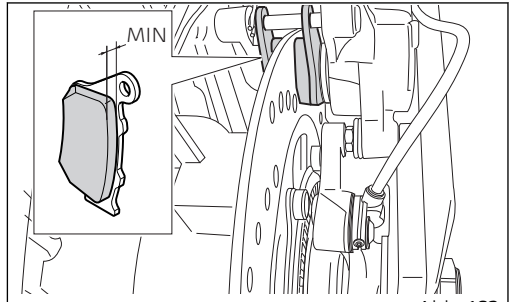


Abb. 162

Laden der Batterie

Achtung

Für das Entfernen der Batterie muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Für den Zugriff auf die Batterie (A) müssen die Sitzbank S. 179und der Spanngummi (B) entfernt werden.
Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (des ABS) (3) von der Plusklemme und das Negativkabel (4) sowie das Negativkabel des ABS (5) von der Minusklemme abklemmen, dabei stets bei der negativen Klemme (-) beginnen und die Batterie aus ihrer Aufnahme herausziehen.

Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass während dem Laden der Batterie der entsprechende Bereich gut belüftet ist.

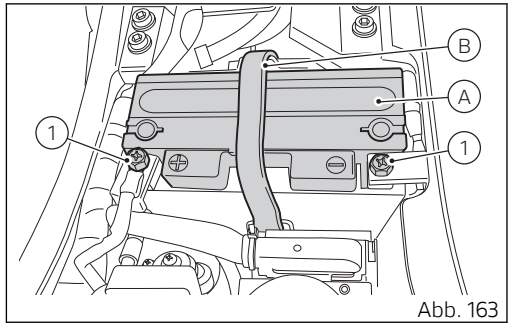


Abb. 163

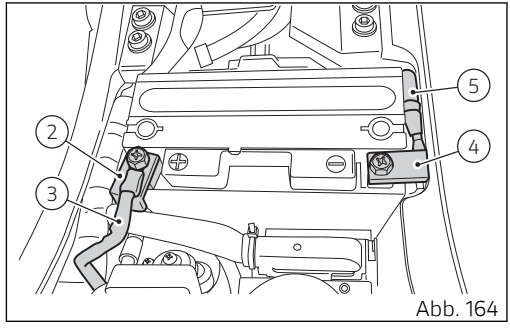


Abb. 164

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.
Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).

Wichtig
Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Stets erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1) mit Fett schmieren.
Die Batterie erneut auf dem Batteriehalter anordnen, dann das Positivkabel (2) und das Positivkabel des ABS (3) an die Plusklemme und das Negativkabel (4) und das Negativkabel des ABS (5) an die Minusklemme der Batterie klemmen, dabei stets mit dem Positivkabel (+) beginnen, dann die Schrauben (1) ansetzen.

Achtung
Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.

Sollte ein Notstart des Motorrads mit einer Starterhilfe erforderlich sein, kann diese an die Batterie (A) geschlossen werden, ohne letztere ausbauen zu müssen.
Den Positivpol an die externe Starterhilfe an den Positivpol der Batterie und den Minuspol der Starterhilfe an den Minuspol der Batterie schließen.
Den Spanngummi (B) erneut montieren und fixieren.
Die Sitzbank S. 179 erneut montieren.

Achtung
Beim Anschluss der Starterhilfe an die Pole der am Fahrzeug verbauten Batterie muss darauf geachtet werden, dass man keine Metallteile des Motorrads berührt.

Laden und Aufrechterhaltung der Batterieladung im Winter

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Stecker (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.

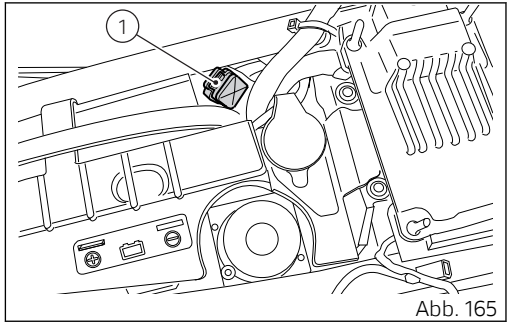


Abb. 165

Hinweise

Die elektrische Anlage dieses Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die, über die „Stillstandzeiten" hinaus, auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.

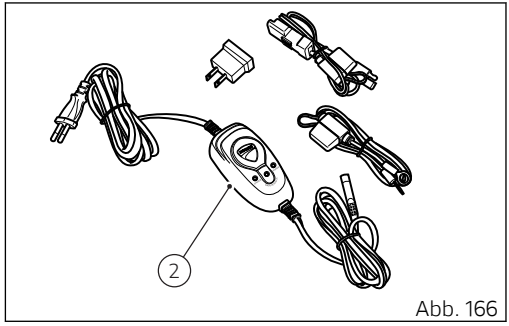


Abb. 166

Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.

Hinweise

Während der momentanen Stilllegung des Motorrads (ungefähr länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen, den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Bereich des Motorrads angeschlossen werden.

Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Schmierung der Gelenke

Es ist regelmäßig erforderlich, den Zustand der Kabelummantelungen der Gassteuerung und der Startersteuerung zu überprüfen. Diese dürfen keine Quetschungen oder Risse an der äußeren Kunststoffummantelung aufweisen. Den gleitenden Leichtlauf des inneren Zugs durch Betätigen der Steuerung prüfen: Lassen sich Reibungen oder Verkantungen feststellen, muss er von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt ausgewechselt werden.
Um diese Probleme zu vermeiden, die Kabelenden aller Bowdenzüge regelmäßig mit dem Fett SHELL Advance Grease oder Retinax LX2 schmieren.
Beim Gaszug wird empfohlen, die Steuerung nach Lösen der beiden Befestigungsschrauben (1) zu öffnen und das Ende des Bowdenzugs und die Zugrolle zu schmieren.

Achtung

Die Gassteuerung dann wieder besonders vorsichtig schließen und dabei den Bowdenzug in die Zugrolle einfügen.

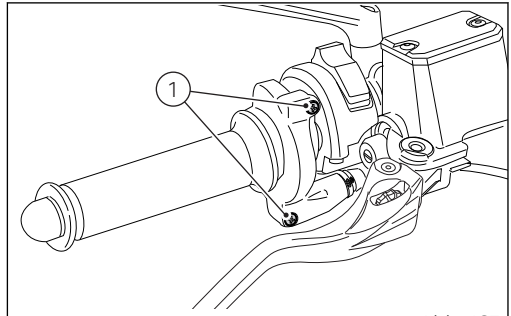


Abb. 167

Den Deckel erneut montieren und die Schrauben (1) mit einem Anzugsmoment von 1,8 Nm anziehen.
Um eine optimale Funktion des Ständergelenks zu gewährleisten, müssen jegliche Schmutzrückstände beseitigt und anschließend alle einer Reibung ausgesetzten Stellen mit dem Fett SHELL Alvania R3 geschmiert werden.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad so lange drehen, bis der Punkt erreicht wurde, an dem die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug auf dem Seitenständer abstellen. Die Kette am Messpunkt nur mittels Fingerdruck nach unten drücken, dann wieder loslassen. Von der von der Kette eingenommenen Position ausgehend, deren Verstellung nach oben messen. Dieser Wert muss wie folgt resultieren: A = 41÷43 mm (1.61÷1.69 in).

Achtung

Diese Angaben sind nur bei den Standard-Einstellungen gültig, mit denen das Motorrad geliefert wird.

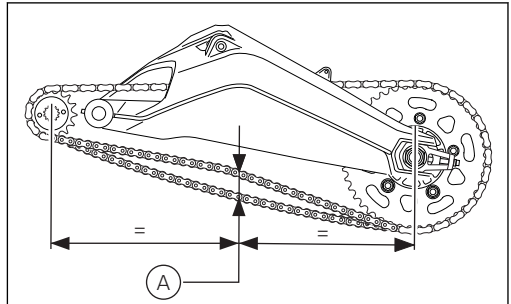


Abb. 168

Wichtig
Sollte sich die Antriebskette als zu stark gespannt oder zu locker erweisen, sie so einstellen, dass das Maß unter die angegebenen Werte fällt.

Achtung
Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.

Wichtig
Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.

An beiden Seiten der Hinterradschwinge die Übereinstimmung der Positionsmarkierungen überprüfen. In dieser Weise wird die perfekte Radfluchtung gewährleistet sein. Das Gewinde der Radachsenmutter (2) mit SHELL Retinax HDX2 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 145 Nm anziehen. Das Gewinde der Einstellschrauben (1) mit SHELL Alvania R3 schmieren und mit einem Anzugsmoment von 10 Nm anziehen.

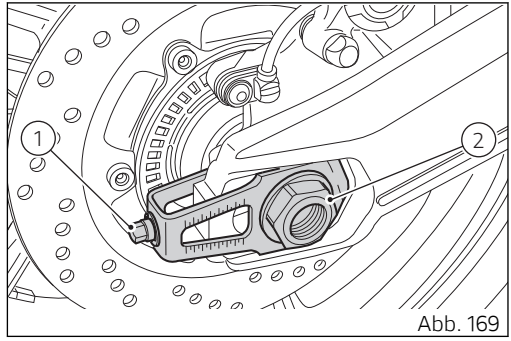


Abb. 169

Wichtig
Um die beste Leistung und eine lange Lebensdauer der Kette garantieren zu können, bitten wir Sie die Hinweise bezüglich der Wäsche, des Schmierens, der Kontrolle und des Spannens der Kette zu befolgen.

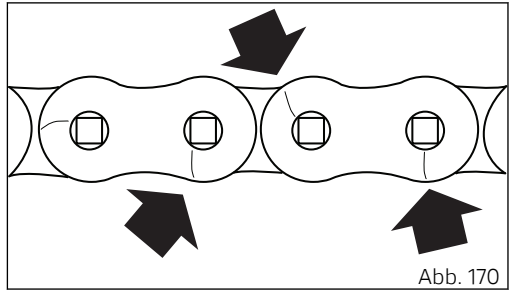
Schmieren der Antriebskette

Wichtig
Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Reinigen und Schmieren der Antriebskette
Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten.
Vor dem Schmieren der Kette ist es wichtig, dass sie richtig gewaschen und gereinigt wird.

Die Reinigung der Kette ist für ihre Haltbarkeit von wesentlicher Bedeutung. Dabei muss eventuell vorhandener Schlamm, Erde, Sand oder allgemeiner Schmutz, der/die sich auf der Kette abgelagert hat, mit einem Wasserstrahl entfernt werden. Daraufhin sofort mit dem Trocknen unter Anwendung von Druckluft beginnen und dabei einen Mindestabstand von 30 cm (11.81 in) einhalten.

Achtung
Das Verwenden von Dampf, Benzin, Lösungsmitteln, harten Bürsten und anderen Methoden, die die O-Ringe beschädigen könnten, vermeiden. Darüber hinaus den direkten Kontakt mit der Batteriesäure vermeiden, da dies zu Minirissen in den Kettengliedern führen könnte, wie sie im Beispiel der Abbildung zu sehen sind.


Abb. 170

Achtung
Insbesondere im Falle des Off-Road-Einsatzes des Motorrads kann es zu einem übermäßigen Verschleiß der Kettenglieder aufgrund eines Kontakts mit der Kettenführungsschiene kommen. Die entsprechende Reibung könnte eine Überhitzung der Kette verursachen und dadurch die Wärmebehandlung der Kettenglieder beeinflussen und sie besonders zerbrechlich werden lassen.

Schmieren der Antriebskette

Wichtig

Bezüglich der Kettenreinigung muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Für die Schmierung der Kette SHELL Advance Chain verwenden. Die Verwendung von nicht spezifisch ausgelegten Schmiermitteln könnte zu Beschädigungen der O-Ringe und damit des gesamten Antriebssystems führen.

Es wird empfohlen, die Kette nach einem Einsatz des Motorrads zu schmieren, ohne ihre Abkühlung abzuwarten. In dieser Weise kann das neue Schmiermittel besser zwischen die internen und externen Kettenglieder eindringen und erfüllt damit seine Schutzfunktion besser.

Das Motorrad auf dem hinteren Boxenständer ausrichten. Das Hinterrad schnell gegen die Fahrtrichtung drehen.

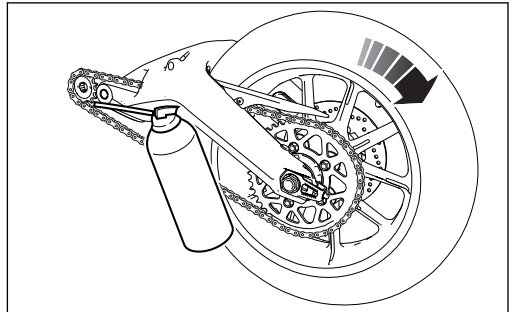


Abb. 171

Etwas Schmiermittel (1) zwischen die internen und externen Kettenglieder am Punkt (2) direkt vor dem Eingriff am Ritzel zwischen die Kette einspritzen.

Aufgrund der Fliehkraft des Schmiermittels, das von den im Spray enthaltenen Lösungsmitteln verflüssigt wird, wird es sich im Arbeitsbereich zwischen Bolzen und Hülse verteilen und eine perfekte Schmierung gewährleisten.

Diesen Arbeitsschritt wiederholen, dabei den Schmiermittelstrahl wie abgebildet auf den mittleren Kettenteil (5), sodass die Rollen (4) geschmiert werden, und auf die externen Laschen (6) richten.

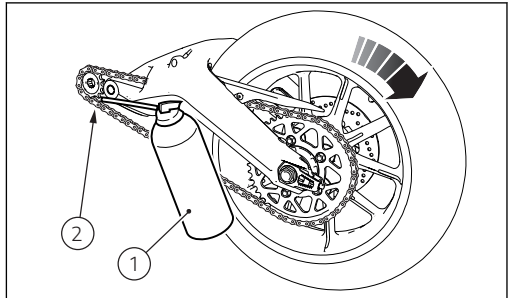


Abb. 172

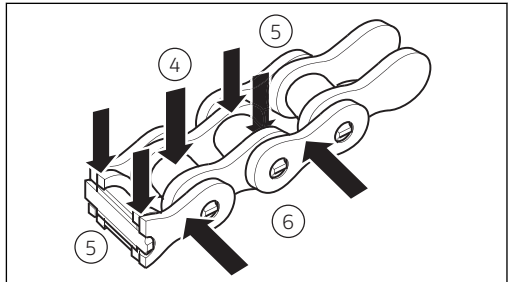
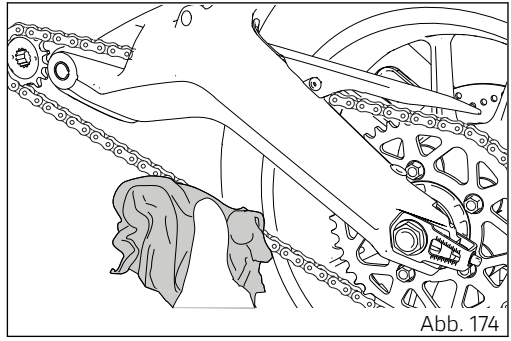


Abb. 173

Nach beendeter Schmierung 10-15 Minuten abwarten, um es dem Schmiermittel zu ermöglichen, auf den Innen- und Außenflächen der Kette zu wirken, dann das überschüssige Schmiermittel mit einem sauberen Lappen entfernen.


Abb. 174

Wichtig
Das Motorrad nicht sofort nach dem Schmieren der Kette fahren, da das noch flüssige Schmiermittel nach außen geschleudert werden würde und so den Hinterreifen oder die Fahrerfußraste verschmutzen könnte.

Wichtig
Die Kette häufig kontrollieren und wie im angegebenen Plan schmieren bzw. mindestens alle 1000 km (621 mi) oder häufiger (circa alle 400 km (248 mi)), wenn das Motorrad bei hohen Temperaturen (40 °C) gefahren wird oder nach langen Autobahnfahrten mit hoher Geschwindigkeit.

Austausch der vorderen Scheinwerferlampen

Wichtig

Für den Wechsel der Lampen im Scheinwerfer muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe ist sicherzustellen, dass die Ersatzlampe die Spannungs- und Leistungswerte aufweist, die im Paragraph „Elektrische Anlage" auf S. 263 angegeben werden. Immer die Funktionstüchtigkeit der neu installierten Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert.
Die Schrauben (1) lösen und die Klemmfäuste (2) des Scheinwerferhalters aufnehmen.

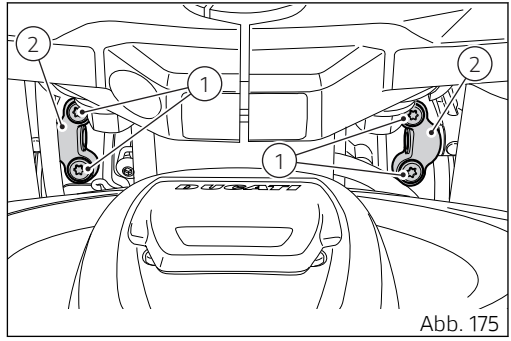


Abb. 175

Die Schraube (3) lösen.
Die Scheinwerfereinheit nach vorne, zum Kotflügel hin, neigen und in angemessener Weise abstützen, dann die Schrauben (4) der Lampenabdeckung (5) lösen und die Abdeckung abnehmen.

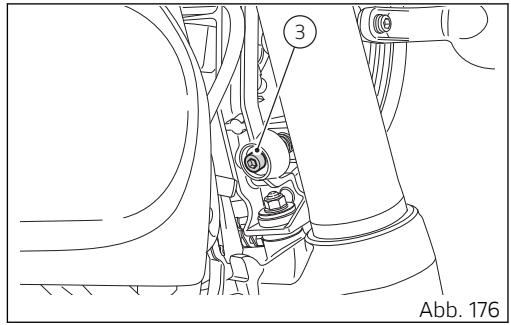


Abb. 176

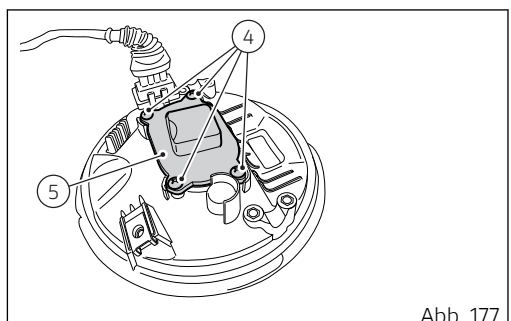


Abb. 177

Den Verbinder (6) trennen.
Die Halteklammer (7) lösen.
Die Lampe (8) verfügt über einen Bajonettenanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die Lampe austauschen und wieder einfügen, sie dazu eindrücken und so lange im Uhrzeigersinn drehen, bis sie in ihrem Sitz einrastet.

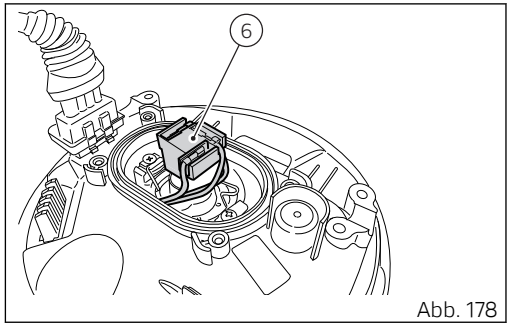


Abb. 178

Hinweise

Das Glas der neuen Glühlampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

Bei der erneuten Montage die zuvor abgenommenen Elemente in der dem Ausbau umgekehrten Folge montieren und dabei die Schrauben (1, Abb. 175) mit einem Anzugsmoment von 5 Nm anziehen.

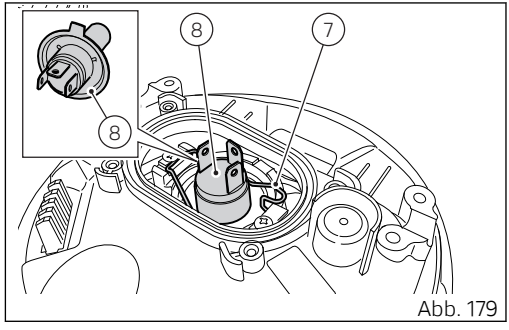


Abb. 179

Austausch der Blinkerlampen

Achtung

Die Blinker sind (mit Ausnahme der Version USA) LED-Blinker. Im Fall einer Betriebsstörung sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Version USA

Um die Lampen der vorderen/hinteren Blinker auswechseln zu können, muss die Schraube (1) gelöst, dann den Napf (2) abgenommen werden.

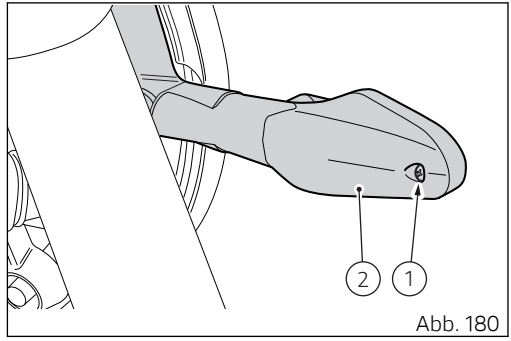


Abb. 180

Ausrichten des Scheinwerfers

Hinweise

Der Scheinwerfer bietet zwei Lichteinstellmöglichkeiten, eine für das rechte und die andere für das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern (32.8 foot) vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann das rechte und das linke Lichtbündel regulieren: die obere Grenzlinie zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über 9/10 der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

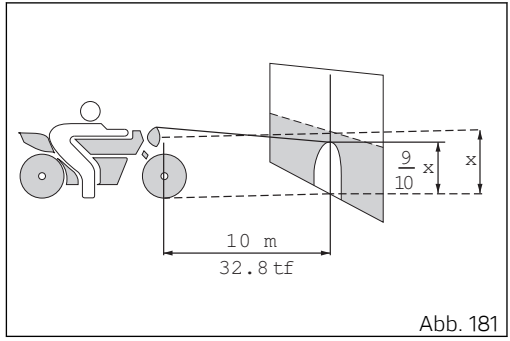


Abb. 181

Hinweise

Bei der hier beschriebenen Verfahrensweise im Hinblick auf die maximal zulässige Höhe des Lichtbündels handelt es sich um das von den „Italienischen Richtlinien" vorgegebene Verfahren. Das Verfahren den im Anwenderland des Motorrads geltenden Normen anpassen.

Einstellung des Scheinwerfers

Zur senkrechten Einstellung des Scheinwerfers die Schraube (1) von Hand regulieren.

Wichtig
Die Einstellschraube des Scheinwerfers hat keinen Endanschlag.

Achtung
Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser an der Linse beseitigt.

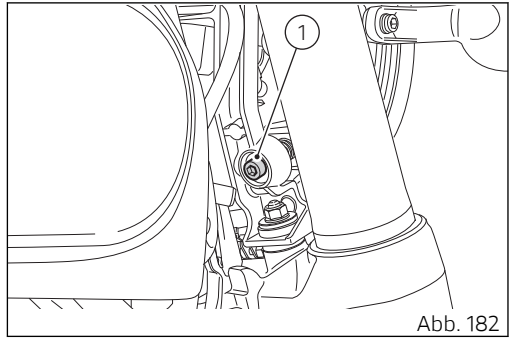


Abb. 182

Einstellung der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) von Hand in die gewünschte Position bringen.

Achtung

Dieses Einstellverfahren muss behutsam durchgeführt werden, sodass die Position des Rückspiegels nicht forciert wird und er nicht beschädigt werden kann.

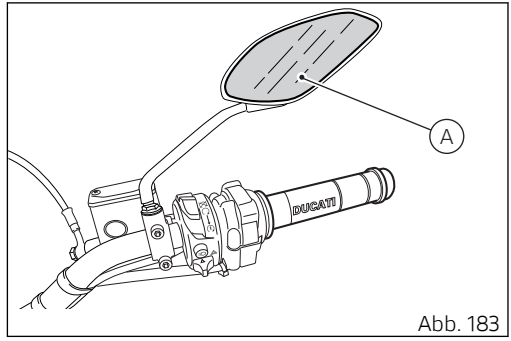


Abb. 183

Bei Schwierigkeiten im Einstellverfahren aufgrund der hartgängigen Bewegung des Rückspiegels kann das Gelenk betätigt werden, um eine einfachere Einstellung zu ermöglichen.
Für diese Einstellung muss die Gummikappe (1) durch Abziehen nach unten entfernt werden.

Die Abdeckung (3) abziehen.

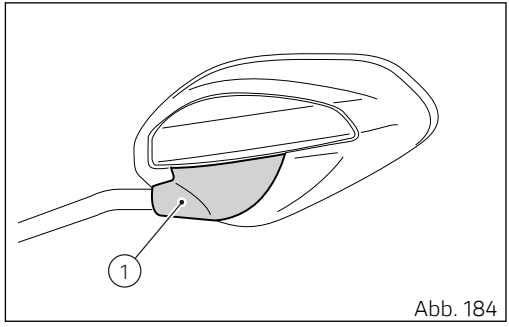


Abb. 184

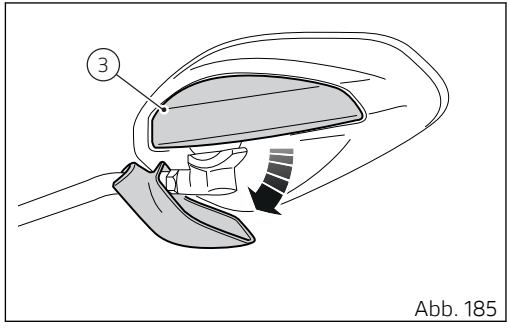


Abb. 185

Das Kugelgelenk (4) leicht lockern.
Die Abdeckung (3) erneut montieren.
Die Gummikappe (1) anordnen.

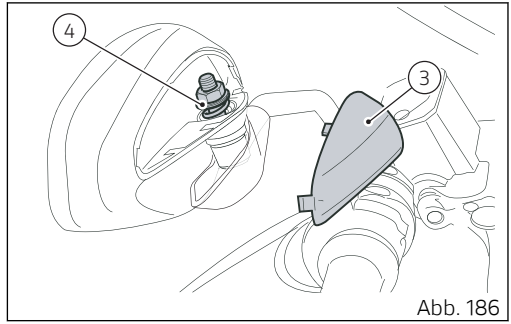


Abb. 186

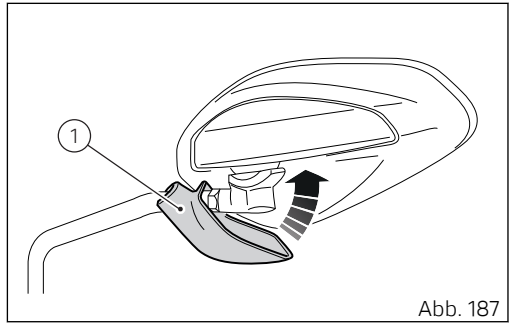


Abb. 187

Ist die gewünschte Einstellung wie vorstehend beschrieben nicht möglich, kann der Rückspiegel durch Änderung seiner Position im Verhältnis zum Schaft genauer eingestellt werden.
Für diese Einstellung muss die Gummikappe (1) durch Abziehen nach unten entfernt werden.
Die Mutter (2) lösen.

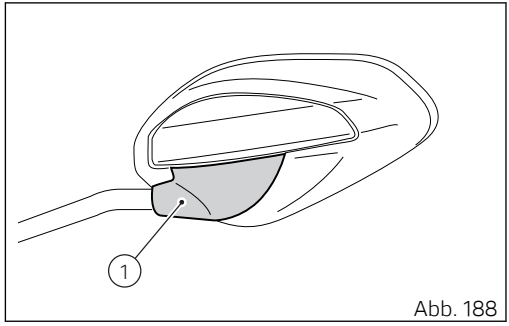


Abb. 188

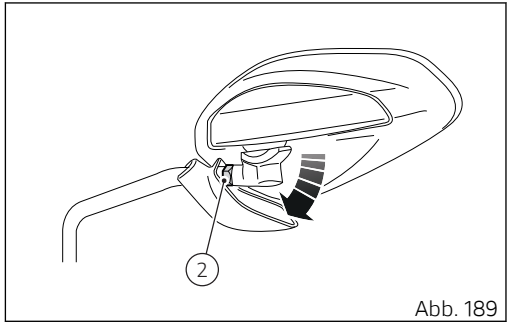


Abb. 189

Der Rückspiegel (A) kann um die Achse seines Schafts gedreht werden.
Wenn man die richtige Position gefunden hat, die Mutter (2) mit einem Anzugsmoment von 2,4 ± 1 Nm anziehen.
Die Gummikappe (1) anordnen.

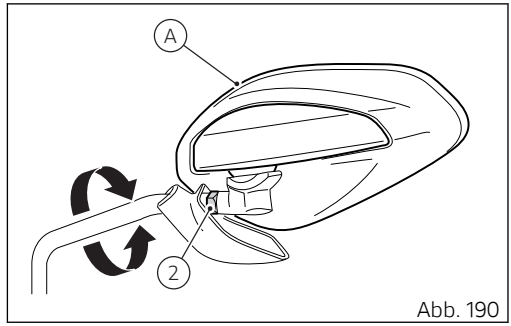


Abb. 190

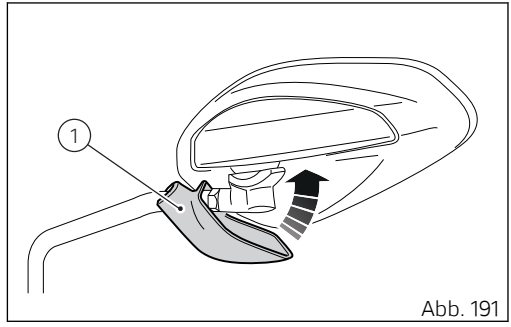


Abb. 191

Tubeless-Reifen

(SCRAMBLER 1100 / 1100 SPORT)

Am Fahrzeug sind**Tubeless-Reifen montiert** (ohne Luftkammer).

Reifendruck vorne:
2,30 bar (33.3 PSI) (auf Straße, nur Fahrer);
2,40 bar (34.8 PSI) (auf Straße, Fahrer und Beifahrer - voll belastet).

Reifendruck hinten:
2,50 bar (36 PSI) (auf Straße, nur Fahrer);
2,90 bar (42 PSI) (auf Straße, Fahrer und Beifahrer - voll belastet).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reparatur oder Wechsel von Tubeless-Reifen

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.

Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 192) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

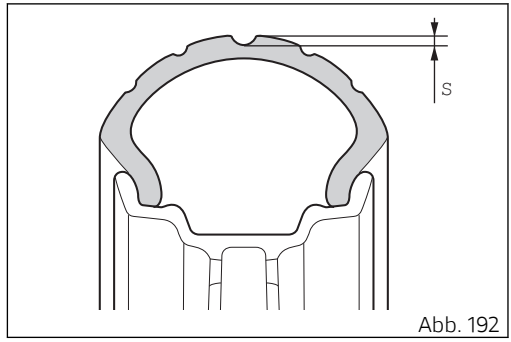


Abb. 192

Reifen
(SCRAMBLER 1100 SPECIAL)

Luftkammerreifen
Reifendruck vorne:
2,30 bar – 33.3 PSI (auf Straße, nur Fahrer);
2,40 bar – 34.8 PSI (auf Straße, Fahrer und Beifahrer - voll belastet).
Reifendruck hinten:
2,50 bar – 36 PSI (auf Straße, nur Fahrer);
2,90 bar – 42 PSI (auf Straße, Fahrer und Beifahrer - voll belastet).
Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.

Wichtig
Den Reifendruck immer im „kalten Zustand" messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar (2.9÷4.35 PSI) erhöhen.

Reparatur oder Wechsel von Luftkammerreifen

Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.
Weist die Luftkammer Löcher auf oder ist sie beschädigt, muss sie so bald wie möglich ersetzt werden. Eine reparierte Luftkammer könnte nicht die Zuverlässigkeit einer neuen Luftkammer bieten und könnte während der Fahrt durchschlagen.

Achtung
Reifen und Luftkammern mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Wechsel die Marke und den Typ des Reifens und der Luftkammern der Erstausstattung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen ohne Luftklammer verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platten des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Wichtig

Ausschließlich Reifen und Luftkammern der Marke und des Typs der Erstausstattung verwenden.

Achtung

Bei jedem Reifenwechsel muss auch die Luftkammer ausgewechselt werden: die bereits eingesetzte Luftkammer könnte gespannt sein und, wenn in einem neuen Reifen installiert, könnte sie unwiderbringlich beschädigt werden, was schwere Folgen für Fahrer und Beifahrer haben könnte.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.

Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.

Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe der Radlauffläche (S, Abb. 193) an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm (0.08 in) bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert nie unterschreiten.

Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Stark beschädigte Reifen müssen ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.

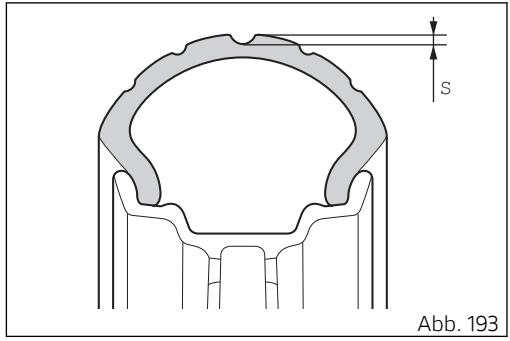


Abb. 193

Kontrolle des Motorölstands

Der Ölstand des Motors ist über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel erkennbar. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl nachgefüllt werden.
Ducati empfiehlt das Öl Shell Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2 und API: SN) zu verwenden. Den Öleinfüllverschluss (2) entfernen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Füllstands nachfüllen. Den Verschluss erneut montieren.

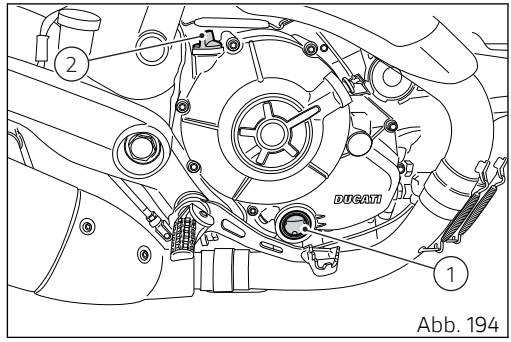


Abb. 194

Wichtig
Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den Zeiten gemäß der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt wenden.

Empfehlungen zum Öl

Es wird empfohlen, ein Öl zu verwenden, das folgenden Vorgaben entspricht:

- Viskositätsgrad SAE 15W-50;
- Spezifikation API: SN;
- Spezifikation JASO: MA2.

SAE 15W-50 ist ein alphanumerischer Code, der die Klassifikation von Ölen ihrer Viskosität gemäß identifiziert: die zwei, durch ein W („Winter") getrennten Nummern stehen für Folgendes: die erste Ziffer für die Viskosität des Öls bei niedrigeren Temperaturen und die zweite Ziffer, höher, für die Viskosität bei hohen Temperaturen. API (amerikanische Klassifikation) und JASO

(japanischer Standard) geben Hinweise auf die Eigenschaften, die das Öl aufweisen muss.

Reinigung und Austausch der Zündkerze

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und müssen daher regelmäßig kontrolliert werden.
Für den eventuell erforderlichen Zündkerzenwechsel muss man sich an eine(n) Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

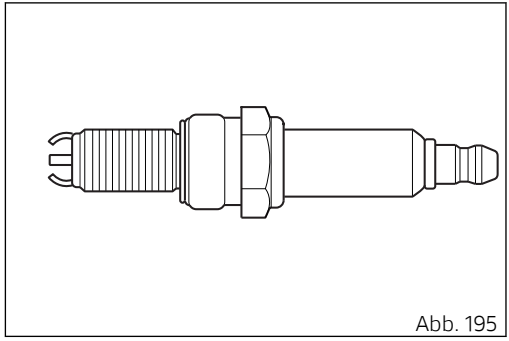


Abb. 195

Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Flächen auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad, je nach Einsatz und Zustand der befahrenen Straßen, regelmäßig gereinigt werden. Hierzu müssen spezifische, möglichst biologisch abbaubare Produkte verwendet werden. Das Verwenden von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden.
Zum Reinigen der Plexiglas-Scheibe und der Sitzbank nur Wasser und neutrale Seite verwenden.
Die Bestandteile aus Aluminium müssen regelmäßig und von Hand gereinigt werden. Hierzu sind spezifische Reinigungsmittel für Aluminium verwenden, die KEINE schleifende Mittel oder Ätznatron enthalten.

Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Fläche oder Scheuerpads sondern ausschließlich weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt wird, wird keine Garantie geleistet.

Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seinem Einsatz waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zur Schlierenbildung kommen kann.
Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.
Der Einsatz von Wasserdruckreinigern könnte zum Einfressungen oder schweren Funktionsstörungen an Gabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Gabeldichtungen, Lufteinlassöffnungen und Auspuffschalldämpfern sowie zum Ansammeln von Kondenswasser (Beschlagen) an der Innenseite des Scheinwerfers und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.
Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, ist für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel zu verwenden. Dabei muss vermieden werden, dass es mit den Antriebsteilen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Berührung kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und alle Flächen mit einem Wildledertuch nachtrocknen.

Achtung
Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung des Motorrads führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.

Achtung
Die Motorradwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können zum Beschlagen der Scheinwerferlinse führen. Durch das kurzzeitige Einschalten des Scheinwerfers wird das Beseitigen des Kondenswassers von der Linse unterstützt.

Die Impulsringe des ABS sorgfältig reinigen, um einen perfekten Wirkungsgrad der Vorrichtung zu ermöglichen. Um eine Beschädigung der Impulsringe und Sensoren zu vermeiden, dürfen dabei keine aggressiv wirkenden Produkte verwendet werden.

Wichtig
Für die Reinigung der Antriebskette muss Bezug auf den Absatz „Schmieren der Antriebskette" genommen werden.

Langer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Motoröl in die Zylinder geben und die Kurbelwelle von Hand einige Umdrehungen weiterdrehen und so einen dünnen Schutzfilm auf den Innenwänden verteilen;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstützen;
- die Batterie abklemmen und entfernen.

Sollte das Motorrad länger als einen Monat nicht verwendet worden sein, die Batterieladung kontrollieren, nachladen und ggf. die Batterie auswechseln.
Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, welches den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.
Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Warnhinweise

In einigen Staaten (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz usw.) fordert das jeweils gültige Gesetz die Einhaltung der Umweltschutz- und der Lärmschutznormen.
Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Ersatzfall nur spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Instandhaltungsplan

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Fehlerauslesung mit DDS und Kontrolle bezüglich Aktualisierungen der Software-Versionen der Steuergeräte		●	●	●	●	●	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		●	●	●	●	●	12
Motorölwechsel inkl. Filter		●	●	●	●	●	12
Reinigung des Motorölansaugfilters		●		●		●	-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels			●	●	●	●	-
Austausch der Zahnriemen				●		●	60
Austausch der Zündkerzen				●		●	-
Reinigung des Luftfilters			●		●		-
Austausch des Luftfilters				●		●	-
Kontrolle des Brems- und Kupplungsflüssigkeitsstands		●	●	●	●	●	12
Wechsel der Brems- und Kupplungsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Anzugskontrolle der Schrauben der vorderen und hinteren Bremssättel und Schrauben der vorderen Bremsscheiben		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle der Schrauben der hinteren Bremsscheiben und des Impulsrings (ggf. mit Ausbau der Hinterradachse)			●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Vorder- und Hinterradmuttern		●	●	●	●	●	12
Anzugskontrolle an Befestigungen des Rahmens am Motor			●	●	●	●	-
Kontrolle der Radnabenlager				●		●	-
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				●		●	-
Kontrolle der Ruckdämpfer am Kettenblatt				●		●	-
Anzugskontrolle an Mutter des Kettenblatts und des Ritzels des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12
Verschleißkontrolle des Sekundärantriebs (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und der Kettengleitschienen			●	●	●	●	12
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung des Sekundärantriebs		●	●	●	●	●	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Kontrolle der Lenkkopflager und eventuelle Schmierung				●		●	-
Wechsel des Vorderradgabelöls					●		-
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der freien Bewegung und der Anzugmomente von Seitenständer und mittlerem Ständer (wo installiert)		●	●	●	●	●	12
Sichtkontrolle der Kraftstoffleitungen			●	●	●	●	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		●	●	●	●	●	12
Schmierung der Hebel am Lenker und der Pedalsteuerungen			●	●	●	●	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Batterieladung		●	●	●	●	●	12
Funktionskontrolle des Sekundärluftsystems			●	●	●	●	-

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1	12	24	36	48	Zeit (Monate)
	mi. x 1000	0,6	7,5	15	22,5	30	
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		●	●	●	●	●	12
Kontrolle der Beleuchtungsvorrichtungen, Blinker, Hupe und Steuerungen		●	●	●	●	●	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		●	●	●	●	●	-
Endkontrolle und Straßentest mit Kontrolle der korrekten Funktionsweise der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS) und der Standgasdrehzahl		●	●	●	●	●	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		●	●	●	●	●	12
Eintrag der erfolgten Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		●	●	●	●	●	12

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: vom Kunden auszuübende Arbeiten

Wichtig

Der Einsatz des Motorrads unter extremen Bedingungen, z.B. sehr nasse oder schlammige Straßen oder in staubigen und trockenen Umgebungen, kann zu einem schnelleren Verschleiß bestimmter Bauteile wie des Antriebssystems, der Bremsen oder des Luftfilters führen. Ein verschmutzter Luftfilter kann Motorschäden verursachen. Daher könnten sich die Inspektionen oder der Austausch der am stärksten einen Verschleiß unterliegenden Teile bereits vor dem Erreichen der entsprechenden, im Instandhaltungsplan vorgeschriebenen Fälligkeit als erforderlich erweisen.

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/ Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x 1000	1
	mi. x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		●
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		●
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		●
Kontrolle der Kettenspannung und -schmierung		●
Kontrolle der Bremsbeläge. Im Fall eines erforderlichen Austauschs, sich an den Vertragshändler wenden		●

* Die Instandhaltung bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten (Km/mi oder Monate) vornehmen.

Technische Eigenschaften

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90 % Kraftstoff - 44/2014/EU Annex XI):
206 kg (454 lb) (SCRAMBLER 1100 - 1100 SPORT);
211 kg (465 lb) (SCRAMBLER 1100 SPECIAL).
Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie):
189 kg (416 lb) (SCRAMBLER 1100 - 1100 SPORT);
194 kg (427 lb) (SCRAMBLER 1100 SPECIAL).
Maximal zulässiges Gewicht (im fahrbereiten Zustand bei Volllast):
396 kg (873 lb).

Achtung
Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads beeinträchtigen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

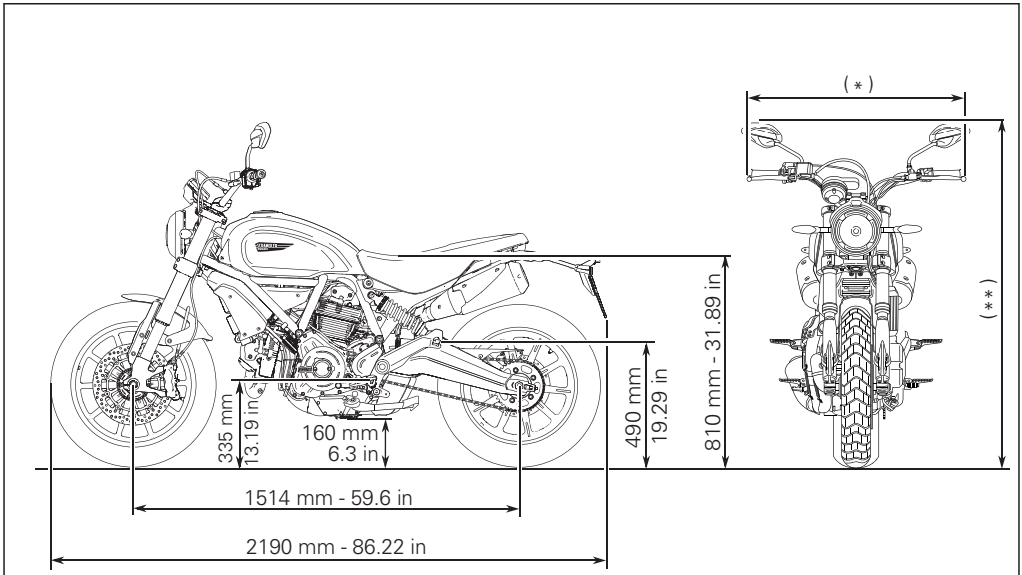

(*)
(* *)
335 mm
13.19 in
160 mm
6.3 in
490 mm
19.29 in
810 mm - 31.89 in
1514 mm - 59.6 in
2190 mm - 86.22 in

Abb. 196

(*): maximale Breite
- Scrambler 1100: 895 mm (35.24 in);
- Scrambler 1100 Sport - 1100 Special: 920 mm (36.22 in).

(**): maximale Höhe
- Scrambler 1100: 1330 mm (52.36 in);
- Scrambler 1100 Sport - 1100 Special: 1290 mm (50.78 in).

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich einer Reserve von 4 Litern (0.88 UK gal).	Ducati empfiehlt das bleifreie Superbenzin SHELL V-Power mit einer Oktanzahl von mindestens 95 ROZ	15 Liter (3.3 UK gal)
Motorölwanne und -filter	Ducati empfiehlt das Öl SHELL Advance 4T Ultra 15W-50 (JASO: MA2, API: SN)	3.4 Liter (0.75 UK gal)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupplungssystem	DOT 4	-
Schutzmittel für elektrische Kontakte	Schutzspray für elektrische Anlagen	-
Vorderradgabel (Scrambler 1100 — 1100 SPECIAL) (Scrambler 1100 SPORT)	SHELL Donax TA	- 90 mm (3.54 in) 230 mm (9.05 in)

Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Wichtig

Diese Bezugsdaten geben den für dieses Fahrzeug gemäß der Europäischen Norm EN228 empfohlenen Kraftstoff an.



Motor

90°-V-Zweizylindermotor

Bohrung: 98 mm (3.86 in)

Hub mm: 71.5 mm (2.81 in)

Gesamthubraum: 1079 cm^3 (65.84 cu. in)

Verdichtungsverhältnis: (11,5±0,5):1

Maximale Leistung an der Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X, kW/PS:
63,6 kW/86,4 PS bei 7.500 min^{-1} (U/min)

Maximales Drehmoment an Kurbelwelle - Verordnung (EU) Nr. 134/2014, Anhang X:
88,4 Nm/9 kgm bei 4.750 min^{-1} (U/min)

Maximaler Drehzahlbereich: 8.500 min^{-1} (U/min)

Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Hinweise

Die angegebenen Leistungs-/Drehmomentwerte wurden auf einem statischen Prüfstand gemäß den Zulassungsnormen gemessen und stimmen mit den bei der Zulassung gemessenen und im Fahrzeugschein angegebenen Daten überein.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit zwei Ventilen pro Zylinder, die von vier Kipphebeln (zwei Öffnungsschlepphebel und zwei Schließkipphebel) und von einer obenliegenden Nockenwelle gesteuert werden. Über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen von der Kurbelwelle gesteuert.
Desmodromische Ventilsteuerung

1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
2) Einstellkappe - oberer Kipphebel;
3) Halbringe;
4) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
5) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
6) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
7) Nockenwelle;
8) Ventil.

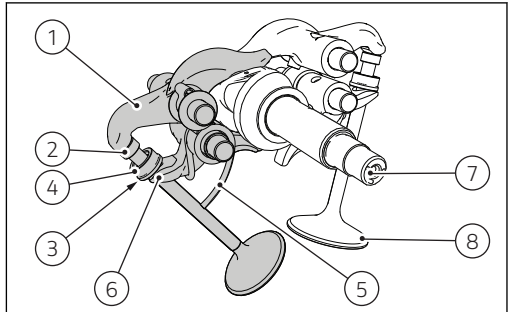


Abb. 197

Leistung

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die vorgeschriebenen Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die festgelegten Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.

Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. von jeglicher Verantwortung für Motorschäden und eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat: NGK
Typ: DCPR8E

Kraftstoffversorgung

Indirekte elektronische SIEMENS Einspritzung.
Typ - Drosselklappenkörper: Ride by Wire (RbW)
Drosselklappenkörper-Durchmesser: 55 mm (2.16 in)
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Löcher pro Einspritzdüse: 8
Benzinversorgung: 95-98 ROZ.

Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.
Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Gebrauch solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern montierten Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert: Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORDERRAD

2 halbschwimmend gelagerte, gelochte Bremsscheiben.
Material - Bremsflanke: Stahl.
Material - Bremsflansch: schwarzer, rostfreier Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 320 mm (12.60 in).
Stärke vordere Bremsscheibe: 4,5 mm (0.177 in).
Stärke vordere Bremsscheibe (maximaler Verschleiß): 4,0 mm (0.157 in).
Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Seite des Lenkers.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Typ: radial verschraubter Monoblock-Bremssattel M4.32b mit 4 Kolben.
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Typ Bremspumpe: Axialpumpe PR 16/22.
Cornering ABS

HINTERRAD

Mit festliegender Lochbremsscheibe, aus rostfreiem Stahl.
Bremsscheibendurchmesser: 245 mm (9.64 in).
Stärke hintere Bremsscheibe: 4,2 mm (0.165 in).
Stärke vordere Bremsscheibe (maximaler Verschleiß): 3,8 mm (0.149 in).
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat - Bremssattel: BREMBO.
Typ - Bremssattel: 1 Kolben-Schwimmsattel Ø 34 mm (1.33 in).
Reibmaterial: Toshiba TT H38 GF.
Bremszylindertyp: PS 11.
Cornering ABS

Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.
Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Hydraulisch betätigte Mehrscheiben-Ölbadkupplung mit Servo- und Antihopping-System.
Betätigung über Bremshebel an der linken Seite des Lenkers.
Primärantrieb: Zähnezahl Ritzel/Kettenblatt: 33/61.
Endantrieb: Zähnezahl Getrieberitzel/hinteres Kettenblatt: 15/39.
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern und Schaltpedal auf der linken Seite.

Gesamtübersetzungen:

1. 37/15
2. 30/17
3. 28/20
4. 26/22
5. 24/23
6. 23/24

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über eine Kette.
Fabrikat: DID
Typ: 520 VP2–T ZB
Anzahl - Kettenglieder: 104

Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Achtung

Den Austausch des Kettenblatts von einem/einer Ducati Vertragshändler oder Vertragswerkstatt vornehmen lassen.
Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit und die Ihres Beifahrers sehr gefährden und irreparable Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.
Lenkereinschlag (pro Seite):
– Scrambler 1100 / 1100 Special: 34°.
– Scrambler 1100 Sport: 33°.
Lenkkopfwinkel: 24,5°.
Nachlauf: 111 mm (4.37 in).

Räder

SCRAMBLER 1100 / 1100 SPORT
10-Speichenfelgen aus Leichtmetalllegierung
Abmessungen: Vorderrad MT 3,50"x18".
Abmessungen Hinterrad MT 5,50"x17".

SCRAMBLER 1100 SPECIAL
Drahtspeichenfelgen aus Aluminium
Abmessungen: Vorderrad MT 3,50"x18".
Abmessungen Hinterrad MT 5,50"x17".

Reifen

Vorderrad
Radial, Typ „Tubeless" (Scrambler 1100 — 1100 Sport).
Luftkammerreifen (Scrambler 1100 Special).
Art: Pirelli MT 60 RS
Größe: 120/70 ZR18

Hinterrad
Radial, Typ „Tubeless" (Scrambler 1100 — 1100 Sport).
Luftkammerreifen (Scrambler 1100 Special).
Art: Pirelli MT60 RS
Größe: 180/55 ZR17

Radfederungen

Vorderrad

SCRAMBLER 1100 / 1100 SPECIAL
Upside-Down-Gabel von MARZOCCHI, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser: 45 mm (1.89 in).
Radfederung: 150 mm (5.90 in).
SCRAMBLER 1100 SPORT
Upside-Down-Gabel von ÖHLINS, vollständig einstellbar.
Standrohrdurchmesser: 48 mm (1.77 in) mit TIN-Beschichtung.
Radfederung: 150 mm (5.90 in).

Hinterrad

SCRAMBLER 1100 / 1100 SPECIAL
Progressiv mit Monofederbein von KAYABA, in der Zug- und Druckstufe sowie der Federvorspannung vollständig einstellbar.

Federweg - Federbein: 57,3 mm (2.25 in).
Radfederung: 150 mm (5.90 in).
SCRAMBLER 1100 SPORT
Progressiv mit Monofederbein von ÖHLINS, in der Zug- und Druckstufe sowie der Federvorspannung vollständig einstellbar.
Radfederung: 150 mm (5.90 in).

Auspuffanlage

Hinweise

Die verchromten Auspuffkrümmer wurden mit einem Herstellungsprozess gefertigt, der eine hohe Beständigkeit der Verchromung gegen hohe Temperaturen und die verschiedenen Bedingungen, unter denen der Kunde das Motorrad verwendet, gewährleistet. Mögliche Farbänderungen der Verchromung sind als normal anzusehen und stellen deshalb keinen Defekt dar.

„2–1–2"-Auspuffanlage mit Katalysator und 2 Lambdasonden.
Doppelter Auspuffschalldämpfer aus rostfreiem Stahl mit Abdeckung und Auspuffendklappen aus Aluminium.

Verfügbare Farben

SCRAMBLER 1100

Farbe: '62 Yellow

Grundierung Dual Primer Weiß Art.-Nr. DS20052 (LECHLER);
Basislack Gelb 800 Art.-Nr. L2909044 (LECHLER);
Klarlack Tixo Klarlack 09 Art.-Nr. 96230 (LECHLER).
Rahmen Racing Black:
Basislack Art.-Nr. MY228V (AKZO NOBEL).
Felgen Schwarz (Peter Lacke).

Farbe: Shining Black

Grundierung 2K-Grundierung Schwarz Art.-Nr. 873.A002 (PALINAL);
Basislack Black Stealth (Schwarz 94) Art.-Nr. 929.R223 (PALINAL);
Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (PALINAL).
Rahmen Racing Black:
Basislack Art.-Nr. MY228V (AKZO NOBEL).
Felgen Schwarz (Peter Lacke).

SCRAMBLER 1100 SPECIAL

Farbe: Custom Grey

Grundierung 2K-Grundierung Schwarz Art.-Nr. 873.A002 (PALINAL);
Basislack Art.-Nr. 929.K079 (PALINAL);
Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (PALINAL).

Rahmen Racing Black:
Basislack Art.-Nr. MY228V (AKZO NOBEL).
Schwarz eloxierte Felgen mit verchromten Speichen.

SCRAMBLER 1100 SPORT
Farbe: Viper Black
Grundierung 2K-Grundierung Schwarz Art.-Nr.
873.A002 (PALINAL);
Basislack Schwarz Art.-Nr. 929.R223. (PALINAL);
Basislack Ockergelb Art.-Nr. 2909041 (LECHLER);
Klarlack Art.-Nr. 923I.2176 (PALINAL).
Rahmen Racing Black:
Basislack Art.-Nr. MY228V (AKZO NOBEL).
Felgen Schwarz (Peter Lacke).

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile.

Scheinwerfer:
Abblendlicht: Lampe H4 Blue Vision 12 V 60/55 W OSRAM 64193;
Fernlicht: Lampe H4 Blue Vision 12 V 60/55 W OSRAM 64193;
Standlicht/DRL (sofern installiert): 4 LEDs STANLEY HCNW115AJTE;
Vordere/hintere Blinker (Version Europa): 1 LED CREE CLM2B-AEW-Z0A0B0;
Vordere/hintere Blinker (Version USA): Glühlampe 12 V RY10W.

Rücklicht:
LED-Standlicht: 12 LEDs OSRAM E6SF + 6 LEDs G6SP.
LED-Kennzeichenbeleuchtung: 3 LEDs CREE CLA1A.

Cockpit: LCD-Anzeige.
Lichtmaschine: 14 V - 487 W.
Batterie: 12 V-10 Ah, dry.
Elektronischer Spannungsregler, mit 30 A-Sicherung geschützt, neben dem Sicherungskasten (C, Abb. 200).

Anlassmotor: 12 V-0,7 kW (700 W).
Hupe.
Bremslichtschalter.

Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Absatz „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern".

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind sieben Sicherungen vorgesehen, die im vorderen Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. Im Sicherungskasten sind zwei Ersatzsicherungen enthalten.
Bezüglich des Verwendungszwecks und der jeweiligen Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.
Die Sicherungskästen (A) und (B) befindet sich unter der Sitzbank und sind nach deren Abnahme und dem Entfernen der Batterieabdeckung zugänglich.
Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben der Schutzabdeckung auf dem die Einbauordnung

und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Legende zum Sicherungskasten (A)		
Pos.	**Verbraucher**	**Wert**
1	Key-On Einspritzung	15 A
2	Key-On Zubehör	7.5 A
3	Key-On Steuergeräte	10 A
4	Bremslichtsensoren	3 A
5	—	—
6	ABS-Stellantrieb	25 A
7	ABS	10 A
8	Reservesicherungen	15 A, 20 A, 25 A

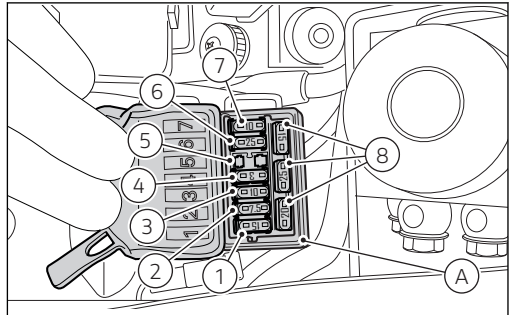


Abb. 198

Legende zum Sicherungskasten (B)		
Pos.	**Verbraucher**	**Wert**
1	Diagnose	7.5 A
2	Alarm	5 A
3	BBS	10 A
4	ECU	5 A
5	Einspritzlasten	20 A
6	Cockpit	10 A
7	Standlichter	5 A
8	Reservesiche-rungen	7.5 A, 10 A, 5 A

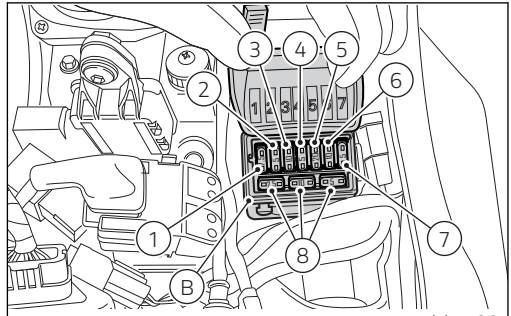


Abb. 199

Die Hauptsicherung (C) befindet sich am Anlassfernschalter (D). Für den Zugriff auf die Sicherung muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).
Die Sicherung (G) ist als Reserve vorgesehen.

Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, muss der Austausch der Sicherung bei einem auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.

Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.

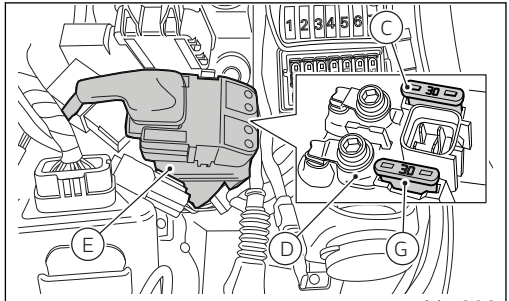


Abb. 200

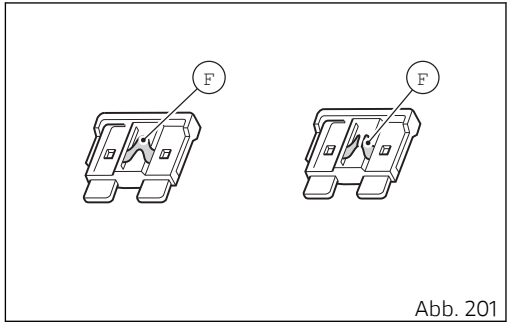


Abb. 201

Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

1) Beheizter Lenkergriff (links) (Optional)
2) Beheizter Lenkergriff (rechts) (Optional)
3) USB-Anschluss
4) Bluetooth (Optional)
5) IMU
6) Lichtmaschine
7) Spannungsregler
8) Relais Anlassmotor
9) Batterie
10) Motormasse
11) Stellantrieb der Auslasssteuerung
12) ABS-Steuergerät
13) Sicherungskasten A
14) Sicherungskasten B
15) Vorderer Geschwindigkeitssensor
16) Hinterer Geschwindigkeitssensor
17) Diagnose-/Nachladeanschluss
18) Blinker hinten rechts
19) Rücklicht
20) Blinker hinten links
21) Kennzeichenbeleuchtung
22) Black Box System
23) Alarm (Optional)
24) Öldrucksensor
25) Seitenständersensor
26) Kupplungsschalter
27) Motordrehzahlsensor
28) MAP-Sensor
29) Entlüftungsventil (purge valve)
30) Motortemperatursensor (WTS)
31) Ansauglufttemperatursensor (TIA)
32) Gangsensor
33) Lambdasonde - waagrechter Zylinder
34) Lambdasonde - senkrechter Zylinder
35) Gasgriffpositionssensor (APS)
36) Einspritzdüse - waagrechter Zylinder
37) Einspritzdüse - senkrechter Zylinder
38) ETV - waagrechter Zylinder
39) Sekundärluftsensor (AIS)
40) Spule - senkrechter Zylinder
41) Spule - waagrechter Zylinder
42) Kraftstoffpumpe
43) Kraftstoffpumpenrelais
44) Relais Einspritzlasten
45) ECU-Steuergerät
46) Linke Umschaltereinheit
47) Blinker vorne links
48) Hupe
49) Temperatursensor

50) Cockpit
51) Hinterer Bremslichtschalter
52) Vorderer Bremslichtschalter
53) Blinker vorne rechts
54) Scheinwerfer
55) Rechter Umschalter
56) Zündschlüsselblock
57) Anlasserrelais
58)

Farbkennzeichnung der Kabel

B Blau
W Weiß
V Lila
Bk Schwarz
Y Gelb
R Rot
Lb Hellblau
Gr Grau
G Grün
Bn Braun
O Orange
P Rosa

Hinweise

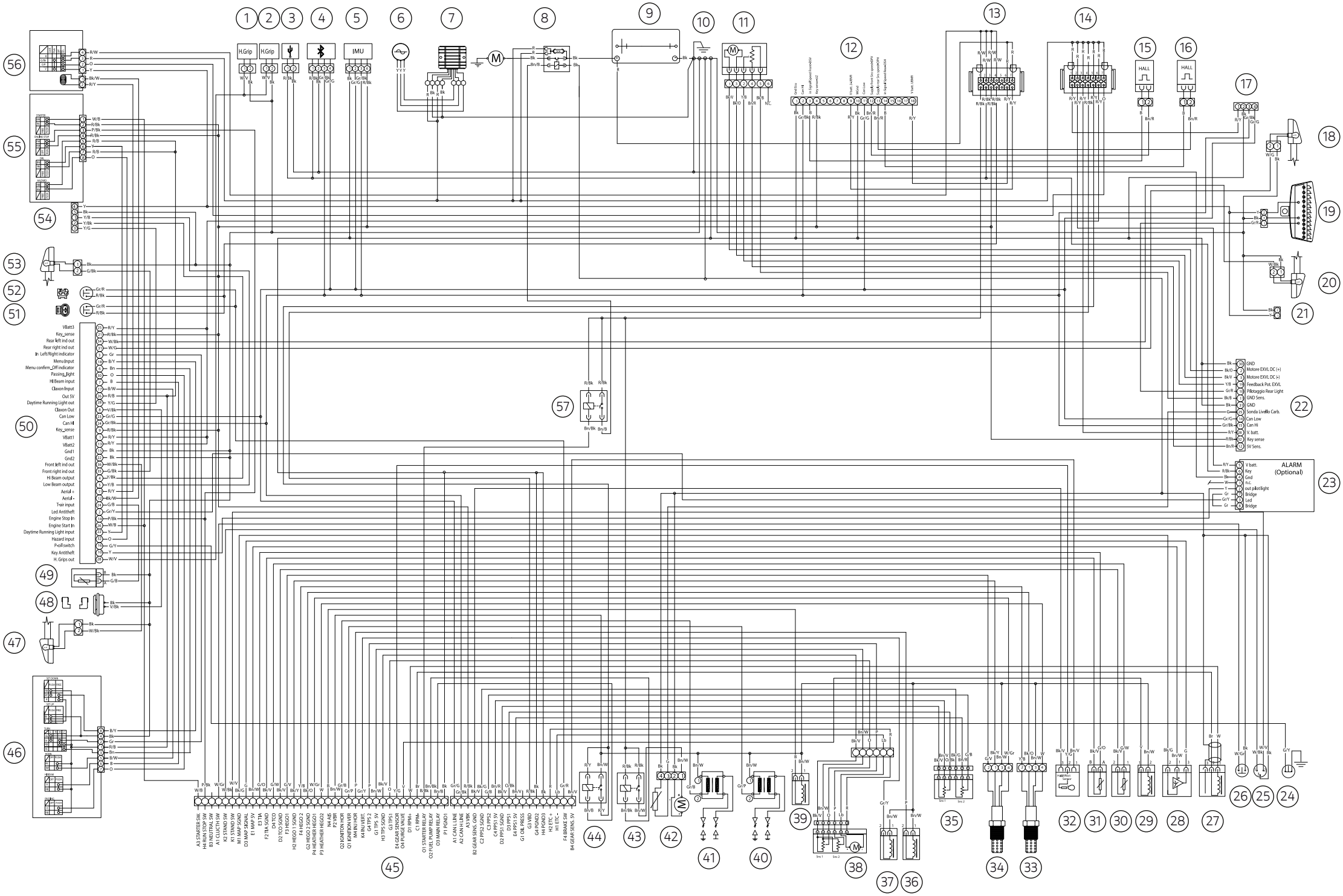
Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkzettel der regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
12000			
24000			
36000			
48000			
60000			

Stampato 04/2019 Cod. 913.7.398.1A Rev.02



Scrambler 1100 - 1100 Sport - 1100 Special

cod. 913.7.398.1A



Ducati Motor Holding spa
ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
subject to the Management
and Coordination activities
of AUDI AG